Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

STATISTIK AUSTRIA
Die Informationsmanager

Menschen mit Behinderungen in Österreich II

Demographische Merkmale von Personen mit „registrierter Behinderung“ 2022

Wien, 2024

Impressum

Medieninhaber:in und Herausgeber:in:
Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK), Stubenring 1, 1010 Wien
Verlags- und Herstellungsort: Wien
Inhalte: © Statistik Austria
Cover: © www.istockphoto.com / smartboy_10

Erstellt von:
Bundesanstalt Statistik Österreich (Statistik Austria), Guglgasse 13, 1110 Wien
Autorinnen: Victoria Schuller, Nikolina Mlinarević, Jeannette Klimont
Stand: 2. September 2024
Anfragen zum Inhalt bei Statistik Austria: Allgemeiner Auskunftsdienst: Guglgasse 13, 1110 Wien, Tel.: 01 711 28-7070 Fax: 01 715 68 28 E-Mail: Teilhabe@statistik.gv.at

Copyright und Haftung:
Ein auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig. Dies gilt insbesondere für jede Art der Vervielfältigung, der Übersetzung, der Speicherung auf Datenträgern zu kommerziellen Zwecken sowie für die Verbreitung und Einspeicherung in elektronische Medien wie z. B. Internet oder CD-ROM.

Im Falle von Zitierungen (im Zuge von wissenschaftlichen Arbeiten) ist als Quellenangabe anzugeben: Statistik Austria im Auftrag vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) (Hg.); Menschen mit Behinderungen in Österreich II: Demographische Merkmale von Personen mit „registrierter Behinderung“ 2022, Wien: 2024.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) und der Autorinnen ausgeschlossen ist. Rechtsausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorinnen dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Bestellinfos: Diese und weitere Publikationen sind kostenlos über das Broschürenservice des Sozialministeriums unter www.sozialministerium.at/broschuerenservice sowie unter der Telefonnummer 01 711 00-86 25 25 zu beziehen.

Vorwort

Univ.-Prof. Dr. Tobias Thomas
© Statistik Austria/Helmrich

In Österreich leben rund 760 000 Menschen mit „registrierter Behinderung“. Sie beziehen Pflegegeld und/oder besitzen einen österreichischen Behindertenpass, haben den Status „begünstigt behindert“ oder weisen einen amtlich festgestellten Grad der Behinderung unter 50 % auf. Im Alltag sind Personen mit Behinderungen nach wie vor mit zahlreichen Hindernissen konfrontiert. Diese Hindernisse auszuräumen oder zumindest zu minimieren, damit alle Menschen gleichberechtigt, selbstbestimmt und uneingeschränkt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können, ist das wesentliche Ziel der UN-Behindertenrechtskonvention, die in Österreich 2008 in Kraft getreten ist. Die Strategie zur Umsetzung dieses Ziels auf nationaler Ebene hat die Bundesregierung im Nationalen Aktionsplan Behinderung 2022–2030 festgeschrieben und hier auch nachdrücklich auf die Bedeutung statistischer Daten und Analysen hingewiesen, ohne die weder eine Messung des Fortschritts bei der Umsetzung noch die Evaluierung politischer Maßnahmen möglich ist. Statistik Austria arbeitet seit 2023 im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz an einem zweijährigen Pilotprojekt zum Aufbau einer Dateninfrastruktur für regelmäßige Statistiken über Behinderung und Teilhabe.

Der nun vorliegende zweite von drei Berichten, die im Rahmen des Pilotprojekts veröffentlicht werden, beschäftigt sich mit der demographischen Struktur der Personengruppen, die in Registern der Bundesverwaltung als Personen mit Behinderung oder Beeinträchtigung aufscheinen. Für die Analysen wurden erstmals Daten der Bundesverwaltung zu diesem Personenkreis mit Daten des Zentralen Melderegisters (ZMR) und der Registerzählung von Statistik Austria datenschutzkonform und nach höchsten wissenschaftlichen Standards zusammengeführt sowie nach Geschlecht, Alter, Wohnbundesland, Staatsangehörigkeit und Geburtsland ausgewertet.

Die Erkenntnisse aus den Berichten des Pilotprojekts schließen erstmals große Datenlücken und legen den Grundstein für regelmäßige Statistiken über Behinderung und Teilhabe. Sie ermöglichen sowohl Politik als auch Gesellschaft und Wirtschaft, ihre Maßnahmen zielgerichtet am Bedarf von Menschen mit Behinderungen auszurichten.

Univ.-Prof. Dr. Tobias Thomas
Fachstatistischer Generaldirektor Statistik Austria

Inhalt

Vorwort **3**

Präambel **5**

Zusammenfassung **10**

Summary **16**

Kapitel 1: Einleitung **22**

Inhalt und erfasste Population 22

Beschreibung der Datenquellen 24

Aufbau des Berichts 28

Kapitel 2: Personen mit „registrierter Behinderung“ insgesamt **30**

Überblick 30

Demographische Aspekte 33

Personen mit „registrierter Behinderung“ in Anstaltshaushalten 51

Kapitel 3: Pflegegeld-Bezieher:innen **67**

Demographische Aspekte 68

Personen mit Pflegegeld-Bezug in Anstaltshaushalten 81

Kapitel 4: Behindertenpass-Inhaber:innen **90**

Demographische Aspekte 91

Personen mit Behindertenpass in Anstaltshaushalten 104

Zusatzeintragungen im Behindertenpass 113

Kapitel 5: Begünstigte behinderte Personen **122**

Demographische Aspekte 123

Personen mit dem Status „begünstigt behindert“ in Anstaltshaushalten 135

Kapitel 6: Personen mit einem Grad der Behinderung von weniger als 50 % **143**

Demographische Aspekte 144

Personen mit einem Grad der Behinderung von weniger als 50 % in Anstaltshaushalten 156

Tabellenverzeichnis **162**

Abbildungsverzeichnis **168**

Literaturverzeichnis **169**

Abkürzungen **170**

Präambel

Das UN-Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK)[1] verpflichtet die Unterzeichnerstaaten zur Sammlung geeigneter Informationen, einschließlich statistischer Angaben und Forschungsdaten, die es ihnen ermöglichen, politische Konzepte zur Durchführung dieses Übereinkommens auszuarbeiten und umzusetzen. Auch die EU-Behindertenstrategie 2021–2030 stützt sich, neben Informationen über nationale Strategien und Verfahren, ausdrücklich auf eine verbesserte Erhebung statistischer Daten zur Situation von Menschen mit Behinderungen.

Das BMSGPK hat dies zum Anlass genommen, im Nationalen Aktionsplan Behinderung[2] ein Projekt festzuschreiben, in dessen Rahmen Daten betreffend Menschen mit Behinderungen und deren gesellschaftliche Teilhabe gesammelt, verarbeitet und aufbereitet werden sollen. Dieser Datenbestand soll künftig die Basis für gezielte und wissensbasierte Planung weiterer Verbesserungsschritte betreffend die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen sein.

Umgesetzt werden soll dies durch eine längerfristige Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt Statistik Österreich als Dienstleisterin, die laut Bundesstatistikgesetz ermächtigt ist, Daten verschiedener Herkunft entsprechend der Vorgaben des Datenschutzes miteinander zu verknüpfen und zu analysieren.

Ausgangslage

Begriff von Behinderung

Weder die österreichische noch die europäische Rechtsordnung kennt eine einheitliche Definition von Behinderung oder Funktionsbeeinträchtigung. Je nach Kontext gibt es abweichende Definitionen und Begrifflichkeiten. Es wird seitens der Zivilgesellschaft massiv kritisiert, dass viele dieser Definitionen bzw. deren Umsetzung dem

[1] Art. 31 UN-Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK); BGBl. III Nr. 105/2016.
[2] Nationaler Aktionsplan Behinderung 2022–2030. Österreichische Strategie zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention; Nationaler Aktionsplan Behinderung in Österreich (sozialministerium.at); insbesondere Maßnahmen 213 und 353.

menschenrechtlichen Modell von Behinderung der UN-BRK widersprechen, weil sie das Vorliegen einer Behinderung nur als Eigenschaft einer Person definieren (das sogenannte medizinische Modell). Laut UN-BRK wäre ein menschenrechtsorientierter Ansatz anzuwenden, in dem „Behinderung aus der Wechselwirkung zwischen Menschen mit Beeinträchtigungen und einstellungs- und umweltbedingten Barrieren entsteht, die sie an der vollen und wirksamen Teilhabe an der Gesellschaft, auf der Grundlage der Gleichberechtigung mit anderen, hindern“[3].

Behinderung wird im Sinne der UN-Konvention somit nicht als „Eigenschaft“ einer Person begriffen, sondern als soziales Phänomen, also das Zusammenwirken von Eigenschaften einer Person („Beeinträchtigungen“) mit sozialen Gegebenheiten (Barrieren). „Zu den Menschen mit Behinderungen zählen Menschen, die langfristige körperliche, psychische, intellektuelle oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, die sie in Wechselwirkung mit verschiedenen Barrieren an der vollen und wirksamen Teilhabe, gleichberechtigt mit anderen, an der Gesellschaft hindern können.“[4]

Dieses Verständnis von Menschen mit Behinderungen kann mit der aktuellen Datenlage nicht abgebildet werden. Den Erstellerinnen dieses Berichts ist dieser Umstand bewusst, zur Gewinnung eines ersten Überblicks erscheint es aber unerlässlich, vorhandene Daten trotz dieser Defizite zunächst zu analysieren und miteinander in Beziehung zu setzen. Dabei werden im Bericht die Begrifflichkeiten der zugrunde liegenden Datenquellen verwendet, es ist aber darauf hinzuweisen, dass diese Begrifflichkeiten im Kontext eines menschenrechtsbasierten Ansatzes problematisiert werden.

Im vorliegenden Bericht wird der Begriff „registrierte Behinderung“ verwendet. Die Auswahl und die Definition dieses Begriffs fanden im Rahmen der projektbegleitenden Steuerungsgruppe statt. Der Begriff „registrierte Behinderung“ beschreibt den Teil der österreichischen Wohnbevölkerung, der in gewissen Verwaltungsregistern als Person mit Behinderung bzw. Beeinträchtigung erfasst ist. Die Begriffsbestimmung, wie sie für den vorliegenden Bericht verwendet wird, schließt folgende, sich teils überschneidende Personengruppen ein:

- Pflegegeld-Bezieher:innen
- Inhaber:innen eines österreichischen Behindertenpasses

[3] UN-BRK Präambel lit. E.
[4] Art. 1 Abs. 2 UN-BRK.

- Personen mit dem Status „begünstigt behindert“
- Personen mit einem amtlich festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 %, jedoch mehr als 0 %.

Bei dem Begriff „registrierte Behinderung“ handelt es sich um einen für die Zwecke dieses Projekts festgelegten, gegebenenfalls erweiterbaren Terminus. Des Weiteren wurde seitens der Steuerungsgruppe darauf verwiesen, dass die von der öffentlichen Verwaltung angewandten Kriterien und Verfahren bei der Zuerkennung eines gewissen Status oder einer Leistung in weiten Teilen noch nicht dem menschenrechtsbasierten Modell von Behinderung entsprechen. Aus diesen Gründen folgen die Autorinnen dieser Publikation der Empfehlung der Steuerungsgruppe, den Begriff „registrierte Behinderung“ durchwegs unter Anführungszeichen zu verwenden.

Datenlage

Was Erhebungsdaten anbelangt, so wird auf europäischer Ebene Behinderung derzeit primär in Form von Aktivitätseinschränkungen mittels des Global Activity Limitation Indicators (GALI) erhoben. Dieser Indikator wird seit 2021 aufgrund einer EU-Rahmenverordnung für die Sozialstatistik (IESS, Integrated European Social Statistics)[5] verpflichtend in folgenden regelmäßig durchgeführten Erhebungen eingesetzt: Gesundheitsbefragung, Statistik über Einkommens- und Lebensbedingungen (EU-SILC), Mikrozensus Arbeitskräfte- und Wohnungserhebung, Erhebung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien, Konsumerhebung, Erhebung über Erwachsenenbildung und Zeitverwendungserhebung. Darüber hinaus ist die GALI-Frage in Österreich im Rahmen der „So geht’s uns heute“-Krisenfolgenbefragung enthalten.

Zwar wurden auf europäischer Ebene in der Vergangenheit alternative Methoden entwickelt und getestet, um Behinderung in Erhebungen statistisch zu erfassen. Insbesondere zu erwähnen ist hier ein Modul zu Behinderung und sozialer Integration (EDSIM, European Disability and Social Integration Module) im Rahmen einer angedachten eigenständigen Befragung zu Gesundheit und sozialer Integration (EHSIS, European Health and Social Integration Survey). Dieses Modul wurde 2008 entwickelt und 2012 im Zuge der EHSIS-Befragung in verschiedenen Mitgliedsstaaten der EU getestet. EHSIS und somit das

[5] Verordnung (EU) 2019/1700 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 10. Oktober 2019 zur Schaffung eines gemeinsamen Rahmens für europäische Statistiken über Personen und Haushalte auf der Grundlage von Einzeldaten aus Stichprobenerhebungen.

EDSIM-Modul wurden jedoch nicht in die regelmäßigen sozialstatistischen Datenerhebungen der EU aufgenommen. Da der Bedarf an Informationen zur Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen jedoch weiterhin groß ist, hat man sich auf europäischer Ebene entschieden, in allen sozialstatistischen Erhebungen die GALI-Frage als Stellvertretervariable für Behinderung zu implementieren. Gemäß der Europäischen Kommission wurde GALI gewählt, weil es sich um ein einzelnes Item handelt und weil es dem Policy-Ziel, Partizipationseinschränkungen zu reduzieren, gerecht wird, indem es Aktivitätseinschränkungen misst.

Ergänzend werden in der Gesundheitsbefragung und seit 2022 in dreijährigem Zyklus in EU-SILC Kurzversionen der Fragen der Washington Group on Disability Statistics gestellt. Die Washington Group on Disability Statistics ist eine Initiative der Vereinten Nationen, die in ihren Erhebungsinstrumenten das Konzept „Funktionsfähigkeit" heranzieht. In den verschiedenen Versionen des Fragensets werden funktionale Beeinträchtigungen wie etwa Probleme beim Sehen oder Probleme bei der Erinnerung und der Konzentration erhoben.[6] Die Fragen der Washington Group könnten mit Indikatoren zu Teilhabe bzw. Barrieren oder Unterstützungsbedarf kombiniert werden. Bisher sind derlei Indikatoren zu Umweltfaktoren jedoch kaum in sozialstatistischen Erhebungen enthalten.

In einem ersten Schritt wurden im ersten Projektbericht mit dem Titel „Menschen mit Behinderungen in Österreich I: Erhebungsübergreifende Datenauswertung aktueller Befragungen anhand des GALI-Indikators zu gesundheitsbedingten Einschränkungen bei Alltagsaktivitäten als Stellvertretervariable für Behinderung" vorhandene Daten aus diversen Erhebungen (Mikrozensus, EU-SILC, Gesundheitsbefragung ATHIS, „So geht's uns heute"-Krisenfolgenbefragung), die auf der Grundlage des GALI-Indikators erhoben wurden, miteinander in Beziehung gesetzt.

Wichtig ist es weiterhin, die Datenbasis von Personen- und Haushaltsbefragungen zu verbreitern, um auch für Menschen, die in institutionellen Rahmenbedingungen leben und von zahlreichen Erhebungen nicht erfasst werden, entsprechende Angebote der De-Institutionalisierung planen zu können.

[6] Je nach Version des Fragensets wird dabei eine unterschiedlich große Zahl an Funktionsbeeinträchtigungen abgefragt. Die verschiedenen Versionen sind auf der Webseite der Washington Group einzusehen.

In diesem Sinn stellt der Zwischenbericht „Menschen mit Behinderungen in Österreich I“ nur eine Momentaufnahme auf der Grundlage von bereits zur Verfügung stehenden Daten dar und ist als erster Schritt zu betrachten, sich ein Gesamtbild zu verschaffen.

Abseits von Befragungsdaten entstehen Daten zu Menschen mit Behinderungen in unterschiedlichen Verwaltungsprozessen des Bundes und anderer Dateneigner, wie etwa der Länder oder der Sozialversicherungsträger. Diese Daten entsprechen den jeweils angewendeten Verwaltungsdefinitionen von Behinderung. Seitens der zuständigen Behörden werden diesbezüglich spezifische Register geführt.

Bislang gab es in Österreich allerdings keine Zusammenführung der bestehenden registerbasierten Informationen zu Behinderung. Der vorliegende Bericht leistet einen Beitrag dazu, diese Datenlücke zu schließen, indem er behinderungsrelevante Daten aus verschiedenen Registern der öffentlichen Verwaltung erstmals zusammenführt und um Daten des Zentralen Melderegisters ergänzt.

Zur Sicherstellung, dass sich das Projekt im Sinne eines menschenrechtlichen Zugangs in die richtige Richtung entwickelt, wurden Begleitstrukturen errichtet, innerhalb derer in regelmäßigen Abständen sowohl die Sichtweisen der Zivilgesellschaft als auch die der unabhängigen wissenschaftlichen Lehre eingebracht werden sollen. In einer breiteren Begleitgruppe sollen dabei Menschen mit Behinderungen und die sie vertretenden Organisationen die Stimmen des ganzen Spektrums der Community von Menschen mit Behinderungen einbringen.[7] In einer Steuerungsgruppe sind zudem auch die wissenschaftliche Lehre sowie weitere Stakeholder eingebunden.

[7] „Bei der Ausarbeitung und Umsetzung von Rechtsvorschriften und politischen Konzepten zur Durchführung dieses Übereinkommens und bei anderen Entscheidungsprozessen in Fragen, die Menschen mit Behinderungen betreffen, führen die Vertragsstaaten mit den Menschen mit Behinderungen, einschließlich Kindern mit Behinderungen, über die sie vertretenden Organisationen enge Konsultationen und beziehen sie aktiv ein.“ (Artikel 4 Abs. 3 UN-BRK)

Zusammenfassung

Die vorliegende Publikation bildet den zweiten Zwischenbericht des Pilotprojektes „Aufbau einer Dateninfrastruktur für regelmäßige Behinderungs- und Teilhabestatistiken“, mit dem Statistik Austria seitens des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) beauftragt wurde. Das Projekt verläuft über zwei Jahre bis Ende 2024. In diesem zweiten Bericht wird der Teil der österreichischen Wohnbevölkerung in den Fokus genommen, der in Registern der Bundesverwaltung zu Personen mit Behinderung bzw. Beeinträchtigung aufscheint. Dieser umfasst die folgenden Personengruppen, die sich teilweise, jedoch keineswegs zur Gänze überschneiden: Pflegegeld-Bezieher:innen, Inhaber:innen eines österreichischen Behindertenpasses, Personen mit dem Status „begünstigt behindert“ sowie Personen mit einem amtlich festgestellten Grad der Behinderung unter 50 %. Für den gesamten Kreis der somit erfassten Individuen wird in dieser Publikation die Bezeichnung „Personen mit ‚registrierter Behinderung‘“[8] verwendet. Für die Analysen wurden Verwaltungsregister über die genannten Personengruppen mittels des verschlüsselten Personenkennzeichens bPK-AS mit Daten des Zentralen Melderegisters verknüpft. Ausgewertet wurde der Datenbestand zum einen nach den demographischen Merkmalen Geschlecht, Alter, Wohnbundesland, Staatsangehörigkeit sowie Geburtsland. Zum anderen wurde die im Rahmen der Registerzählung bei Statistik Austria vorgenommene Klassifizierung von Haushalten in Privat- und Anstaltshaushalte herangezogen, um die in Anstaltshaushalten lebende Population von Personen mit „registrierter Behinderung“ zu ermitteln und zu analysieren. Der Stichtag des Großteils der Datenquellen war der 31.12.2022.[9] Alle Angaben beziehen sich auf Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich.

Insgesamt bezogen zum Stichtag 465 923 in Österreich wohnhafte Personen österreichisches Pflegegeld, 383 751 Personen besaßen einen Behindertenpass, 119 497 Personen hatten den Begünstigtenstatus und 48 578 Personen hatten einen Grad der Behinderung von weniger als 50 %. Dabei ist zu beachten, dass Pflegegeld-Bezug parallel zu allen drei

[8] Auf die Wahl und die Verwendung dieses Terminus wird in der Einleitung im Abschnitt „Inhalt und erfasste Population“ genauer eingegangen.

[9] Die einzige Ausnahme bildete der Datensatz zu Personen mit einem Grad der Behinderung von weniger als 50 %, für den ein rückwirkender Abzug zu diesem Stichtag nicht möglich war. Diese Daten beziehen sich auf den Stichtag 14.06.2023.

anderen Kategorien möglich ist und eine Person sowohl einen Behindertenpass als auch den Begünstigtenstatus haben kann. Aufgrund dieser möglichen und reellen Überlappungen zwischen den Personengruppen ergab sich für Ende 2022 eine Gesamtzahl von **759 311 Personen mit „registrierter Behinderung“** in Österreich. Davon befanden sich ca. zwei Drittel lediglich in einer der genannten Teilpopulationen: 40,6 % bezogen ausschließlich Pflegegeld, 19,2 % hatten ausschließlich einen Behindertenpass, 2,2 % hatten ausschließlich den Begünstigtenstatus und 6,0 % hatten ausschließlich einen amtlich festgestellten Grad der Behinderung unter 50 %. Das restliche Drittel hatte zwei oder drei der genannten Leistungen bzw. Status.

Der Frauenanteil von Personen mit „registrierter Behinderung“ lag bei 54,9 %. Gut 60 % dieses Personenkreises waren im Alter von 65 Jahren oder darüber, das Durchschnittsalter lag bei 67,6 Jahren (Männer: 63,8 Jahre, Frauen: 70,8 Jahre). Niederösterreich war das Bundesland, in dem mit knapp 20 % anteilig die meisten Personen mit „registrierter Behinderung“ lebten; der kleinste Anteil lebte im Burgenland sowie in Vorarlberg (jeweils 4,0 %). Im Ländervergleich waren Personen mit „registrierter Behinderung“ durchschnittlich am jüngsten in Vorarlberg (65,1 Jahre) und am ältesten im Burgenland (69,2 Jahre). 93,2 % derer, die zum Stichtag eine „registrierte Behinderung“ hatten und in Österreich wohnhaft waren, waren österreichische Staatsangehörige. 85,7 % waren in Österreich zur Welt gekommen.

72 610 Personen bzw. 9,6 % der Bevölkerung mit „registrierter Behinderung“ (Männer: 6,9 %, Frauen: 11,8 %) hatten zum Stichtag ihren Hauptwohnsitz in sogenannten Anstaltshaushalten, lebten also in einer institutionalisierten Form des Wohnens. Menschen mit „registrierter Behinderung“ machten 48,2 % aller in Anstaltshaushalten hauptgemeldeten Personen in Österreich aus. Davon lebten 87,0 % im Anstaltstyp „Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim“ und weitere 8,3 % im Anstaltstyp „Einrichtung für Menschen mit Behinderungen“. Von den 171 unter 15-jährigen Kindern mit „registrierter Behinderung“ mit Hauptwohnsitz in einem Anstaltshaushalt wohnte knapp die Hälfte in Einrichtungen für Kinder und Jugendliche. Von den 11 647 Personen mit „registrierter Behinderung“ im Erwerbsalter (15 bis 64 Jahre) mit Hauptwohnsitz in Anstaltshaushalten lebten jeweils gut 40 % im Anstaltstyp „Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim“ oder in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen. 95,7 % der 60 792 Personen mit „registrierter Behinderung“ im Pensionsalter (ab 65 Jahren) und Hauptwohnsitz in Anstaltshaushalten waren in Anstalten des Typs „Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim“ gemeldet. Das Bundesland mit den meisten in Anstaltshaushalten

wohnhaften Personen mit „registrierter Behinderung“ war Wien (13 780 Personen bzw. 19 %).

62,1 % der insgesamt **465 923 Pflegegeld-Bezieher:innen**, die zum Stichtag ihren Hauptwohnsitz in Österreich hatten, waren Frauen. Die Zahl der Pflegegeld-Bezieher:innen nahm über die sieben Pflegestufen hinweg von 131 259 Personen in Stufe 1 bis hin zu 8 558 Personen in Stufe 7 sukzessive ab. Jede fünfte Person mit Pflegegeld-Bezug befand sich im Erwerbsalter zwischen 15 und 64 Jahren. Insgesamt waren Pflegegeld-Bezieher:innen im Durchschnitt 73,5 Jahre alt (Männer: 68,1 Jahre, Frauen: 76,8 Jahre). Der größte Anteil von Pflegegeld-Bezieher:innen lebte in Niederösterreich, wo knapp 20 % dieses Personenkreises ihren Hauptwohnsitz hatten. Der mit 3,9 % kleinste Anteil lebte in Vorarlberg. Das Durchschnittsalter von Pflegegeld-Bezieher:innen in den neun Bundesländern variierte zwischen 70,8 Jahren in Wien und 75,4 Jahren im Burgenland. Die Quote von Personen mit österreichischer Staatsangehörigkeit unter Pflegegeld-Bezieher:innen belief sich auf 95,0 %. In Österreich geboren waren 87,8 %.

Ende 2022 hatten 71 244 Pflegegeld-Bezieher:innen (22 674 Männer, 48 570 Frauen) ihren Hauptwohnsitz in einem Anstaltshaushalt, was 15,3 % dieses Personenkreises entsprach. Davon lebten 88,2 % in Einrichtungen des Typs „Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim“ und weitere 8,2 % in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen. Von den 138 Kindern unter 15 Jahren mit Pflegegeld-Bezug und Hauptwohnsitz in einem Anstaltshaushalt war mehr als die Hälfte (54,3 %) in Einrichtungen für Kinder und Jugendliche untergebracht, von den 10 628 Personen im Erwerbsalter 45,5 % in Heil- bzw. Pflegeanstalten oder in Pensionist:innen- bzw. Altersheimen und 44,0 % in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, von den 60 478 Personen ab 65 Jahren 95,9 % in Heil- bzw. Pflegeheimen oder in Pensionist:innen- bzw. Altersheimen. Wien war das Bundesland, in dem die meisten Personen mit Pflegegeld-Bezug in Anstaltshaushalten lebten (13 366 Personen bzw. 18,8 %).

Von den insgesamt **383 751 Behindertenpass-Inhaber:innen**, die zum Stichtag in Österreich lebten, waren 45,9 % Frauen. Für die Ausstellung eines Behindertenpasses wird ein amtlich festgestellter Grad der Behinderung von zumindest 50 % vorausgesetzt. Ende 2022 hatte etwas mehr als jede:r zehnte Behindertenpass-Inhaber:in den höchstmöglichen Grad der Behinderung von 100 %. Etwas mehr als die Hälfte der Behindertenpass-Inhaber:innen befand sich im Alter zwischen 15 und 64 Jahre. Das Durchschnittsalter betrug 61,0 Jahre (Männer: 60,6 Jahre, Frauen: 61,6 Jahre). Der größte

Anteil, und zwar ein gutes Fünftel aller Personen mit Behindertenpass, lebte im Bundesland Oberösterreich, der kleinste Anteil (3,6 %) im Burgenland. Wien war das Wohnbundesland der im Schnitt jüngsten, Oberösterreich hingegen das der ältesten Behindertenpass-Inhaber:innen (58,3 Jahre gegenüber 62,9 Jahre). Der Anteil österreichischer Staatsangehöriger unter Behindertenpass-Inhaber:innen belief sich auf 92,4 %. 85,1 % hatten als Geburtsland Österreich.

7 547 Männer und 8 795 Frauen mit österreichischem Behindertenpass bzw. 4,3 % der Behindertenpass-Inhaber:innen hatten zum Stichtag ihren Hauptwohnsitz an einer als Anstaltshaushalt kategorisierten Adresse. 69,4 % von ihnen lebten in Einrichtungen des Typs „Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim“ und 23,6 % in Einrichtungen speziell für Menschen mit Behinderungen. Jeweils ein knappes Drittel der 74 Kinder unter 15 Jahren mit Behindertenpass, die in einem Anstaltshaushalt lebten, befand sich in Einrichtungen für Kinder und Jugendliche und in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen. Mit 53,7 % wohnte die Mehrheit der 6 067 Personen im Erwerbsalter in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, 92,2 % der 10 201 Personen im Pensionsalter hingegen in Heil-/Pflegeanstalten bzw. in Pensionist:innen-/Altersheimen. Das Bundesland, in dem die meisten Behindertenpass-Inhaber:innen in Anstaltshaushalten hauptgemeldet waren, war Oberösterreich (3 570 Personen bzw. 21,8 %).

Über zwei Drittel der Behindertenpass-Inhaber:innen hatten eine oder mehrere Zusatzeintragung(en) im Behindertenpass. 45,2 % der Behindertenpass-Inhaber:innen mit Zusatzeintragungen waren weiblich. 2,7 % der 260 518 Personen, die Zusatzeintragungen in ihrem Behindertenpass hatten, waren Kinder zwischen 0 und 14 Jahren, 48,3 % waren zwischen 15 und 64 Jahre alt und 49,0 % befanden sich im Pensionsalter ab 65 Jahre. Die drei häufigsten Arten von Zusatzeintragungen waren „Unzumutbarkeit der Benützung öffentlicher Verkehrsmittel“ (bei 149 307 Personen), „Fahrpreisermäßigung“ (bei 102 591 Personen) sowie „Begleitperson“ (bei 71 832 Personen). Mit 52 335 hatte Niederösterreich im Ländervergleich die größte Zahl an Personen mit Zusatzeintragungen im Behindertenpass. Der Anteil von Behindertenpass-Inhaber:innen mit Zusatzeintragungen gemessen an allen Behindertenpass-Inhaber:innen variierte zwischen 62,9 % in der Steiermark und 72,9 % im Burgenland.

Unter den **119 497 Personen mit Feststellungsbescheid über die Zugehörigkeit zum Kreis der begünstigten behinderten Personen** und Hauptwohnsitz in Österreich betrug der Frauenanteil 44,2 %. Das Kriterium von einem Mindestgrad der Behinderung von 50 %

muss für die Zuerkennung dieses Status erfüllt sein. 3,9 % aller Personen mit Begünstigtenstatus hatten zum Stichtag einen Grad der Behinderung von 100 %. Beinahe drei Viertel befanden sich im höheren Erwerbsalter zwischen 45 Jahren und 64 Jahren. Der Altersdurchschnitt lag bei 51,6 Jahren (Männer: 51,8 Jahre, Frauen: 51,4 Jahre). Während jede fünfte Person mit Begünstigtenstatus in Niederösterreich lebte, hatten lediglich 3,6 % ihren Hauptwohnsitz im Burgenland. Im Ländervergleich am ältesten waren begünstigte behinderte Personen in Oberösterreich (Durchschnittsalter: 53,6 Jahre) und am jüngsten in Vorarlberg (Durchschnittsalter: 48,1 Jahre). 93,8 % dieses Personenkreises hatten die österreichische Staatsangehörigkeit und 87,3 % waren in Österreich zur Welt gekommen.

1 243 bzw. 1,0 % der zum Stichtag in Österreich lebenden begünstigten behinderten Personen waren mit Hauptwohnsitz in einem Anstaltshaushalt gemeldet. Der Frauenanteil dieser Personen lag bei 37,7 %. Mit 45,5 % lebte ein großer Anteil der Personen mit Begünstigtenstatus und Hauptwohnsitz in Anstaltshaushalten in Einrichtungen vom Typ „Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim“, mit 26,4 % gut jede vierte Person in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen und mit 9,6 % etwa jede zehnte Person in Einrichtungen für sozial Bedürftige und Wohnungslose. Von den 1 143 begünstigten behinderten Personen im Erwerbsalter, die in Einrichtungen lebten, waren 42,7 % in Heil- und Pflegeanstalten bzw. Pensionist:innen- oder Altersheimen gemeldet, von den 100 Personen im Alter von 65 Jahren und darüber waren dies 78,0 %. 17,9 % der in Anstaltshaushalten wohnhaften Personen mit Begünstigtenstatus lebten in niederösterreichischen Einrichtungen, was über alle Bundesländer hinweg der höchste Wert war.

Unter den **48 578 Personen mit einem amtlich festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 %** lag der Anteil an Frauen bei 47,8 %. Rund ein Fünftel dieses Personenkreises hatte einen Grad der Behinderung unter 25 %, rund vier Fünftel einen Grad der Behinderung von zumindest 25 %, aber unter 50 %. Knapp 75 % waren im Erwerbsalter zwischen 15 und 64 Jahren. Das Durchschnittsalter betrug 55,8 Jahre (Männer: 55,7 Jahre, Frauen: 55,9 Jahre). Die Analyse der Hauptwohnsitzmeldungen von Personen mit einem Grad der Behinderung unter 50 % ergab, dass mehr als ein Viertel dieses Personenkreises in Wien wohnte. Demgegenüber lebten lediglich 3,0 % in Vorarlberg. Der Altersdurchschnitt war am höchsten im Bundesland Kärnten (59,8 Jahre) und am niedrigsten in der Steiermark (53,5 Jahre). Die österreichische Staatsangehörigkeit besaßen 82,1 % der Personen mit einem Grad der Behinderung unter 50 %. In Österreich zur Welt gekommen waren 69,9 %.

Von den insgesamt 48 578 Personen mit einem Grad der Behinderung unter 50 % lebten zum Stichtag 331 bzw. 0,7 % in einem als Anstaltshaushalt klassifizierten Wohnumfeld. 44,1 % von ihnen waren weiblich. 45,9 % lebten in Einrichtungen des Typs „Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim“, 16,0 % in Einrichtungen für sozial Bedürftige und Wohnungslose und weitere 14,8 % in Einrichtungen für Flüchtlinge. Die drei Kinder unter 15 Jahren mit einem Grad der Behinderung unter 50 %, die in Anstaltshaushalten gemeldet waren, befanden sich allesamt in Einrichtungen für Flüchtlinge. Bei den 183 Personen im Alter zwischen 15 und 64 Jahren war „Einrichtung für sozial Bedürftige und Wohnungslose“ mit 27,9 % der häufigste Anstaltstyp, wohingegen mit 87,6 % die große Mehrheit der Personen ab 65 Jahren in Heil- und Pflegeanstalten bzw. in Pensionist:innen- und Altersheimen ihren Hauptwohnsitz hatten. In über der Hälfte (52,9 %) der Fälle aller Hauptwohnsitzmeldungen von Personen mit einem Grad der Behinderung unter 50 % in Anstaltshaushalten befand sich die betreffende Einrichtung im Bundesland Wien.

Summary

This publication forms the second interim report of a pilot project aimed at developing the data infrastructure necessary for periodical statistics on disability and participation. The two-year pilot project was commissioned by the Federal Ministry of Social Affairs, Health, Care and Consumer Protection (BMSGPK). This second report focuses on those parts of the Austrian resident population that appear in registers of the federal registration on persons with disabilities or impairments. This encompasses data on the following groups of people: recipients of the federal long-term care allowance ("Pflegegeld"), holders of an Austrian disability pass, persons with the status "registered persons with disabilities according to the Disability Employment Act" ("begünstigt behindert") and persons with a degree of disability below 50 %. The groups of people included in these different registers overlap to some extent, but not completely. The term "persons with 'registered disability'"[10] is used in this publication for the entire group of individuals covered by these data sets. For the analyses, administrative registers on the aforementioned groups of people were matched with data from the Central Population Register ("Zentrales Melderegister") by means of a pseudonymised personal identifier. For the entire group of persons with "registered disability" as well as for each of the subgroups, the demographic characteristics of sex, age, federal province of residence, nationality and country of birth were analysed. In addition, this report focuses on persons with "registered disability" living in institutional households. The reference date used for the majority of the data sources was 31 December 2022.[11] All data presented in this publication refer to persons with main residence in Austria.

A total of 465 923 people living in Austria were receiving Austrian long-term care allowance on the reference date, 383 751 people had a disability pass, 119 497 people held the status "registered persons with disabilities according to the Disability Employment Act" and 48 578 people had a degree of disability of less than 50 %. It should be noted that it is possible to receive long-term care allowance in combination with each of the three other categories and that a person can have both a disability pass and the "registered persons with disabilities according to the Disability Employment Act" status.

[10] The background and use of this term are discussed in more detail in Kapitel 1: Einleitung.
[11] The only exception was the data set for persons with a degree of disability of less than 50 %. The reference date for this data set was 14 June 2023.

Due to these potential and actually existing overlaps between the subgroups, **the total number of people with "registered disability" in Austria was 759 311**. Around two thirds of these 759 311 individuals exclusively belonged to one of the subgroups: 40,6 % received only long-term care allowance, 19,2 % only had a disability pass, 2,2 % only had the status "registered persons with disabilities according to the Disability Employment Act" and 6,0 % only had an official degree of disability below 50 %. To the remaining third of persons with "registered disability", two or three of the benefits or statuses mentioned above applied.

The proportion of women among persons with "registered disability" was 54,9 %. More than 60 % of the persons with "registered disability" were aged 65 years or above, with an average age of 67,6 years (men: 63,8 years, women: 70,8 years). Lower Austria was the federal province with the highest proportion of residents with "registered disability": just under 20 % of all persons with "registered disability" lived there; the smallest proportion lived in the provinces Burgenland and Vorarlberg (both: 4,0 %). On average, people with "registered disability" were the youngest in Vorarlberg (65,1 years) and the oldest in Burgenland (69,2 years). 93,2 % of those who had a "registered disability" and were residents of Austria on the reference date held the Austrian citizenship. 85,7 % had been born in Austria.

72 610 people or, respectively, 9,6 % of the population with "registered disability" (men: 6,9 %, women: 11,8 %) had their main residence in so-called "institutional households" on the reference date, i.e. they lived in an institutionalized form of housing. People with "registered disability" accounted for 48,2 % of all people registered as having their main residence in institutional households in Austria. 87,0 % lived in the type of institutions titled "health care institutions or institutions for retired or elderly people". A further 8,3 % lived in arrangements classified as "institution for people with disabilities". Of the 171 children under the age of 15 with "registered disability" and main residence in an institutional household, just under 50 % lived in institutions for children and adolescents. Of the 11 647 persons between 15 and 64 years (working age population) with "registered disability" and main residence in an institutional household, 42,8 % lived in health care institutions or institutions for retired or elderly people and another 41,4 % in institutions for persons with disabilities. 95,7 % of the 60 792 persons aged 65 years and above with "registered disability" and main residence in an institutional household were registered in an institution of the type "health care institutions or institutions for retired or elderly people". The federal province with the highest number of persons with "registered disability" living in institutional households was Vienna (13 780 persons or 19 %).

62,1 % of the overall **465 923 recipients of long-term care allowance** who had their main residence in Austria on 31 December 2022 were women. The number of long-term care allowance recipients gradually decreased across the seven care levels from 131 259 recipients in care level 1 down to 8 558 recipients in care level 7. Every fifth person receiving long-term care allowance was of working age between 15 and 64 years. The mean age of long-term care allowance recipients was 73,5 years (men: 68,1 years, women: 76,8 years). The largest population of long-term care allowance recipients was found in Lower Austria, where almost 20 % of this group had their main residence. The smallest proportion, at 3,9 %, lived in Vorarlberg. The average age of long-term care allowance recipients across the nine federal provinces varied between 70,8 years in Vienna and 75,4 years in Burgenland. The proportion of people with Austrian citizenship among those granted a long-term care allowance was 95,0 %. For 87,8 %, Austria was their country of birth.

At the end of 2022, 71 244 recipients of long-term care allowance (22 674 men, 48 570 women) had their main residence in an institutional household, which corresponded to 15,3 % of this group. 88,2 % lived in institutions of the type “health care institutions or institutions for retired or elderly people” and a further 8,2 % lived in institutions for persons with disabilities. Of the 138 children under the age of 15 who received long-term care allowance and whose main residence was in an institutional household, more than half lived in institutions for children and adolescents; of the 10 628 people of working age, 45,5 % were accommodated in health care facilities or retirement homes and an additional 44,0 % in institutions for people with disabilities; of the 60 478 people aged 65 and above, 95,9 % lived in health care institutions or institutions for retired/elderly people. Vienna was the federal province in which most people with long-term care allowance lived in institutional households (13 366 people or 18,8 %).

Out of all **383 751 disability pass holders** living in Austria on the reference date, 45,9 % were female. An officially determined degree of disability of at least 50 % is required for a disability pass to be issued. In 2022, slightly over one in ten disability pass holders had the highest possible degree of disability (100 %). More than half of all disability pass holders were aged between 15 and 64 years. The average age was 61,0 years (men: 60,6 years, women: 61,6 years). The largest proportion, around a fifth of all people with a disability pass, lived in the federal province Upper Austria, while the smallest proportion (3,6 %) lived in the province Burgenland. Vienna was the province with the youngest population of disability pass holders, while Upper Austria was home to the oldest population of

disability pass holders (58,3 years compared to 62,9 years). The proportion of Austrian citizens among disability pass holders was 92,4 %. 85,1 % had been born in Austria.

7 547 men and 8 795 women with an Austrian disability pass, corresponding to 4,3 % of all disability pass holders, had their main residence at an address categorized as an institutional household on the reference date. 69,4 % of them lived in institutions of the type “health care institutions or institutions for retired or elderly people” and 23,6 % in institutions specifically for people with disabilities. 74 children under the age of 15 with a disability pass were living in an institutional household. Just under a third of them lived in institutions for children and adolescents and almost the same percentage in institutions for people with disabilities. At 53,7 %, the majority of the 6 067 people of working age (15 to 64 years) were registered in institutions for people with disabilities, while 92,2 % of the 10 201 people of retirement age (65+ years) lived in health care facilities or retirement homes. The federal province with the highest number of disability pass holders registered in institutional households was Upper Austria (3 570 people or 21,8 %).

More than two thirds of the disability pass holders had one or more additional entries (“Zusatzeintragungen”) in their disability pass. 45,2 % of those disability pass holders with additional entries were female. 2,7 % of the 260 518 people who had additional entries in their disability pass were children under the age of 15, 48,3 % were between 15 and 64 years old, and 49,0 % were of retirement age (65 years and over). The three most common types of additional entries were “use of public transport cannot be expected” (149 307 people had this entry), “fare reduction in public transport services” (102 591 people had this entry) and “need of an attendant person” (71 832 people had this entry). Compared to the other federal provinces, Lower Austria had the largest number of residents (52 335 individuals) with additional entries in their disability pass. The proportion of disability pass holders with additional entries measured against all disability pass holders varied between 62,9 % in Styria and 72,9 % in Burgenland.

The percentage of women among the **119 497 people with the status “registered persons with disabilities according to the Disability Employment Act”** and main residence in Austria, amounted to 44,2 %. The criterion of a minimum degree of disability of 50 % must be met for this status to be granted. As of 31 December 2022, 3,9 % of all persons with said status had a degree of disability of 100 %. 75 % were between 45 and 64 years old. The average age was 51,6 years (men: 51,8 years, women: 51,4 years). While every fifth person with the status “registered persons with disabilities according to the Disability Employment Act” lived in Lower Austria, only 3,6 % had their main place of residence in

Burgenland. Across all nine federal provinces, the mean age of people with this status ranged from 48,1 years in Vorarlberg to 53,6 years in Upper Austria. 93,8 % of the entire group had the Austrian citizenship and for 87,3 % Austria was their country of birth.

1 243 or 1,0 % of the people with the status “registered persons with disabilities according to the Disability Employment Act” living in Austria on the reference date were registered as having their main residence in an institutional household. 37,7 % were women. 45,5 % of those with aforementioned status and main residence in an institutional household lived in institutions of the type “health care institutions or institutions for retired or elderly people”, a further 26,4 % in the type “institutions for people with disabilities” and 9,6 % in the type “welfare institutions including institutions for homeless persons”. Among the 1 143 persons with the status “registered persons with disabilities according to the Disability Employment Act” of working age who lived in institutions, 42,7 % were registered in health care facilities or retirement homes. Among the 100 persons aged 65 and over, the percentage of people living in this type of institution was considerably higher (78,0 %). 17,9 % of people with the status “registered persons with disabilities according to the Disability Employment Act” living in institutional households lived in institutions in Lower Austria, which was the highest figure across all federal provinces.

47,8 % of the **48 578 people with an officially determined degree of disability of less than 50 %** were women. Around one fifth of this group had a degree of disability of less than 25 % and around four fifths had a degree of disability of at least 25 % but below 50 %. Almost 75 % were of working age between 15 and 64 years. The average age was 55,8 years (men: 55,7 years, women: 55,9 years). The analysis of the places of main residence of people with a degree of disability of less than 50 % showed that more than a quarter of this group lived in Vienna. By contrast, only 3,0 % lived in Vorarlberg. The average age was highest in the federal province Carinthia (59,8 years) and lowest in Styria (53,5 years). 82,1 % of all people with a degree of disability of less than 50 % were Austrian citizens. 69,9 % had been born in Austria.

Out of all 48 578 people with a degree of disability of less than 50 %, 331 or 0,7 % lived in a residential environment classified as an institutional household on the reference date. 44,1 % of them were female. 45,9 % lived in institutions of the type “health care institutions or institutions for retired or elderly people”, 16,0 % in welfare institutions (including institutions for homeless people) and an additional 14,8 % in institutions for refugees. The three children under the age of 15 with a degree of disability of less than 50 % who were registered in institutional households all lived in facilities for refugees.

Among the 183 people aged between 15 and 64, “welfare institutions including institutions for the homeless” was the most common type of institution at 27,9 %, whereas the vast majority of people aged 65 years and over (87,6 %) had their main place of residence in health care institutions or homes for elderly people. In more than half of all cases of persons with a degree of disability of less than 50 % who lived in institutional households, the facility in question was located in the federal province Vienna.

Kapitel 1: Einleitung

Dieses Kapitel dient der Einführung und Übersicht. Nach einem Überblick über die in dieser Publikation behandelten Themenfelder folgt eine Erläuterung des in der Präambel vorgestellten Begriffs „registrierte Behinderung“. In weiterer Folge werden die Datenquellen beschrieben, die den in den Folgekapiteln präsentierten Analysen zugrunde liegen. Abschließend wird in die Struktur des vorliegenden Berichtes eingeführt.

Inhalt und erfasste Population

Diese Publikation bietet einen demographischen Überblick über in Österreich lebende Personen mit Behinderungen basierend auf Verwaltungs- und Registerdaten. Zu diesem Zweck wurden verschiedene Datensätze der Bundesverwaltung mit vorhandenen Registerinformationen verknüpft und ausgewertet. Die Verknüpfung der Daten erfolgte im Sinne des Datenschutzes pseudonymisiert über das bereichsspezifische Personenkennzeichen Amtliche Statistik (bPK-AS), um etwaige Rückschlüsse auf die Identität einzelner Personen auszuschließen.

Auf die sich aus den Quellen der öffentlichen Verwaltung ergebenden Teilpopulationen wird in diesem Bericht als Personen mit „registrierter Behinderung“ referenziert. Die genaue Zusammensetzung dieses Personenkreises wird im folgenden Abschnitt näher beschrieben. Die Auswahl der zu analysierenden demographischen Merkmale sowie die Festlegung der Struktur dieses Berichts erfolgte in Abstimmung mit der projektbegleitenden Steuerungsgruppe.

Definition „registrierte Behinderung“

Im vorliegenden Bericht wird der Begriff „registrierte Behinderung“ für denjenigen Teil der österreichischen Wohnbevölkerung verwendet, der in gewissen Verwaltungsregistern als Person mit Behinderung bzw. Beeinträchtigung erfasst ist. Konkret schließt die für diesen Bericht festgelegte (vorläufige) Definition des Begriffes „registrierte Behinderung“ alle Personen ein, die:

- Pflegegeld beziehen und/oder
- einen österreichischen Behindertenpass besitzen und/oder
- den Status „begünstigt behindert“ innehaben oder
- einen Grad der Behinderung kleiner als 50 %, jedoch größer als 0 %[12] zuerkannt bekommen haben.

Die Wahl des Begriffes „registrierte Behinderung“ sowie die Begriffsbestimmung fand im Rahmen der projektbegleitenden Steuerungsgruppe statt. Ziel war es, eine möglichst breite Referenzgruppe bestehend aus allen in Österreich wohnhaften Personen mit einem amtlich festgestellten Grad der Behinderung unabhängig von dessen Höhe sowie die Pflegegeld-Bezieher:innen aller Pflegestufen definitorisch einzuschließen. Zweitens sollte mit dem gewählten Begriff explizit darauf verwiesen werden, dass es sich nicht um die Gesamtpopulation der in Österreich lebenden Menschen mit Behinderungen handelt, sondern lediglich die Teilmenge umfasst, die in den hier definierten Verwaltungsdaten aufscheinen, also in diesem Sinne „registriert“ sind. Im Gremium der Steuerungsgruppe wurde angeregt, den Begriff „registrierte Behinderung“ durchwegs mit Anführungszeichen zu versehen, um aufzuzeigen, dass es sich um eine bestimmte, für die Zwecke dieses Projektes gewählte, aber keineswegs landläufig bekannte oder offizielle Definition handelt. Dieser Empfehlung wird entsprochen, weswegen auch bei wiederholter Nennung des Begriffes stets Anführungszeichen verwendet werden.

Es ist möglich, dass die hier angeführte Definition von „registrierter Behinderung“ in Folgeberichten angepasst bzw. der referenzierte Personenkreis um weitere Aspekte erweitert wird. Da die für diesen Bericht zur Verfügung stehende Datenbasis ausschließlich auf Verwaltungsdaten des Bundes fußt, würde sich eine Möglichkeit der Erweiterung der Definition von „registrierter Behinderung“ beispielsweise durch die Hinzunahme von Länderdaten ergeben.

Gleichzeitig ist darauf hinzuweisen, dass der Personenkreis von Menschen mit „registrierter Behinderung“ nicht nur aufgrund der potenziell erweiterbaren Auswahl an Verwaltungsdaten nicht alle Personen erfasst, die mit Behinderungen leben bzw. Unterstützungsbedarf haben. Zwei weitere wesentliche Faktoren sind hier zu berücksichtigen: Zum einen erfolgt die Feststellung bzw. Prüfung der Anspruchsvoraussetzung für alle hier herangezogenen Leistungen bzw. Status

[12] In weiterer Folge wird auf diesen Personenkreis der Leserlichkeit halber mit „Personen mit einem Grad der Behinderung < 50 %“ ohne den Zusatz „jedoch größer als 0 %“ verwiesen.

weitestgehend anhand medizinischer Definitionen von Behinderung. Zum anderen stellen nicht alle Personen, die anspruchsberechtigt wären, entsprechende Anträge auf Zuerkennung eines Status oder einer Leistung. Jene Personen sind somit nicht in den Datensätzen der Verwaltung enthalten.

Beschreibung der Datenquellen

Für diesen Bericht wurden verschiedene Datensätze der öffentlichen Verwaltung mit Bezug zum Thema Behinderung ausgewählt. Diese Datensätze wurden mit allgemeinen Registerdaten des Zentralen Melderegisters verknüpft und anhand demographischer Merkmale ausgewertet. Die Auswahl der zu verwendenden Datensätze sowie der Registermerkmale erfolgte im Rahmen der Steuerungsgruppe, die das Pilotprojekt über die zweijährige Laufzeit hinweg begleitet. Im Folgenden werden die einzelnen Datenquellen kurz beschrieben.

Daten der öffentlichen Verwaltung

Für die Analysen, die in den Kapiteln 2 bis 6 zur Population von Personen mit „registrierter Behinderung“ als Ganzes sowie zu den in sie einfließenden Personengruppen präsentiert werden, wurden folgende Verwaltungsdaten genutzt:

- Daten vom Dachverband der Sozialversicherungsträger zu **Personen mit Pflegegeld-Bezug** inklusive Informationen zur Höhe der zuerkannten Pflegestufe zum Stichtag 31.12.2022[13],
- Daten vom Sozialministeriumservice über **Inhaber:innen eines österreichischen Behindertenpasses** inklusive Informationen über den zuerkannten Grad der Behinderung und zum Vorhandensein bzw. zur Art und Anzahl von Zusatzeintragungen im Behindertenpass zum Stichtag 31.12.2022[14],

[13] Für diesen Bericht war der Datenabzugszeitpunkt der 31.12.2022. Da diese Daten nicht eingefroren werden, können Angaben von Auswertungen mit einem anderen Datenabzugszeitpunkt abweichen.
[14] Für diesen Bericht war der Datenabzugszeitpunkt der 31.12.2022. Da diese Daten nicht eingefroren werden, können Angaben von Auswertungen mit einem anderen Datenabzugszeitpunkt abweichen.

- Daten vom Sozialministeriumservice zum **Personenkreis mit dem Status „begünstigt behindert“** inklusive Informationen über den zuerkannten Grad der Behinderung zum Stichtag 31.12.2022[15] sowie
- Daten vom Sozialministeriumservice zu **Personen mit einem amtlich zuerkannten Grad der Behinderung < 50 %**[16] zum Stichtag 14.06.2023[17].

Alle hier präsentierten Daten beziehen sich auf die in Österreich wohnhafte Bevölkerung. Das bedeutet, dass Personen, die zum Beispiel Pflegegeld zuerkannt bekommen hatten und zum Stichtag bezogen, aber ihren Hauptwohnsitz im Ausland hatten, nicht in den Daten enthalten sind.

Registerdaten

Um den Personenkreis der Pflegegeld-Bezieher:innen, Behindertenpass-Inhaber:innen, begünstigten behinderten Personen, Personen mit einem Grad der Behinderung von weniger als 50 % sowie der Personen mit „registrierter Behinderung“ insgesamt anhand verschiedener Faktoren zu beschreiben, wurden die Datensätze der öffentlichen Verwaltung über das bPK-AS mit denen des Zentralen Melderegisters (ZMR) verknüpft.

Aus dem Zentralen Melderegister wurden folgende demographische Merkmale für die Analysen ausgewählt, um die Zusammensetzung und Struktur der oben genannten interessierenden Bevölkerungsgruppen zu beschreiben:

- Geschlecht[18]

---

[15] Für diesen Bericht war der Datenabzugszeitpunkt der 31.12.2022. Da diese Daten nicht eingefroren werden, können Angaben von Auswertungen mit einem anderen Datenabzugszeitpunkt abweichen.
[16] Bei Personen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % wird, anders als im Falle von Behindertenpass-Inhaber:innen oder Personen mit dem Status „begünstigt behindert“, nach Ausstellung des Bescheids über den Grad der Behinderung im weiteren Verlauf der Grad der Behinderung von behördlicher Seite nicht weiter verfolgt. Es ist somit möglich, dass bei einzelnen Personen aufgrund von vorübergehenden oder verbesserungsfähigen Beeinträchtigungen der angegebene Grad der Behinderung zum Stichtag nicht mehr aktuell war. Gleichzeitig ist anzumerken, dass auch im Falle einer Verschlechterung der Grad der Behinderung nicht aktualisiert wurde, sofern die betreffende Person in der Zwischenzeit keinen erneuten Antrag gestellt hat.
[17] Für diesen Bericht war der Datenabzugszeitpunkt der 14.06.2023. Da diese Daten nicht eingefroren werden, können Angaben von Auswertungen mit einem anderen Datenabzugszeitpunkt abweichen.
[18] Personen in den Kategorien „divers“, „inter“, „offen“ bzw. „kein Eintrag“ werden aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen. Entsprechend einer Imputationsregel von Statistik Austria sind diese in den Ergebnissen entweder dem weiblichen oder männlichen Geschlecht zugeordnet.

- Altersstruktur
- Bevölkerung nach Bundesland
- Staatsangehörigkeit
- Geburtsland

Während dieser zweite Bericht den Fokus auf demographische Aspekte setzt, wird der folgende finale Bericht des Pilotprojekts „Aufbau einer Dateninfrastruktur für regelmäßige Behinderungs- und Teilhabestatistiken“ Auswertungen zu weiteren Registermerkmalen aus den Themenbereichen Arbeitsmarkt und Bildung enthalten.

In den Sitzungen der Steuerungsgruppe wurde wiederholt angemahnt, dass bis dato zu wenige bzw. unzureichende Informationen über Personen mit Behinderungen vorhanden seien, die in institutionellen Settings leben. Aus diesem Grund wurde als zweiter inhaltlicher Schwerpunkt in diesem Bericht eine Betrachtung der Daten des Zentralen Melderegisters über Personen mit Hauptwohnsitz in sogenannten „Anstaltshaushalten“ festgelegt. Eine Einteilung in Privathaushalte und Anstaltshaushalte wird bei Statistik Austria im Rahmen der Registerzählung für die Abgestimmte Erwerbsstatistik sowie die Volkszählung (Zensus) vorgenommen. Dabei erfolgt auch eine Klassifizierung von Anstaltshaushalten entlang verschiedener Anstaltstypen. Somit war es für den vorliegenden Bericht möglich, neben den angeführten demographischen Merkmalen für jede Kategorie von „registrierter Behinderung“ auch gesondert auf die Population in denjenigen Haushalten zu fokussieren, die als „Anstaltshaushalte“ ausgewiesen sind. Unter Anstaltshaushalten sind dabei Einrichtungen zu verstehen, die der – in der Regel längerfristigen – Unterbringung und Versorgung einer Gruppe von Personen dienen sollen. Es handelt sich hierbei um Internate, Heime für Studierende, Alten- und Pflegeheime, Klöster, Kasernen, Justizvollzugsanstalten, Einrichtungen für Flüchtlinge, Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen bzw. sozial Bedürftige und Wohnungslose sowie Jugend-, Lehrlingsheime und ähnliche Einrichtungen. Seit dem Jahr 2011 werden bei der Volkszählung und der Abgestimmten Erwerbsstatistik auch nicht-institutionalisierte Formen des Zusammenlebens in Gemeinschaftsunterkünften (z.B. Firmenunterkünfte, Hotels usw.) als Anstaltshaushalte berücksichtigt. Personen, die mit Nebenwohnsitz an einer Anstaltsadresse gemeldet sind, fließen nicht in diese Zählung ein. In der vorliegenden Publikation wurden aus Gründen des Datenschutzes Institutionen der Anstaltstypen „Justizvollzugsanstalt“ sowie „Kasernen“ in die Kategorie „sonstige Anstalten“ integriert. Dabei ist anzumerken, dass keine Person mit „registrierter Behinderung“ zum Stichtag im Anstaltstyp „Kaserne“ gemeldet war. In sämtlichen Auswertungen werden ausschließlich Hauptwohnsitzmeldungen ausgewiesen. Die

tatsächliche Belegung einzelner Einrichtungen kann aufgrund von Nebenwohnsitzmeldungen auch höher sein.

Zum Zeitpunkt der Analyse waren in der Datenaufbereitung der Anstaltshaushalte für den gewählten Stichtag die Plausibilisierungsschritte noch nicht abgeschlossen, weswegen hier mit vorläufigen Daten gearbeitet wurde. Dies bedeutet, dass im Datensatz vereinzelt Haushalte enthalten waren, für deren Adresse noch keine gesicherte Information darüber vorlag, ob es sich tatsächlich um einen Anstaltshaushalt handelte bzw. welchem Anstaltstyp dieser Haushalt entsprach. Jedoch waren nicht alle Typen von Anstaltshaushalten davon betroffen. Konkret lagen lediglich in Bezug auf die folgenden Anstaltstypen noch nicht plausibilisierte Daten vor:

- „Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung“: Hier sind Haushalte enthalten, die vermutlich als Internat, Studierendenheime oder ähnliche Einrichtung zu klassifizieren wären;
- „Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim“: Hier sind Haushalte enthalten, die vermutlich als Pensionist:innenheime oder Ähnliches zu klassifizieren wären;
- „Einrichtung für Flüchtlinge“: Hier sind Haushalte enthalten, die vermutlich als Flüchtlingsunterkunft oder Ähnliches zu klassifizieren wären;
- „sonstige Anstalt“: Hier sind Haushalte enthalten, die vermutlich als Anstalten zu kategorisieren wären, für die aber keine genauere Typbestimmung vorlag.

Methodische Anmerkungen zum Umgang mit Stichtagsdaten

Wie aus den Beschreibungen der verschiedenen Datenquellen ersichtlich, handelt es sich bei allen hier herangezogenen Daten um Stichtagsdaten.

Veröffentlichungen von Statistik Austria aus dem Zentralen Melderegister beziehen sich in der Regel auf den Datenstand am 1. Jänner des jeweiligen Jahres um 00:00:00 Uhr. Technisch gesehen ist dies mit dem Datenstand vom 31. Dezember des Vorjahres um 23:59:59 Uhr gleichzusetzen. Aus Gründen der Einheitlichkeit wird in dieser Publikation für Daten des Zentralen Melderegisters mit Abzugsdatum 01.01.2023 als Stichtag der 31.12.2022 ausgewiesen, was dem Stichtag der meisten der hier zur Analyse herangezogenen Datensätze der öffentlichen Verwaltung entspricht.

Aufgrund der Tatsache, dass der Stichtag für den Datensatz zu Personen mit einem Grad der Behinderung < 50 % von den Stichtagen der anderen Datenquellen abweicht, ergeben sich leichte Unschärfen in den Daten. Diese Unschärfen wurden bei der Datenaufbereitung bestmöglich bereinigt. Da alle weiteren diesem Bericht zugrunde liegenden Daten zum Stichtag 31.12.2022 vorliegen, wird als Stichtag im Text und in den Tabellen stets der 31.12.2022 angeführt.

Aufbau des Berichts

Die Analyse der verknüpften Verwaltungs- und Registerdaten erfolgte sowohl separat für jede einzelne Personengruppe (Pflegegeld-Bezieher:innen, Behindertenpass-Inhaber:innen, begünstigte behinderte Personen sowie Personen mit einem Grad der Behinderung von weniger als 50 %) als auch für die sich aus jenen Teilpopulationen zusammensetzende Gruppe von Personen mit „registrierter Behinderung“ als Ganzes. Die Ergebnisse der Datenanalysen werden in insgesamt fünf Kapiteln präsentiert: Kapitel 2 betrachtet die Gesamtgruppe der Personen mit „registrierter Behinderung“, wohingegen die weiteren Kapitel auf die jeweiligen Teilgruppen fokussieren, und zwar Kapitel 3 auf Pflegegeld-Bezieher:innen, Kapitel 4 auf Behindertenpass-Inhaber:innen, Kapitel 5 auf Personen mit dem Status „begünstigt behindert“ und Kapitel 6 auf Personen mit einem Grad der Behinderung < 50 %. Diese Kapitel sind insofern weitestgehend gleich strukturiert, als jedes Kapitel ein Unterkapitel zu demographischen Merkmalen und eines zu Personen in Anstaltshaushalten enthält. In Kapitel 2 ist diesen beiden Teilkapiteln ein Abschnitt vorangestellt, der aufzeigt, welche der betrachteten Gruppen Schnittmengen aufweisen und wie groß diese jeweils ausfallen. In Kapitel 4 über Behindertenpass-Inhaber:innen gibt es ein zusätzliches Teilkapitel, in dem eine Reihe von Analyseergebnissen zu vorhandenen Zusatzeintragungen in österreichischen Behindertenpässen präsentiert werden.

Obwohl das Pilotprojekt, aus dem dieser Bericht erwachsen ist, dezidiert Personen mit Behinderungen in den Fokus nimmt, gibt es zu Referenzzwecken für jedes analysierte Merkmal eine analoge Tabelle mit den Daten der Gesamtbevölkerung. Diese Zusatztabellen finden sich in Kapitel 2: Personen mit „registrierter Behinderung“ insgesamt jeweils unter der entsprechenden Tabelle mit den Daten für Personen mit „registrierter Behinderung“. Da die Referenztabellen der Gesamtbevölkerung in jedem der weiteren Kapitel ident mit denen im zweiten Kapitel wären, wurde auf eine Mehrfachdarstellung verzichtet. Stattdessen findet sich in den Kapiteln 3 bis 6 unter jeder

Tabelle eine Verlinkung, die zur äquivalenten Tabelle im zweiten Kapitel führt. Eine Ausnahme bildet das Teilkapitel zum Personenkreis mit Zusatzeintragungen im Behindertenpass, für die keine passende Referenzgruppe in der Gesamtbevölkerung besteht.

Die Ergebnisse der verschiedenen Merkmale werden wo möglich nach Geschlecht mit den Ausprägungen „Männer“ und „Frauen“ sowie nach breiten Altersgruppen mit den Ausprägungen „0–14 Jahre“, „15–64 Jahre“ und „65+ Jahre“ gegliedert dargestellt. In Bezug auf die möglichen Ausprägungen des Merkmals „Geschlecht“ ist anzumerken, dass Personen, die sich im Zentralen Melderegister in den Kategorien „divers“, „inter“, „offen“ bzw. „kein Eintrag“ befinden, aus Datenschutzgründen nicht entlang dieser Kategorien ausgewiesen werden können. Entsprechend einer Imputationsregel von Statistik Austria sind diese in den Ergebnissen entweder dem weiblichen oder dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

Kapitel 2: Personen mit „registrierter Behinderung“ insgesamt

Dieses Kapitel beleuchtet den Personenkreis derjenigen, die mit einer Form von „registrierter Behinderung“ in Österreich leben. Für die Erfassung dieser Population wurden verschiedene Datenkörper miteinander verschnitten. Konkret flossen Daten aus folgenden Quellen in die Analysen für dieses Kapitel ein: Zentrales Melderegister ZMR (Stichtag: 31.12.2022), Pflegegeld-Bezug (Stichtag: 31.12.2022), Daten zum Behindertenpass (Stichtag: 31.12.2022), Daten zum Personenkreis mit dem Status „begünstigt behindert“ (Stichtag: 31.12.2022) sowie Daten zu Personen mit einem Grad der Behinderung von weniger als 50 % (Stichtag: 14.06.2023). Im ersten Abschnitt dieses Kapitels wird betrachtet, wie sich dieser Personenkreis zusammensetzt und welche Schnittmengen es zwischen den einzelnen Untergruppen von Personen mit „registrierter Behinderung“ in Österreich gibt. Weitere Abschnitte widmen sich zum einen relevanten demographischen Merkmalen von Personen mit „registrierter Behinderung“ und zum anderen Personen mit „registrierter Behinderung“ in Anstaltshaushalten. Um einen Bezug zur Gesamtbevölkerung herzustellen und diesbezüglich Vergleiche zu ermöglichen, wird in diesem Kapitel für jedes betrachtete Merkmal sowohl eine Tabelle für den Personenkreis mit „registrierter Behinderung“ als auch eine Tabelle für die Gesamtbevölkerung präsentiert.

Überblick

Zum Jahresende 2022 lag die Zahl der Menschen mit „registrierter Behinderung“ mit Hauptwohnsitz in Österreich gemäß der für diesen Bericht gewählten Konzeptualisierung von „registrierter Behinderung“ bei 759 311 Personen (Abbildung 1, Tabelle 1). Gemessen an der gesamten Wohnbevölkerung Österreichs entsprach dies einem Anteil von 8,3 %. Auf jede dieser 759 311 Personen traf einer oder mehrere der folgenden Aspekte zu:

- Sie bezog Pflegegeld: 465 923 Personen.

- Sie besaß einen österreichischen Behindertenpass (mit einem amtlich festgestellten Grad der Behinderung zwischen 50 % und 100 %): 383 751 Personen.
- Sie hatte den Status „begünstigt behindert“ (mit einem amtlich festgestellten Grad der Behinderung zwischen 50 % und 100 %): 119 497 Personen.
- Sie hatte einen amtlich festgestellten Grad der Behinderung < 50 %: 48 578 Personen.

Es ist anzumerken, dass ein Grad der Behinderung von weniger als 50 % den Besitz eines Behindertenpasses sowie die Zuerkennung des Begünstigtenstatus ausschließt, da sowohl für Behindertenpass als auch für den Begünstigtenstatus ein Grad der Behinderung von 50 % oder mehr amtlich festgestellt sein muss. Daher kann es keine Überschneidungen geben zwischen den Untergruppen der Personen mit Grad der Behinderung < 50 % und Behindertenpass-Inhaber:innen bzw. begünstigten behinderten Personen. Der Bezug von Pflegegeld ist demgegenüber nicht an einen festgestellten Grad der Behinderung gebunden, weswegen bei Pflegegeld-Bezieher:innen Schnittmengen mit allen drei weiteren Kategorien möglich sind.

Insgesamt gut zwei Drittel aller 759 311 Personen mit „registrierter Behinderung“ befanden sich in einer einzigen der gelisteten Kategorien. Dabei bezogen rund 41 % ausschließlich Pflegegeld. Diese 308 558 Personen hatten also weder einen Behindertenpass oder Begünstigtenstatus, noch lag ein amtlich festgestellter Grad der Behinderung unter 50 % vor. Weitere 19,2 % (145 741 Personen) hatten einen Behindertenpass, aber keine andere hier berücksichtigte Form von Leistung oder Status. 2,2 % (16 838 Personen) hatten ausschließlich den Status „begünstigt behindert“. Weitere 6,0 % (45 851 Personen) hatten einen Grad der Behinderung unter 50 %, erfüllten aber keine weiteren der genannten Aspekte.

Etwa ein Drittel aller Personen mit „registrierter Behinderung“ befand sich in zwei oder drei der hier betrachteten Kategorien. 18,0 % (136 937 Personen) hatten einen Behindertenpass und bezogen Pflegegeld, waren aber nicht als „begünstigte behinderte Personen“ registriert. Wesentlich weniger, nämlich 0,2 % (1 586 Personen), hatten dagegen den Begünstigtenstatus und waren Pflegegeld-Bezieher:innen, hatten aber keinen Behindertenpass. 11,2 % (84 958 Personen) hatten sowohl einen Behindertenpass als auch den Begünstigtenstatus, bezogen jedoch kein Pflegegeld. 2,1 % (16 115 Personen) waren Behindertenpass-Inhaber:innen, gehörten dem Kreis der „begünstigten behinderten Personen“ an und hatten Pflegegeld-Bezug. 0,4 % (2 727 Personen) hatten einen Grad der Behinderung, der unter 50 % lag, und waren Pflegegeld-Bezieher:innen.

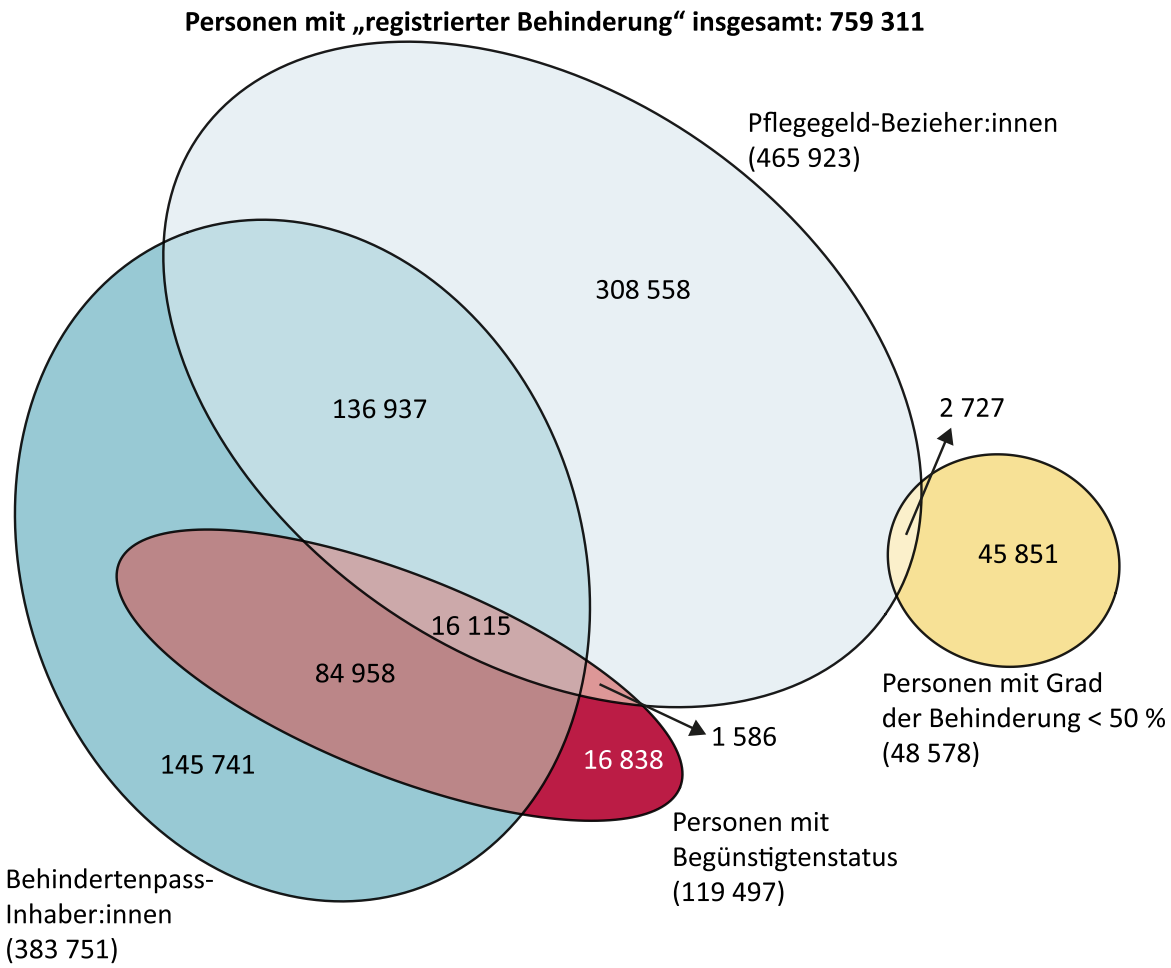
Tabelle 1 Menschen mit „registrierter Behinderung“ 2022 nach Leistungsart bzw. Status (in absoluten Werten und in Prozent)

Menschen mit „registrierter Behinderung“	Absolut	In %
Insgesamt	**759 311**	**100**
Ausschließlich Pflegegeld-Bezug	308 558	40,6
Ausschließlich Behindertenpass	145 741	19,2
Ausschließlich Begünstigtenstatus	16 838	2,2
Ausschließlich Grad der Behinderung < 50 %	45 851	6,0
Behindertenpass und Pflegegeld-Bezug ohne Begünstigtenstatus	136 937	18,0
Begünstigtenstatus und Pflegegeld-Bezug ohne Behindertenpass	1 586	0,2
Begünstigtenstatus und Behindertenpass ohne Pflegegeld-Bezug	84 958	11,2
Begünstigtenstatus, Behindertenpass und Pflegegeld-Bezug	16 115	2,1
Grad der Behinderung < 50 % und Pflegegeld-Bezug	2 727	0,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger; Sozialministeriumservice.

Abbildung 1 bietet eine graphische Illustration der in Tabelle 1 präsentierten Daten. Die Überlappung der Ellipsen zeigt jeweils den Grad der Überschneidung zwischen den verschiedenen Kategorien an. Die Größen der Ellipsen und deren Segmente sind dabei proportional zu den tatsächlichen Mengenverhältnissen in der betrachteten Population.

Abbildung 1 Verteilung der Menschen mit „registrierter Behinderung“ 2022 nach Leistungsart bzw. Status



Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger; Sozialministeriumservice.

Demographische Aspekte

Geschlecht & Altersstruktur

Tabelle 2 zeigt die Verteilung der Personen mit „registrierter Behinderung“ nach Geschlecht und Alter. Als Referenz werden in Tabelle 3 zusätzlich die Ergebnisse für die Merkmale Geschlecht und Alter in der österreichischen Gesamtbevölkerung ausgewiesen. Die Darstellung der Altersstruktur erfolgt in jeweils zehn Jahre umspannenden Altersstufen, mit Ausnahme der 15 Jahre umfassenden jüngsten Altersgruppe sowie der Gruppe der Personen ab 95 Jahren.

Von allen 759 311 Personen, die 2022 mit „registrierter Behinderung“ in Österreich lebten, waren 342 360 männlich und 416 951 weiblich. Der Frauenanteil betrug 54,9 %. Beinahe ein Viertel aller Personen mit „registrierter Behinderung“ befanden sich in der Altersgruppe der 75- bis 84-Jährigen. Die zweitgrößte Kohorte bildeten die 55- bis 64-Jährigen (18,0 %) vor den 85- bis 94-Jährigen (17,4 %) und den 65- bis 74-Jährigen (17,0 %). Eine Mehrheit von Frauen gegenüber Männern lag lediglich in den drei höchsten Altersgruppen (65 bis 74 Jahre, 75 bis 84 Jahre sowie 95+ Jahre) vor; bei den jüngeren Kohorten gab es durchwegs mehr Männer als Frauen mit „registrierter Behinderung“. Das Durchschnittsalter von Personen mit „registrierter Behinderung“ insgesamt betrug 67,6 Jahre, wobei Frauen im Schnitt deutlich älter waren als Männer (70,8 Jahre gegenüber 63,8 Jahre).

Tabelle 2 Menschen mit „registrierter Behinderung“ 2022 nach Geschlecht und Alter (in absoluten Werten und in Prozent)

Alter (in Jahren)	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**759 311**	**342 360**	**416 951**
0–14	14 424	9 059	5 365
15–24	15 280	8 936	6 344
25–34	24 698	13 755	10 943
35–44	35 170	18 718	16 452
45–54	70 427	35 615	34 812
55–64	136 744	74 398	62 346
65–74	129 069	68 141	60 928
75–84	185 414	72 529	112 885
85–94	132 492	38 083	94 409
95+	15 593	3 126	12 467
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
0–14	1,9	2,6	1,3
15–24	2,0	2,6	1,5
25–34	3,3	4,0	2,6
35–44	4,6	5,5	3,9

Alter (in Jahren)	Männer und Frauen	Männer	Frauen
45–54	9,3	10,4	8,3
55–64	18,0	21,7	15,0
65–74	17,0	19,9	14,6
75–84	24,4	21,2	27,1
85–94	17,4	11,1	22,6
95+	2,1	0,9	3,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger; Sozialministeriumservice.

In Tabelle 3 sind die Daten zur Gesamtbevölkerung analog zu Tabelle 2, gegliedert nach Geschlecht und Alter, dargestellt.

Tabelle 3 Gesamtbevölkerung 2022 nach Geschlecht und Alter (in absoluten Werten und in Prozent)

Alter (in Jahren)	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**9 104 772**	**4 484 815**	**4 619 957**
0–14	1 315 044	676 520	638 524
15–24	948 906	490 224	458 682
25–34	1 228 066	630 772	597 294
35–44	1 230 925	619 616	611 309
45–54	1 258 737	623 439	635 298
55–64	1 342 391	665 097	677 294
65–74	913 691	427 172	486 519
75–84	644 578	275 916	368 662
85–94	205 042	72 209	132 833
95+	17 392	3 850	13 542
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
0–14	14,4	15,1	13,8

Alter (in Jahren)	Männer und Frauen	Männer	Frauen
15–24	10,4	10,9	9,9
25–34	13,5	14,1	12,9
35–44	13,5	13,8	13,2
45–54	13,8	13,9	13,8
55–64	14,7	14,8	14,7
65–74	10,0	9,5	10,5
75–84	7,1	6,2	8,0
85–94	2,3	1,6	2,9
95+	0,2	0,1	0,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes.

Bundesland

Tabelle 4 zeigt, wie viele Personen mit „registrierter Behinderung“ zum Stichtag ihren Hauptwohnsitz in jedem einzelnen Bundesland hatten. Des Weiteren wird eine Aufgliederung nach breiten Altersgruppen für jedes Bundesland vorgenommen. Dieselben Informationen sind in Tabelle 6 für die Untergruppe der Männer mit „registrierter Behinderung“ sowie in Tabelle 8 für die Untergruppe der Frauen mit „registrierter Behinderung“ zu finden (für Vergleiche mit der Gesamtbevölkerung insgesamt sowie der männlichen und weiblichen Wohnbevölkerung dienen Tabelle 5, Tabelle 7 und Tabelle 9).

Niederösterreich war dasjenige Bundesland, in dem die meisten Personen mit „registrierter Behinderung“ lebten (147 471 Personen bzw. 19,4 % aller Personen mit „registrierter Behinderung“). Die wenigsten lebten in Vorarlberg (30 231 Personen bzw. 4,0 %), wobei es im Burgenland nur geringfügig mehr Personen waren (30 368 Personen bzw. 4,0 %).

Österreichweit betrug der Anteil von Personen mit „registrierter Behinderung“ an der gesamten Wohnbevölkerung 8,3 %. Über diesem bundesweiten Durchschnittswert lagen die jeweiligen Bevölkerungsanteile von Personen mit „registrierter Behinderung“ in den folgenden fünf Bundesländern: Kärnten (11,1 %), Steiermark (10,1 %), Burgenland (10,1 %), Oberösterreich (8,8 %) und Niederösterreich (8,6 %). Unterdurchschnittlich hoch

waren sie dagegen in Vorarlberg (7,4 %), in Tirol (7,1 %), in Salzburg (7,0 %) sowie in Wien (6,6 %).

Fokussiert man auf die einzelnen Altersgruppen, so lebten in den beiden älteren Kohorten anteilig die meisten Personen mit „registrierter Behinderung“ in Niederösterreich (19,0 % bzw. 19,6 %). Von den Kindern und Jugendlichen bis 14 Jahre lebten zwar ebenfalls 19,6 % in Niederösterreich, ein noch weitaus größerer Anteil von 27,7 % jedoch in Wien. Bei Personen bis 14 Jahre sowie bei Personen im Erwerbsalter (15 bis 64 Jahre) war das Burgenland das Bundesland, in dem die wenigsten Personen beheimatet waren (3,0 % bzw. 3,7 %). Personen im Pensionsalter ab 65 Jahren hatten ihren Hauptwohnsitz hingegen am seltensten in Vorarlberg (3,6 %).

Tabelle 4 Männer und Frauen mit „registrierter Behinderung“ 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Österreich (absolut)	**759 311**	**14 424**	**282 319**	**462 568**
Burgenland	30 368	428	10 464	19 476
Kärnten	62 933	830	23 417	38 686
Niederösterreich	147 471	2 829	53 749	90 893
Oberösterreich	134 441	1 961	50 002	82 478
Salzburg	39 747	809	14 416	24 522
Steiermark	128 120	1 782	46 607	79 731
Tirol	54 817	1 005	21 111	32 701
Vorarlberg	30 231	791	12 663	16 777
Wien	131 183	3 989	49 890	77 304
Österreich (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Burgenland	4,0	3,0	3,7	4,2
Kärnten	8,3	5,8	8,3	8,4
Niederösterreich	19,4	19,6	19,0	19,6
Oberösterreich	17,7	13,6	17,7	17,8
Salzburg	5,2	5,6	5,1	5,3

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Steiermark	16,9	12,4	16,5	17,2
Tirol	7,2	7,0	7,5	7,1
Vorarlberg	4,0	5,5	4,5	3,6
Wien	17,3	27,7	17,7	16,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger; Sozialministeriumservice.

In Tabelle 5 werden die Hauptwohnsitzmeldungen der Gesamtbevölkerung nach Bundesland sowie nach breiten Altersgruppen gegliedert.

Tabelle 5 Männer und Frauen in der Gesamtbevölkerung 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Österreich (absolut)	**9 104 772**	**1 315 044**	**6 009 025**	**1 780 703**
Burgenland	301 250	39 878	191 064	70 308
Kärnten	568 984	75 056	362 682	131 246
Niederösterreich	1 718 373	250 272	1 108 523	359 578
Oberösterreich	1 522 825	231 327	997 087	294 411
Salzburg	568 346	83 188	372 932	112 226
Steiermark	1 265 198	171 039	825 501	268 658
Tirol	771 304	112 127	512 918	146 259
Vorarlberg	406 395	64 525	268 109	73 761
Wien	1 982 097	287 632	1 370 209	324 256
Österreich (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Burgenland	3,3	3,0	3,2	3,9
Kärnten	6,2	5,7	6,0	7,4
Niederösterreich	18,9	19,0	18,4	20,2
Oberösterreich	16,7	17,6	16,6	16,5

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Salzburg	6,2	6,3	6,2	6,3
Steiermark	13,9	13,0	13,7	15,1
Tirol	8,5	8,5	8,5	8,2
Vorarlberg	4,5	4,9	4,5	4,1
Wien	21,8	21,9	22,8	18,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes.

Beinahe ein Fünftel (19,3 %) und damit der im Ländervergleich größte Anteil aller Männer mit „registrierter Behinderung“ lebte in Niederösterreich (Tabelle 6). In Oberösterreich war mit 18,8 % ebenfalls ein großer Teil gemeldet. Mit 3,9 % bzw. 4,1 % lebten sehr kleine Anteile im Burgenland und in Vorarlberg. Männliche Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre wohnten überdurchschnittlich häufig in Wien (29,4 %), wohingegen bei Männern im Erwerbsalter anteilig die meisten ihren Hauptwohnsitz in Niederösterreich (18,9 %) und Oberösterreich (18,4 %) hatten. Auch Männer im Pensionsalter lebten am häufigsten in diesen beiden Bundesländern (Niederösterreich: 19,5 %, Oberösterreich: 19,4 %).

Tabelle 6 Männer mit „registrierter Behinderung“ 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Österreich (absolut)	**342 360**	**9 059**	**151 422**	**181 879**
Burgenland	13 459	264	5 520	7 675
Kärnten	28 451	478	12 400	15 573
Niederösterreich	65 929	1 743	28 636	35 550
Oberösterreich	64 385	1 223	27 788	35 374
Salzburg	17 382	489	7 681	9 212
Steiermark	57 208	1 113	24 950	31 145
Tirol	24 809	608	11 315	12 886
Vorarlberg	14 129	477	6 915	6 737
Wien	56 608	2 664	26 217	27 727

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Österreich (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Burgenland	3,9	2,9	3,6	4,2
Kärnten	8,3	5,3	8,2	8,6
Niederösterreich	19,3	19,2	18,9	19,5
Oberösterreich	18,8	13,5	18,4	19,4
Salzburg	5,1	5,4	5,1	5,1
Steiermark	16,7	12,3	16,5	17,1
Tirol	7,2	6,7	7,5	7,1
Vorarlberg	4,1	5,3	4,6	3,7
Wien	16,5	29,4	17,3	15,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger; Sozialministeriumservice.

Tabelle 7 zeigt den männlichen Teil der Gesamtbevölkerung Österreichs pro Bundesland.

Tabelle 7 Männer in der Gesamtbevölkerung 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Österreich (absolut)	**4 484 815**	**676 520**	**3 029 148**	**779 147**
Burgenland	147 513	20 442	95 321	31 750
Kärnten	278 471	38 535	182 521	57 415
Niederösterreich	845 231	128 496	556 557	160 178
Oberösterreich	757 943	118 950	508 694	130 299
Salzburg	278 190	42 700	186 577	48 913
Steiermark	625 515	87 977	420 271	117 267
Tirol	380 637	57 670	258 179	64 788
Vorarlberg	202 190	33 278	136 043	32 869
Wien	969 125	148 472	684 985	135 668

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Österreich (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Burgenland	3,3	3,0	3,1	4,1
Kärnten	6,2	5,7	6,0	7,4
Niederösterreich	18,8	19,0	18,4	20,6
Oberösterreich	16,9	17,6	16,8	16,7
Salzburg	6,2	6,3	6,2	6,3
Steiermark	13,9	13,0	13,9	15,1
Tirol	8,5	8,5	8,5	8,3
Vorarlberg	4,5	4,9	4,5	4,2
Wien	21,6	21,9	22,6	17,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes.

Wie bei Männern mit „registrierter Behinderung“ lebte auch nahezu jede fünfte Frau mit „registrierter Behinderung“ in Niederösterreich (19,6 %). Das Bundesland mit der zweithöchsten Population von Frauen mit „registrierter Behinderung“ war – anders als bei den Männern – Wien (17,9 %). Lediglich 3,9 % bzw. 4,1 % der Frauen waren in Vorarlberg bzw. im Burgenland hauptgemeldet. Knapp ein Viertel (24,7 %) und damit der mit Abstand größte Teil der weiblichen Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren lebte in Wien. Frauen zwischen 15 und 64 Jahren und auch Frauen ab 65 Jahre hatten ihren Hauptwohnsitz am häufigsten in Niederösterreich (19,2 % respektive 19,7 %) und am zweithäufigsten in Wien (18,1 % respektive 17,7 %).

Tabelle 8 Frauen mit „registrierter Behinderung“ 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Österreich (absolut)	**416 951**	**5 365**	**130 897**	**280 689**
Burgenland	16 909	164	4 944	11 801
Kärnten	34 482	352	11 017	23 113
Niederösterreich	81 542	1 086	25 113	55 343

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Oberösterreich	70 056	738	22 214	47 104
Salzburg	22 365	320	6 735	15 310
Steiermark	70 912	669	21 657	48 586
Tirol	30 008	397	9 796	19 815
Vorarlberg	16 102	314	5 748	10 040
Wien	74 575	1 325	23 673	49 577
Österreich (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Burgenland	4,1	3,1	3,8	4,2
Kärnten	8,3	6,6	8,4	8,2
Niederösterreich	19,6	20,2	19,2	19,7
Oberösterreich	16,8	13,8	17,0	16,8
Salzburg	5,4	6,0	5,1	5,5
Steiermark	17,0	12,5	16,5	17,3
Tirol	7,2	7,4	7,5	7,1
Vorarlberg	3,9	5,9	4,4	3,6
Wien	17,9	24,7	18,1	17,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstande; Dachverband der Sozialversicherungsträger; Sozialministeriumservice.

In Tabelle 9 sind die Daten für alle in Österreich lebenden Frauen nach Bundesland und Alter angeführt.

Tabelle 9 Frauen in der Gesamtbevölkerung 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Österreich (absolut)	**4 619 957**	**638 524**	**2 979 877**	**1 001 556**
Burgenland	153 737	19 436	95 743	38 558
Kärnten	290 513	36 521	180 161	73 831

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Niederösterreich	873 142	121 776	551 966	199 400
Oberösterreich	764 882	112 377	488 393	164 112
Salzburg	290 156	40 488	186 355	63 313
Steiermark	639 683	83 062	405 230	151 391
Tirol	390 667	54 457	254 739	81 471
Vorarlberg	204 205	31 247	132 066	40 892
Wien	1 012 972	139 160	685 224	188 588
Österreich (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Burgenland	3,3	3,0	3,2	3,8
Kärnten	6,3	5,7	6,0	7,4
Niederösterreich	18,9	19,1	18,5	19,9
Oberösterreich	16,6	17,6	16,4	16,4
Salzburg	6,3	6,3	6,3	6,3
Steiermark	13,8	13,0	13,6	15,1
Tirol	8,5	8,5	8,5	8,1
Vorarlberg	4,4	4,9	4,4	4,1
Wien	21,9	21,8	23,0	18,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes.

Tabelle 10 zeigt das Durchschnittsalter von Personen mit „registrierter Behinderung“ gegliedert nach Geschlecht und Bundesland, Tabelle 11 die korrespondierenden Werte für die Gesamtbevölkerung. Österreichweit betrug das Durchschnittsalter von Personen mit „registrierter Behinderung“ 67,6 Jahre (Männer: 63,8 Jahre, Frauen: 70,8 Jahre), im Ländervergleich lag es am höchsten im Burgenland (69,2 Jahre) und am niedrigsten in Vorarlberg (65,1 Jahre). Männer mit „registrierter Behinderung“ waren im Schnitt am ältesten im Burgenland (65,6 Jahre) und am jüngsten in Wien (60,8 Jahre), während Frauen mit „registrierter Behinderung“ am ältesten im Burgenland (72,1 Jahre) und am jüngsten in Vorarlberg (68,5 Jahre) waren. In jedem Bundesland lag das Durchschnittsalter der Frauen über dem der Männer: in Wien mit 8,9 Jahren am deutlichsten, in Oberösterreich mit 6,2 Jahren am geringsten.

Tabelle 10 Durchschnittsalter der Menschen mit „registrierter Behinderung“ 2022 nach Geschlecht und Bundesland (in Jahren)

Bundesland	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Österreich	**67,6**	**63,8**	**70,8**
Burgenland	69,2	65,6	72,1
Kärnten	68,2	64,8	71,0
Niederösterreich	68,1	64,3	71,2
Oberösterreich	67,9	64,7	70,9
Salzburg	67,9	63,7	71,2
Steiermark	68,5	64,8	71,5
Tirol	67,4	63,6	70,5
Vorarlberg	65,1	61,3	68,5
Wien	65,9	60,8	69,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger; Sozialministeriumservice.

Tabelle 11 zeigt das Durchschnittsalter aller in Österreich lebenden Personen aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Bundesland.

Tabelle 11 Durchschnittsalter der Gesamtbevölkerung 2022 nach Geschlecht und Bundesland (in Jahren)

Bundesland	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Österreich	**42,7**	**41,5**	**44,0**
Burgenland	45,5	44,4	46,6
Kärnten	45,1	43,7	46,5
Niederösterreich	43,8	42,6	44,9
Oberösterreich	42,4	41,2	43,6
Salzburg	42,7	41,4	43,9

Bundesland	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Steiermark	43,9	42,6	45,3
Tirol	42,5	41,3	43,6
Vorarlberg	41,6	40,5	42,7
Wien	40,5	39,2	41,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes.

Staatsangehörigkeit

708 001 Personen bzw. 93,2 % aller in Österreich lebenden Personen mit „registrierter Behinderung“ hatten zum Stichtag die österreichische Staatsangehörigkeit inne (Tabelle 12). Weitere 2,9 % waren Angehörige von EU- bzw. EFTA-Staaten oder vom Vereinigten Königreich, 3,8 % waren Drittstaatsangehörige. Die verbleibenden 0,1 % der Personen mit „registrierter Behinderung“ waren staatenlos oder ihre Staatsangehörigkeit war ungeklärt oder unbekannt. Frauen waren zu einem größeren Anteil als Männer österreichische Staatsangehörige (94,3 % gegenüber 91,9 %).

Tabelle 12 Menschen mit „registrierter Behinderung“ 2022 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit (in absoluten Werten und in Prozent)

Staatsangehörigkeit	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**759 311**	**342 360**	**416 951**
Österreich	708 001	314 742	393 259
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	22 071	11 488	10 583
Drittstaaten	28 624	15 705	12 919
Staatenlos, ungeklärt, unbekannt	615	425	190
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
Österreich	93,2	91,9	94,3
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	2,9	3,4	2,5

Staatsangehörigkeit	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Drittstaaten	3,8	4,6	3,1
Staatenlos, ungeklärt, unbekannt	0,1	0,1	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger; Sozialministeriumservice.

Tabelle 13 zeigt die Verteilung der Gesamtbevölkerung nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit.

Tabelle 13 Gesamtbevölkerung 2022 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit (in absoluten Werten und in Prozent)

Staatsangehörigkeit	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**9 104 772**	**4 484 815**	**4 619 957**
Österreich	7 374 952	3 606 051	3 768 901
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	888 734	447 239	441 495
Drittstaaten	821 223	420 722	400 501
Staatenlos, ungeklärt, unbekannt	19 863	10 803	9 060
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
Österreich	81,0	80,4	81,6
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	9,8	10,0	9,6
Drittstaaten	9,0	9,4	8,7
Staatenlos, ungeklärt, unbekannt	0,2	0,2	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes.

Vergleicht man die Staatsangehörigkeit von Personen mit „registrierter Behinderung“ anhand verschiedener Altersgruppen, werden deutliche Unterschiede ersichtlich (Tabelle 14): Personen mit „registrierter Behinderung“ unter 15 Jahren haben lediglich zu 74,7 %

die österreichische Staatsangehörigkeit, bei Personen zwischen 15 und 64 Jahren liegt der Anteil mit 88,9 % weitaus höher, bei Personen ab 65 Jahren fällt er mit 96,4 % mit Abstand am höchsten aus.

Tabelle 14 Menschen mit „registrierter Behinderung“ 2022 nach breiten Altersgruppen und Staatsangehörigkeit (in absoluten Werten und in Prozent)

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Insgesamt (absolut)	**759 311**	**14 424**	**282 319**	**462 568**
Österreich	708 001	10 779	251 099	446 123
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	22 071	1 477	13 698	6 896
Drittstaaten	28 624	1 896	17 257	9 471
Staatenlos, ungeklärt, unbekannt	615	272	265	78
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Österreich	93,2	74,7	88,9	96,4
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	2,9	10,2	4,9	1,5
Drittstaaten	3,8	13,1	6,1	2,0
Staatenlos, ungeklärt, unbekannt	0,1	1,9	0,1	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger; Sozialministeriumservice.

In Tabelle 15 finden sich die entsprechenden Daten zur Gesamtbevölkerung zu den Merkmalen Staatsangehörigkeit und Alter.

Tabelle 15 Gesamtbevölkerung 2022 nach breiten Altersgruppen und Staatsangehörigkeit (in absoluten Werten und in Prozent)

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Insgesamt (absolut)	**9 104 772**	**1 315 044**	**6 009 025**	**1 780 703**
Österreich	7 374 952	1 030 256	4 689 207	1 655 489
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	888 734	132 914	692 311	63 509
Drittstaaten	821 223	137 963	621 867	61 393
Staatenlos, ungeklärt, unbekannt	19 863	13 911	5 640	312
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Österreich	81,0	78,3	78,0	93,0
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	9,8	10,1	11,5	3,6
Drittstaaten	9,0	10,5	10,3	3,4
Staatenlos, ungeklärt, unbekannt	0,2	1,1	0,1	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes.

Geburtsland

Von allen 759 311 in Österreich lebenden Personen mit „registrierter Behinderung“ sind 85,7 % (650 537 Personen) in Österreich zur Welt gekommen (Tabelle 16). 6,5 % (49 588 Personen) hatten als Geburtsland einen EU- bzw. EFTA-Staat oder das Vereinigte Königreich. Weitere 7,8 % (59 019 Personen) wurden in einem Drittstaat geboren. Von einer sehr geringen Anzahl an Personen (167 Personen) war das Geburtsland unbekannt. Im Hinblick auf Geschlecht lassen sich lediglich kleine Unterschiede ausmachen: Männer mit „registrierter Behinderung“ wurden etwas seltener als Frauen in Österreich (85,3 % gegenüber 86,0 %) sowie in EU- oder EFTA-Staaten bzw. im Vereinigten Königreich (5,7 % gegenüber 7,2 %) geboren. Hingegen kamen Männer etwas häufiger in Drittstaaten zur Welt (8,9 % gegenüber 6,8 %).

Tabelle 16 Menschen mit „registrierter Behinderung“ 2022 nach Geschlecht und Geburtsland (in absoluten Werten und in Prozent)

Geburtsland	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**759 311**	**342 360**	**416 951**
Österreich	650 537	292 143	358 394
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	49 588	19 496	30 092
Drittstaaten	59 019	30 617	28 402
Unbekannt	167	104	63
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
Österreich	85,7	85,3	86,0
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	6,5	5,7	7,2
Drittstaaten	7,8	8,9	6,8
Unbekannt	0,0	0,0	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger; Sozialministeriumservice.

Tabelle 17 zeigt das Merkmal Geburtsland für die Gesamtbevölkerung, gegliedert nach Geschlecht wiederum in absoluten Werten und in Prozent.

Tabelle 17 Gesamtbevölkerung 2022 nach Geschlecht und Geburtsland (in absoluten Werten und in Prozent)

Geburtsland	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**9 104 772**	**4 484 815**	**4 619 957**
Österreich	7 128 912	3 517 537	3 611 375
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	893 992	423 215	470 777
Drittstaaten	1 069 320	534 716	534 604
Unbekannt	12 548	9 347	3201

Geburtsland	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
Österreich	78,3	78,4	78,2
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	9,8	9,4	10,2
Drittstaaten	11,7	11,9	11,6
Unbekannt	0,1	0,2	0,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes.

Fokussiert man bei der Frage nach dem Geburtsland von Personen mit „registrierter Behinderung“ auf bestimmte Altersgruppen, ergibt sich ein differenziertes Bild (Tabelle 18): Personen mit „registrierter Behinderung“ im Erwerbsalter (15 bis 64 Jahre) sind zu 81,2 % in Österreich zur Welt gekommen. Der Anteil der in Österreich Geborenen ist höher unter Kindern und Jugendlichen bis 14 Jahre (90,5 %) und auch unter Personen im Pensionsalter ab 65 Jahre (88,2 %). Demgegenüber fällt der Anteil der in Drittstaaten Geborenen bei Personen im Erwerbsalter mit 12,7 % deutlich höher aus als in den anderen beiden Kohorten (0 bis 14 Jahre: 5,3 %; 65+ Jahre: 4,8 %).

Tabelle 18 Menschen mit „registrierter Behinderung“ 2022 nach breiten Altersgruppen und Geburtsland (in absoluten Werten und in Prozent)

Geburtsland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Insgesamt (absolut)	**759 311**	**14 424**	**282 319**	**462 568**
Österreich	650 537	13 049	229 310	408 178
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	49 588	600	16 939	32 049
Drittstaaten	59 019	758	35 976	22 285
Unbekannt	167	17	94	56
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Österreich	85,7	90,5	81,2	88,2
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	6,5	4,2	6,0	6,9

Geburtsland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Drittstaaten	7,8	5,3	12,7	4,8
Unbekannt	0,0	0,1	0,0	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger; Sozialministeriumservice.

In Tabelle 19 sind die Daten zu Geburtsland und breiten Altersgruppen analog zu Tabelle 18 für die Gesamtbevölkerung einzusehen.

Tabelle 19 Gesamtbevölkerung 2022 nach breiten Altersgruppen und Geburtsland (in absoluten Werten und in Prozent)

Geburtsland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Insgesamt (absolut)	**9 104 772**	**1 315 044**	**6 009 025**	**1 780 703**
Österreich	7 128 912	1 190 093	4 422 177	1 516 642
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	893 992	54 211	694 811	144 970
Drittstaaten	1 069 320	68 829	881 693	118 798
Unbekannt	12 548	1 911	10 344	293
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Österreich	78,3	90,5	73,6	85,2
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	9,8	4,1	11,6	8,1
Drittstaaten	11,7	5,2	14,7	6,7
Unbekannt	0,1	0,1	0,2	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes.

Personen mit „registrierter Behinderung“ in Anstaltshaushalten

Dieser Abschnitt widmet sich demjenigen Teil der Personen mit „registrierter Behinderung“, der seinen Hauptwohnsitz in sogenannten „Anstaltshaushalten“ in

Österreich hat. Wie bereits in der Einleitung beschrieben, kann die tatsächliche Belegung von Anstaltshaushalten aufgrund von Nebenwohnsitzmeldungen von den hier ausgewiesenen Zahlen abweichen. Es handelt sich somit eher um eine Annäherung an die Realität als um deren genaue Abbildung. Nichtsdestotrotz geben die hier präsentierten Analysen insofern einen aufschlussreichen Überblick, als sie aufzeigen, wie viele Personen mit „registrierter Behinderung“ mit Hauptwohnsitz in einer institutionalisierten Wohnform leben und wie sie sich auf die verschiedenen Typen von Anstaltshaushalten verteilen. Ebenso wie im vorangegangenen Abschnitt zu demographischen Merkmalen werden auch hier für allfällige Vergleiche die Daten zur Gesamtbevölkerung in eigenen Tabellen zur Verfügung gestellt.

Insgesamt hatten zum Stichtag 72 610 Personen mit „registrierter Behinderung“ ihren Hauptwohnsitz in einem Anstaltshaushalt (Tabelle 20). Gemessen an allen Personen mit „registrierter Behinderung“ ergab dies einen Anteil von 9,6 %. Knapp jede zehnte Person mit „registrierter Behinderung“ war also in einem Anstaltshaushalt hauptgemeldet. In dieser Hinsicht gab es allerdings erhebliche Geschlechtsunterschiede: Während lediglich 6,9 % der Männer mit „registrierter Behinderung“ in Anstalten lebten, waren es bei den Frauen mit „registrierter Behinderung“ 11,8 %. Der Frauenanteil unter Personen mit „registrierter Behinderung“ und Hauptwohnsitz in als Anstalt kategorisierten Haushalten lag bei 67,7 %.

Die überwiegende Mehrheit, und zwar 87,0 % der Personen mit „registrierter Behinderung“ in Anstaltshaushalten, lebte in Heil- und Pflegeanstalten bzw. in Pensionist:innen-/Altersheimen. Die zweitgrößte Gruppe, die 8,3 % umfasste, lebte in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen. Ferner waren 1,7 % in Einrichtungen für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose und 1,0 % in Klöstern oder anderen Anstalten gemeldet. Die auf die übrigen Anstaltstypen entfallenden Anteile bewegten sich jeweils im Promillebereich. Es gab teils markante Geschlechtsunterschiede dahingehend, in welchen Anstaltstypen Männer bzw. Frauen mit „registrierter Behinderung“ gemeldet waren. Hervorzuheben sind insbesondere folgende Aspekte: Ein wesentlich höherer Anteil der Frauen als der Männer lebte in Heil-/Pflegeanstalten bzw. Pensionist:innen-/Altersheimen (91,4 % gegenüber 77,8 %), ein wesentlich geringerer in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen (5,4 % gegenüber 14,3 %) und in Einrichtungen für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose (0,7 % gegenüber 3,7 %).

Tabelle 20 Menschen mit „registrierter Behinderung“ in Anstaltshaushalten 2022 nach Geschlecht und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent)

Anstaltstyp	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**72 610**	**23 547**	**49 063**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	117	68	49
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	63 185	18 326	44 859
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	6 012	3 358	2 654
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	143	80	63
Kloster oder ähnliche Anstalt	748	117	631
Einrichtung für Flüchtlinge	306	179	127
Gemeinschaftsunterkunft	378	168	210
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	1 223	879	344
Sonstige Anstalt	498	372	126
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	0,2	0,3	0,1
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	87,0	77,8	91,4
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	8,3	14,3	5,4
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	0,2	0,3	0,1
Kloster oder ähnliche Anstalt	1,0	0,5	1,3
Einrichtung für Flüchtlinge	0,4	0,8	0,3
Gemeinschaftsunterkunft	0,5	0,7	0,4
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	1,7	3,7	0,7
Sonstige Anstalt	0,7	1,6	0,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger; Sozialministeriumservice.

Tabelle 21 gibt einen Überblick über alle in Anstaltshaushalten hauptgemeldeten Personen. Die Daten werden zudem nach Geschlecht gegliedert. Der Anteil von Personen mit „registrierter Behinderung“ mit Hauptwohnsitz in Anstaltshaushalten gemessen an allen Hauptwohnsitzmeldungen für Anstaltshaushalte in Österreich lag zum Stichtag bei 48,2 %. Beinahe jede zweite Person, die in einem Anstaltshaushalt mit Hauptwohnsitz gemeldet war, hatte somit einen Behindertenpass und/oder den Status „begünstigt behindert“ und/oder Pflegegeld-Bezug und/oder einen amtlich festgestellten Grad der Behinderung unter 50 %.

Tabelle 21 Gesamtbevölkerung in Anstaltshaushalten 2022 nach Geschlecht und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent)

Anstaltstyp	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**150 676**	**71 631**	**79 045**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	21 790	10 939	10 851
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	67 080	19 721	47 359
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	7 302	3 990	3 312
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	2 841	1 449	1 392
Kloster oder ähnliche Anstalt	4 100	1 577	2 523
Einrichtung für Flüchtlinge	23 086	17 110	5 976
Gemeinschaftsunterkunft	5 751	3 761	1 990
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	5 859	4 011	1 848
Sonstige Anstalt	12 867	9 073	3 794
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	14,5	15,3	13,7
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	44,5	27,5	59,9
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	4,8	5,6	4,2
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	1,9	2,0	1,8

Anstaltstyp	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Kloster oder ähnliche Anstalt	2,7	2,2	3,2
Einrichtung für Flüchtlinge	15,3	23,9	7,6
Gemeinschaftsunterkunft	3,8	5,3	2,5
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	3,9	5,6	2,3
Sonstige Anstalt	8,5	12,7	4,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register und Statistik des Bevölkerungsstandes.

Mit 48,0 % lebte beinahe die Hälfte der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren mit „registrierter Behinderung“, die in Anstaltshaushalten hauptgemeldet waren, in Einrichtungen für Kinder und Jugendliche (Tabelle 22). Mit 24,0 % lebte ein knappes Viertel in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen. Weitere 17 % hatten ihren Hauptwohnsitz in Einrichtungen für Flüchtlinge und jeweils 4,1 % in Einrichtungen für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose und in Internaten, Schüler:innen- bzw. Studierendenheimen sowie Heimen für Berufstätige in Ausbildung. Personen im Erwerbsalter (15 bis 64 Jahre) mit Hauptwohnsitz in Anstaltshaushalten lebten zu ähnlich großen Teilen in Heil- und Pflegeanstalten sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheimen (42,8 %) oder in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen (41,4 %). Der Anstaltstyp, in dem mit 7,8 % die drittmeisten Personen dieser Altersgruppe hauptgemeldet waren, war „Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose“. In der Altersgruppe 65+ lebten mit 95,7 % nahezu alle Personen mit „registrierter Behinderung“, die ihren Hauptwohnsitz in einem Anstaltshaushalt hatten, in Heil- und Pflegeanstalten bzw. Pensionist:innen-/Altersheimen. Am zweit- und dritthäufigsten, wenn auch zu sehr geringen Anteilen, lebten Personen dieses Alters in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen (1,9 %) und in Klöstern und ähnlichen Anstalten (1,1 %).

In Tabelle 23 sind die Zahlen für alle Personen mit Hauptwohnsitz in Anstaltshaushalten, gegliedert nach breiten Altersgruppen und Anstaltstyp, ausgewiesen.

Tabelle 22 Menschen mit „registrierter Behinderung“ in Anstaltshaushalten 2022 nach breiten Altersgruppen und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent)

Anstaltstyp	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Insgesamt (absolut)	**72 610**	**171**	**11 647**	**60 792**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	117	7	106	4
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	63 185	2	4 981	58 202
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	6 012	41	4 819	1 152
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	143	82	60	1
Kloster oder ähnliche Anstalt	748	–	50	698
Einrichtung für Flüchtlinge	306	29	192	85
Gemeinschaftsunterkunft	378	2	132	244
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	1 223	7	909	307
Sonstige Anstalt	498	1	398	99
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	0,2	4,1	0,9	0,0
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	87,0	1,2	42,8	95,7
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	8,3	24,0	41,4	1,9
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	0,2	48,0	0,5	0,0
Kloster oder ähnliche Anstalt	1,0	–	0,4	1,1
Einrichtung für Flüchtlinge	0,4	17,0	1,6	0,1
Gemeinschaftsunterkunft	0,5	1,2	1,1	0,4
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	1,7	4,1	7,8	0,5
Sonstige Anstalt	0,7	0,6	3,4	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger; Sozialministeriumservice.

Tabelle 23 Gesamtbevölkerung in Anstaltshaushalten 2022 nach breiten Altersgruppen und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent)

Anstaltstyp	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Insgesamt (absolut)	**150 676**	**8 613**	**75 762**	**66 301**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	21 790	584	21 041	165
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	67 080	337	6 332	60 411
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	7 302	275	5 764	1 263
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	2 841	1 658	1 173	10
Kloster oder ähnliche Anstalt	4 100	135	1 906	2 059
Einrichtung für Flüchtlinge	23 086	3 673	18 854	559
Gemeinschaftsunterkunft	5 751	330	4 964	457
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	5 859	441	4 739	679
Sonstige Anstalt	12 867	1 180	10 989	698
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	14,5	6,8	27,8	0,2
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	44,5	3,9	8,4	91,1
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	4,8	3,2	7,6	1,9
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	1,9	19,2	1,5	0,0
Kloster oder ähnliche Anstalt	2,7	1,6	2,5	3,1
Einrichtung für Flüchtlinge	15,3	42,6	24,9	0,8
Gemeinschaftsunterkunft	3,8	3,8	6,6	0,7
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	3,9	5,1	6,3	1,0
Sonstige Anstalt	8,5	13,7	14,5	1,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes.

Tabelle 24 gibt einen Überblick über in Anstaltshaushalten hauptgemeldete Personen mit „registrierter Behinderung“ in den neun Bundesländern. In absoluten Zahlen lebten die meisten dieser Personen in einem Anstaltshaushalt in Wien (13 780 Personen), gefolgt von der Steiermark (13 243 Personen) und Oberösterreich (12 877 Personen). In allen Bundesländern war ein Großteil der gegenständlichen Personen im Anstaltstypus „Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim“ gemeldet (zwischen 83,1 % in Nieder- sowie Oberösterreich und 93,5 % in der Steiermark). In Nieder- und Oberösterreich lebten mit Anteilen von 13,0 % bzw. 12,6 % vergleichsweise viele Personen mit „registrierter Behinderung“ in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen. In der Steiermark und in Tirol waren dies lediglich 4,2 % bzw. 4,5 %. In Wien war der Anteil derjenigen, die in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen gemeldet waren, mit 5,9 % nur geringfügig höher als der Anteil jener, die in Einrichtungen für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose gemeldet waren (5,6 %).

Tabelle 24 Menschen mit „registrierter Behinderung“ in Anstaltshaushalten 2022 nach Bundesland und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent)

Anstaltstyp	Öster-reich	Burgen-land	Kärnten	Nieder-österreich	Ober-österreich	Salzburg	Steier-mark	Tirol	Vorarl-berg	Wien
Insgesamt (absolut)	**72 610**	**2 405**	**5 865**	**11 390**	**12 877**	**4 800**	**13 243**	**5 940**	**2 310**	**13 780**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	117	2	1	9	10	7	42	11	–	35
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	63 185	2 138	5 265	9 470	10 695	4 265	12 381	5 436	2 012	11 523
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	6 012	209	502	1 483	1 617	406	562	265	151	817
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	143	22	8	34	5	4	13	8	3	46
Kloster oder ähnliche Anstalt	748	6	27	137	171	50	96	99	24	138
Einrichtung für Flüchtlinge	306	7	7	28	56	18	28	36	17	109
Gemeinschaftsunterkunft	378	11	12	54	19	28	14	16	14	210
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	1 223	4	24	63	160	11	64	52	76	769
Sonstige Anstalt	498	6	19	112	144	11	43	17	13	133

Anstaltstyp	Öster-reich	Burgen-land	Kärnten	Nieder-österreich	Ober-österreich	Salzburg	Steier-mark	Tirol	Vorarl-berg	Wien
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2	–	0,3
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	87,0	88,9	89,8	83,1	83,1	88,9	93,5	91,5	87,1	83,6
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	8,3	8,7	8,6	13,0	12,6	8,5	4,2	4,5	6,5	5,9
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	0,2	0,9	0,1	0,3	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3
Kloster oder ähnliche Anstalt	1,0	0,2	0,5	1,2	1,3	1,0	0,7	1,7	1,0	1,0
Einrichtung für Flüchtlinge	0,4	0,3	0,1	0,2	0,4	0,4	0,2	0,6	0,7	0,8
Gemeinschaftsunterkunft	0,5	0,5	0,2	0,5	0,1	0,6	0,1	0,3	0,6	1,5
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	1,7	0,2	0,4	0,6	1,2	0,2	0,5	0,9	3,3	5,6
Sonstige Anstalt	0,7	0,2	0,3	1,0	1,1	0,2	0,3	0,3	0,6	1,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger; Sozialministeriumservice.

Tabelle 25 bezieht sich auf alle in Anstaltshaushalten hauptgemeldete Personen und ist nach Bundesland und Anstaltstyp untergliedert.

Tabelle 25 Gesamtbevölkerung in Anstaltshaushalten 2022 nach Bundesland und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent)

Anstaltstyp	Öster-reich	Burgen-land	Kärnten	Nieder-österreich	Ober-österreich	Salzburg	Steier-mark	Tirol	Vorarl-berg	Wien
Insgesamt (absolut)	**150 676**	**4 445**	**9 753**	**20 767**	**22 891**	**9 976**	**23 106**	**13 591**	**4 995**	**41 152**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	21 790	130	396	647	1 736	1 412	3 300	1 372	10	12 787
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	67 080	2 194	5 556	9 808	11 003	4 420	12 736	5 742	2 138	13 483
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	7 302	241	587	1 845	1 792	476	717	373	210	1 061
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	2 841	363	235	568	221	136	318	334	63	603
Kloster oder ähnliche Anstalt	4 100	53	118	744	659	352	472	608	257	837
Einrichtung für Flüchtlinge	23 086	871	1 956	2 795	4 427	1 566	3 374	2 241	1 084	4 772
Gemeinschaftsunterkunft	5 751	127	266	906	871	549	323	1 311	646	752
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	5 859	41	162	366	489	140	575	271	220	3 595
Sonstige Anstalt	12 867	425	477	3 088	1 693	925	1 291	1 339	367	3 262

Anstaltstyp	Öster-reich	Burgen-land	Kärnten	Nieder-österreich	Ober-österreich	Salzburg	Steier-mark	Tirol	Vorarl-berg	Wien
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	14,5	2,9	4,1	3,1	7,6	14,2	14,3	10,1	0,2	31,1
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	44,5	49,4	57,0	47,2	48,1	44,3	55,1	42,2	42,8	32,8
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	4,8	5,4	6,0	8,9	7,8	4,8	3,1	2,7	4,2	2,6
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	1,9	8,2	2,4	2,7	1,0	1,4	1,4	2,5	1,3	1,5
Kloster oder ähnliche Anstalt	2,7	1,2	1,2	3,6	2,9	3,5	2,0	4,5	5,1	2,0
Einrichtung für Flüchtlinge	15,3	19,6	20,1	13,5	19,3	15,7	14,6	16,5	21,7	11,6
Gemeinschaftsunterkunft	3,8	2,9	2,7	4,4	3,8	5,5	1,4	9,6	12,9	1,8
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	3,9	0,9	1,7	1,8	2,1	1,4	2,5	2,0	4,4	8,7
Sonstige Anstalt	8,5	9,6	4,9	14,9	7,4	9,3	5,6	9,9	7,3	7,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes.

Von den 171 Kindern und Jugendlichen bis 14 Jahre mit „registrierter Behinderung“, die in Anstaltshaushalten ihren Hauptwohnsitz hatten, lebte mehr als ein Drittel (35,7 %) in Wien (Tabelle 26). Unter 15- bis 64-Jährigen mit „registrierter Behinderung“ und Hauptwohnsitz in einem Anstaltshaushalt lebten überdurchschnittlich viele in Niederösterreich (21,9 %). Über 80 % der in Anstaltshaushalten hauptgemeldeten Personen mit „registrierter Behinderung“ waren 65 Jahre oder älter, weswegen die anteiligen Werte dieser Kohorte jeweils nah am allgemeinen Durchschnitt lagen. 19,1 % dieser Altersgruppe lebten in Wien, 18,5 % in der Steiermark sowie 17,8 % in Oberösterreich.

Tabelle 26 Menschen mit „registrierter Behinderung“ in Anstaltshaushalten 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Österreich (absolut)	**72 610**	**171**	**11 647**	**60 792**
Burgenland	2 405	14	387	2 004
Kärnten	5 865	7	971	4 887
Niederösterreich	11 390	31	2 549	8 810
Oberösterreich	12 877	16	2 025	10 836
Salzburg	4 800	8	578	4 214
Steiermark	13 243	19	1 960	11 264
Tirol	5 940	11	656	5 273
Vorarlberg	2 310	4	413	1 893
Wien	13 780	61	2 108	11 611
Österreich (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Burgenland	3,3	8,2	3,3	3,3
Kärnten	8,1	4,1	8,3	8,0
Niederösterreich	15,7	18,1	21,9	14,5
Oberösterreich	17,7	9,4	17,4	17,8
Salzburg	6,6	4,7	5,0	6,9
Steiermark	18,2	11,1	16,8	18,5

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Tirol	8,2	6,4	5,6	8,7
Vorarlberg	3,2	2,3	3,5	3,1
Wien	19,0	35,7	18,1	19,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger; Sozialministeriumservice.

Tabelle 27 zeigt die Verteilung der insgesamt in Anstalten hauptgemeldeten Wohnbevölkerung bundesweit sowie in den neun Bundesländern, inklusive Gliederung nach Alter.

Tabelle 27 Gesamtbevölkerung in Anstaltshaushalten 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Österreich (absolut)	**150 676**	**8 613**	**75 762**	**66 301**
Burgenland	4 445	563	1 744	2 138
Kärnten	9 753	486	4 112	5 155
Niederösterreich	20 767	1 441	9 700	9 626
Oberösterreich	22 891	833	10 631	11 427
Salzburg	9 976	550	4 857	4 569
Steiermark	23 106	1 048	10 244	11 814
Tirol	13 591	988	6 786	5 817
Vorarlberg	4 995	260	2 628	2 107
Wien	41 152	2 444	25 060	13 648
Österreich (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Burgenland	3,0	6,5	2,3	3,2
Kärnten	6,5	5,6	5,4	7,8
Niederösterreich	13,8	16,7	12,8	14,5
Oberösterreich	15,2	9,7	14,0	17,2

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Salzburg	6,6	6,4	6,4	6,9
Steiermark	15,3	12,2	13,5	17,8
Tirol	9,0	11,5	9,0	8,8
Vorarlberg	3,3	3,0	3,5	3,2
Wien	27,3	28,4	33,1	20,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes.

Der Altersdurchschnitt von in Anstaltshaushalten hauptgemeldeten Personen mit „registrierter Behinderung“ lag bundesweit bei 78,7 Jahren (Tabelle 28). Dabei unterschied sich der Altersdurchschnitt der Männer mit 71,5 Jahren erheblich von dem der Frauen mit 82,2 Jahren. Auch im Ländervergleich ergaben sich deutliche Unterschiede: Das Durchschnittsalter von Männern und Frauen zusammengenommen war am höchsten in Tirol (81,0 Jahre) und am niedrigsten in Niederösterreich (75,9 Jahre). Das Durchschnittsalter der Männer mit „registrierter Behinderung“ in Anstaltshaushalten lag in allen neun Bundesländern unter dem der Frauen. Männer hatten das höchste Durchschnittsalter in Tirol (75,8 Jahre) und das niedrigste in Niederösterreich (68,3 Jahre), Frauen das höchste in Salzburg (83,4 Jahre) und das niedrigste ebenfalls in Niederösterreich (80,1 Jahre).

Tabelle 28 Durchschnittsalter der Menschen mit „registrierter Behinderung“ in Anstaltshaushalten 2022 nach Geschlecht und Bundesland (in Jahren)

Bundesland	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Österreich	**78,7**	**71,5**	**82,2**
Burgenland	78,5	70,4	82,1
Kärnten	78,5	71,7	81,8
Niederösterreich	75,9	68,3	80,1
Oberösterreich	79,0	72,1	82,4
Salzburg	80,6	74,4	83,4
Steiermark	79,3	72,0	82,8

Bundesland	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Tirol	81,0	75,8	83,3
Vorarlberg	77,7	70,7	81,5
Wien	78,8	71,0	82,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger; Sozialministeriumservice.

Tabelle 29 enthält Daten zum Durchschnittsalter aller Personen in Österreich mit Hauptwohnsitz in Anstaltshaushalten. Die Daten sind gegliedert nach Geschlecht sowie nach Bundesland.

Tabelle 29 Durchschnittsalter der Gesamtbevölkerung in Anstaltshaushalten 2022 nach Geschlecht und Bundesland (in Jahren)

Bundesland	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Österreich	**54,6**	**44,4**	**63,7**
Burgenland	55,7	42,8	66,4
Kärnten	59,5	47,1	70,9
Niederösterreich	57,1	47,0	66,7
Oberösterreich	58,5	46,3	70,4
Salzburg	55,3	44,8	64,1
Steiermark	58,4	46,3	68,7
Tirol	54,0	43,7	63,4
Vorarlberg	54,9	44,7	66,7
Wien	47,6	40,6	53,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes.

Kapitel 3: Pflegegeld-Bezieher:innen

Dieses Kapitel widmet sich der mit 465 923 Personen größten Teilpopulation aller in Österreich lebenden Personen mit „registrierter Behinderung“, nämlich Personen mit Pflegegeld-Bezug. Die hier präsentierten Analysen zu Bezieher:innen von Pflegegeld beinhalten sowohl die verschiedenen, bereits im vorigen Kapitel vorgestellten demographischen Merkmale als auch Auswertungen zu Anstaltshaushalten auf Bundes- und Länderebene. Zu diesem Zweck wurden Daten des Zentralen Melderegisters (Stichtag 31.12.2022) mit Daten des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger zu Pflegegeld-Bezug (Stichtag 31.12.2022) miteinander verknüpft.

Über den Anspruch auf Pflegegeld wird in Österreich im Zuge eines medizinischen Begutachtungsverfahrens entschieden. Seit Juli 2023 können auch Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger:innen die Erstbegutachtung durchführen. Das Pflegegeld soll einen Teil der pflegebedingten Mehraufwendungen einer Person durch eine pauschale Geldleistung abdecken.

Die Anspruchsvoraussetzungen für die Zuerkennung von Pflegegeld lauten:

- ständiger Bedarf an Betreuung und Hilfe wegen körperlicher, geistiger oder psychischer Behinderung beziehungsweise Sinnesbehinderung, die voraussichtlich mindestens sechs Monate andauern wird,
- ein ständiger Pflegebedarf von mehr als 65 Stunden pro Monat,
- gewöhnlicher Aufenthalt in Österreich (unter gewissen Voraussetzungen kann auch im Falle eines Hauptwohnsitzes in einem EWR-Staat oder in der Schweiz Pflegegeld bezogen werden).

In Abhängigkeit des erforderlichen Pflegebedarfs wird in Österreich Pflegegeld in sieben Stufen gewährt. Die niedrigste Stufe, Stufe 1, bezieht sich auf einen Pflegebedarf von mehr als 65 Stunden pro Monat; die höchste Stufe, Stufe 7, wird bei einem zugemessenen

Pflegebedarf von mehr als 180 Stunden bei gleichzeitigem Zutreffen bestimmter zusätzlicher funktionaler Kriterien zuerkannt.[19]

Die in diesem Bericht veröffentlichten Zahlen beziehen sich ausschließlich auf die österreichische Wohnbevölkerung. Personen, die zum Stichtag Pflegegeld aus Österreich bezogen, aber ihren Hauptwohnsitz im Ausland hatten und somit nicht im Zentralen Melderegister erfasst waren, werden nicht ausgewiesen.

Zum Stichtag 31.12.2022 bezogen 465 923 in Österreich lebende Personen Pflegegeld, was einem Bevölkerungsanteil von 5,1 % entsprach. In den folgenden Abschnitten wird zunächst der Personenkreis der Pflegegeld-Bezieher:innen anhand demographischer Merkmale beschrieben. Im zweiten Abschnitt des Kapitels wird auf Personen mit Pflegegeld-Bezug in Anstaltshaushalten eingegangen.

Demographische Aspekte

Geschlecht

Von den insgesamt 465 923 Pflegegeld-Bezieher:innen waren 176 812 männlich und 289 111 weiblich (Tabelle 30). Der Frauenanteil lag bei 62,1 %. Die prozentuale Verteilung auf die sieben Pflegestufen unterschied sich lediglich geringfügig zwischen männlichen und weiblichen Pflegegeld-Bezieher:innen. Bei Männern wie bei Frauen sowie auch insgesamt nahmen die Zahlen der Bezugsberechtigten mit steigender Pflegestufe sukzessive ab: Während 28,2 % aller Pflegegeld-Bezieher:innen die Pflegestufe 1 hatten, befanden sich lediglich 1,8 % in Pflegestufe 7.

[19] Diese und weiterführende Informationen zum Pflegegeld sind auf der Website des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz einzusehen.

Tabelle 30 Pflegegeld-Bezieher:innen 2022 nach Geschlecht und Pflegestufe (in absoluten Werten und in Prozent)

Pflegestufe	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**465 923**	**176 812**	**289 111**
1	131 259	48 243	83 016
2	99 640	38 751	60 889
3	88 410	34 261	54 149
4	67 716	26 313	41 403
5	50 870	17 712	33 158
6	19 470	8 329	11 141
7	8 558	3 203	5 355
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
1	28,2	27,3	28,7
2	21,4	21,9	21,1
3	19,0	19,4	18,7
4	14,5	14,9	14,3
5	10,9	10,0	11,5
6	4,2	4,7	3,9
7	1,8	1,8	1,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger.

Altersstruktur

Im Durchschnitt waren Pflegegeld-Bezieher:innen 73,5 Jahre alt. Dabei lag das Durchschnittsalter der Männer mit 68,1 Jahren unter dem der Frauen mit 76,8 Jahren. Knapp ein Drittel aller Personen mit Pflegegeld-Bezug war im Alter zwischen 75 und 84 Jahren (Tabelle 31). Insgesamt entfielen bei beiden Geschlechtern nur geringe Anteile auf alle Altersgruppen unter 55 bzw. auf die Altersgruppe 95+ .

Tabelle 31 Pflegegeld-Bezieher:innen 2022 nach Geschlecht und Alter (in absoluten Werten und in Prozent)

Alter (in Jahren)	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**465 923**	**176 812**	**289 111**
0–14	11 830	7 565	4 265
15–24	8 759	5 264	3 495
25–34	10 052	5 807	4 245
35–44	12 065	6 622	5 443
45–54	20 082	10 193	9 889
55–64	41 728	21 333	20 395
65–74	65 705	30 063	35 642
75–84	151 287	51 238	100 049
85–94	128 906	35 635	93 271
95+	15 509	3 092	12 417
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
0–14	2,5	4,3	1,5
15–24	1,9	3,0	1,2
25–34	2,2	3,3	1,5
35–44	2,6	3,7	1,9
45–54	4,3	5,8	3,4
55–64	9,0	12,1	7,1
65–74	14,1	17,0	12,3
75–84	32,5	29,0	34,6
85–94	27,7	20,2	32,3
95+	3,3	1,7	4,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 3.

Tabelle 32 zeigt, wie viele Personen welcher Altersgruppe zum Stichtag jeweils eine bestimmte Pflegestufe hatten. Auffällig ist, dass es in absoluten Zahlen zwar verhältnismäßig wenige Pflegegeld-Bezieher:innen in jüngeren und mittleren Altersgruppen (0 bis 14 Jahre, 15 bis 24 Jahre, 25 bis 34 Jahre, 35 bis 44 Jahre sowie 45 bis 54 Jahre) gab, dass diese Altersgruppen aber anteilig in den beiden höchsten Pflegestufen – Stufe 6 und Stufe 7 – überdurchschnittlich stark vertreten waren.

Tabelle 32 Pflegegeld-Bezieher:innen 2022 nach Pflegestufe und Alter (in absoluten Werten und in Prozent)

Alter (in Jahren)	Alle Stufen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7
Insgesamt (absolut)	**465 923**	**131 259**	**99 640**	**88 410**	**67 716**	**50 870**	**19 470**	**8 558**
0–14	11 830	3 488	1 953	2 574	1 418	703	1 173	521
15–24	8 759	2 044	1 590	1 745	1 061	588	1 155	576
25–34	10 052	2 376	2 153	1 769	1 256	780	1 050	668
35–44	12 065	3 503	2 801	1 932	1 477	883	927	542
45–54	20 082	7 024	4 596	3 124	2 413	1 451	934	540
55–64	41 728	15 514	9 850	6 591	4 689	2 923	1 340	821
65–74	65 705	23 628	15 314	10 997	7 752	5 318	1 848	848
75–84	151 287	48 295	34 364	27 952	19 403	14 699	4 807	1 767
85–94	128 906	24 418	25 383	28 666	24 152	19 315	5 183	1 789
95+	15 509	969	1 636	3 060	4 095	4 210	1 053	486
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
0–14	2,5	2,7	2,0	2,9	2,1	1,4	6,0	6,1
15–24	1,9	1,6	1,6	2,0	1,6	1,2	5,9	6,7
25–34	2,2	1,8	2,2	2,0	1,9	1,5	5,4	7,8
35–44	2,6	2,7	2,8	2,2	2,2	1,7	4,8	6,3
45–54	4,3	5,4	4,6	3,5	3,6	2,9	4,8	6,3
55–64	9,0	11,8	9,9	7,5	6,9	5,7	6,9	9,6

Alter (in Jahren)	Alle Stufen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7
65–74	14,1	18,0	15,4	12,4	11,4	10,5	9,5	9,9
75–84	32,5	36,8	34,5	31,6	28,7	28,9	24,7	20,6
85–94	27,7	18,6	25,5	32,4	35,7	38,0	26,6	20,9
95+	3,3	0,7	1,6	3,5	6,0	8,3	5,4	5,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger.

Bundesland

Zum 31.12.2022 war Niederösterreich das Bundesland, in dem die meisten Personen Pflegegeld bezogen (92 700 Personen bzw. 19,9 %, Tabelle 33). Die zweitmeisten Pflegegeld-Bezieher:innen lebten in Wien (88 117 Personen bzw. 18,9 %), gefolgt von der Steiermark (80 028 Personen bzw. 17,2 %). Die wenigsten Pflegegeld-Bezieher:innen hatten ihren Hauptwohnsitz in Vorarlberg (18 210 Personen bzw. 3,9 %). In der jüngsten Altersgruppe (0 bis 14 Jahre) war Wien das Bundesland mit den meisten Pflegegeld-Bezieher:innen (27,7 % dieser Altersgruppe) und das Burgenland das Bundesland mit den wenigsten Pflegegeld-Bezieher:innen (3,0 %). Auch unter Pflegegeld-Bezieher:innen im Erwerbsalter zwischen 15 und 64 Jahren lebte der größte Teil in Wien (22,0 %), der kleinste im Burgenland (3,5 %). Pflegegeld-Bezieher:innen im Pensionsalter ab 65 Jahre hatten ihren Hauptwohnsitz am häufigsten in Niederösterreich (20,1 %) und am seltensten in Vorarlberg (3,7 %).

Betrachtet man die Zahlen der Personen mit Pflegegeld-Bezug in Relation zur Gesamtbevölkerung des jeweiligen Bundeslandes, so zeigt sich folgendes Bild: Die Bevölkerungsanteile von Pflegegeld-Bezieher:innen bewegten sich zwischen 4,4 % in Wien und 6,5 % (Kärnten und Burgenland). Dazwischen lagen Tirol, Vorarlberg und Oberösterreich mit jeweils 4,5 %, Salzburg mit 4,7 %, Niederösterreich mit 5,4 % sowie die Steiermark mit 6,3 %. Bundesweit bezogen 5,1 % der österreichischen Wohnbevölkerung Ende 2022 Pflegegeld.

Tabelle 33 Pflegegeld-Bezieher:innen 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Österreich (absolut)	**465 923**	**11 830**	**92 686**	**361 407**
Burgenland	19 549	350	3 270	15 929
Kärnten	37 207	687	7 044	29 476
Niederösterreich	92 700	2 423	17 622	72 655
Oberösterreich	69 178	1 489	12 610	55 079
Salzburg	26 524	679	5 155	20 690
Steiermark	80 028	1 475	15 399	63 154
Tirol	34 410	784	6 920	26 706
Vorarlberg	18 210	667	4 265	13 278
Wien	88 117	3 276	20 401	64 440
Österreich (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Burgenland	4,2	3,0	3,5	4,4
Kärnten	8,0	5,8	7,6	8,2
Niederösterreich	19,9	20,5	19,0	20,1
Oberösterreich	14,8	12,6	13,6	15,2
Salzburg	5,7	5,7	5,6	5,7
Steiermark	17,2	12,5	16,6	17,5
Tirol	7,4	6,6	7,5	7,4
Vorarlberg	3,9	5,6	4,6	3,7
Wien	18,9	27,7	22,0	17,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 5.

Jeder Fünfte (20,0 %) der österreichweit 176 812 Männer mit Pflegegeld-Bezug lebte zum Stichtag im Bundesland Niederösterreich (Tabelle 34). Annähernd ebenso viele Pflegegeld-Bezieher hatten ihren Hauptwohnsitz in Wien (19,1 %). Die wenigsten Männer mit

Pflegegeld-Bezug waren demgegenüber im Burgenland sowie in Vorarlberg gemeldet (jeweils 4,1 %).

Sowohl unter den männlichen Kindern und Jugendlichen bis 14 Jahre als auch unter den Männern im Erwerbsalter (15 bis 64 Jahre) wohnten anteilig die meisten Pflegegeld-Bezieher im Bundesland Wien (29,4 % bzw. 22,0 %) und die wenigsten im Burgenland (2,9 % bzw. 3,5 %). Pflegegeld-Bezieher im Alter von 65 Jahren und darüber lebten zum größten Teil in Niederösterreich (20,3 %) und zum kleinsten Teil in Vorarlberg (3,8 %).

Tabelle 34 Männer mit Pflegegeld-Bezug 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Österreich (absolut)	**176 812**	**7 565**	**49 219**	**120 028**
Burgenland	7 337	221	1 727	5 389
Kärnten	13 898	406	3 630	9 862
Niederösterreich	35 304	1 509	9 476	24 319
Oberösterreich	26 278	948	6 933	18 397
Salzburg	10 042	414	2 711	6 917
Steiermark	29 809	940	8 077	20 792
Tirol	13 108	493	3 594	9 021
Vorarlberg	7 207	409	2 227	4 571
Wien	33 829	2 225	10 844	20 760
Österreich (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Burgenland	4,1	2,9	3,5	4,5
Kärnten	7,9	5,4	7,4	8,2
Niederösterreich	20,0	19,9	19,3	20,3
Oberösterreich	14,9	12,5	14,1	15,3
Salzburg	5,7	5,5	5,5	5,8
Steiermark	16,9	12,4	16,4	17,3
Tirol	7,4	6,5	7,3	7,5

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Vorarlberg	4,1	5,4	4,5	3,8
Wien	19,1	29,4	22,0	17,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 7.

Tabelle 35 zeigt die Hauptwohnsitzmeldungen von Frauen mit Pflegegeld-Bezug pro Bundesland. Pflegegeld-Bezieherinnen lebten primär in Niederösterreich (19,9 %), gefolgt von Wien (18,8 %). Der kleinste Teil aller Pflegegeld-Bezieher:innen wohnte in Vorarlberg (3,8 %).

Wie bei den Männern hatten Frauen der beiden jüngeren Altersgruppen ihren Hauptwohnsitz am häufigsten in Wien (24,6 % bzw. 22,0 %) und am seltensten im Burgenland (3,0 % bzw. 3,5 %). Auch die Verteilung der Frauen im Pensionsalter ähnelte der der Männer derselben Altersgruppe: Die meisten lebten in Niederösterreich (20,0 %), die wenigsten in Vorarlberg (3,6 %).

Tabelle 35 Frauen mit Pflegegeld-Bezug 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Österreich (absolut)	**289 111**	**4 265**	**43 467**	**241 379**
Burgenland	12 212	129	1 543	10 540
Kärnten	23 309	281	3 414	19 614
Niederösterreich	57 396	914	8 146	48 336
Oberösterreich	42 900	541	5 677	36 682
Salzburg	16 482	265	2 444	13 773
Steiermark	50 219	535	7 322	42 362
Tirol	21 302	291	3 326	17 685
Vorarlberg	11 003	258	2 038	8 707
Wien	54 288	1 051	9 557	43 680

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Österreich (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Burgenland	4,2	3,0	3,5	4,4
Kärnten	8,1	6,6	7,9	8,1
Niederösterreich	19,9	21,4	18,7	20,0
Oberösterreich	14,8	12,7	13,1	15,2
Salzburg	5,7	6,2	5,6	5,7
Steiermark	17,4	12,5	16,8	17,5
Tirol	7,4	6,8	7,7	7,3
Vorarlberg	3,8	6,0	4,7	3,6
Wien	18,8	24,6	22,0	18,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 9.

Bundesweit lag der Altersdurchschnitt von Personen mit Pflegegeld-Bezug zum Stichtag bei 73,5 Jahren (Tabelle 36). Pflegegeld-Bezieherinnen waren im Schnitt 76,8 Jahre alt, Pflegegeld-Bezieher 68,1 Jahre. Im Ländervergleich bewegte sich das Durchschnittsalter von Pflegegeld-Bezieher:innen insgesamt zwischen 70,8 Jahren in Wien und 75,4 Jahren im Burgenland. Auch Männer mit Pflegegeld-Bezug waren durchschnittlich am jüngsten in Wien (64,2 Jahre) und am ältesten im Burgenland (70,8 Jahre). Die im Durchschnitt jüngsten Frauen mit Pflegegeld-Bezug lebten allerdings in Vorarlberg (74,8 Jahre), die ältesten wiederum im Burgenland (78,1 Jahre).

Tabelle 36 Durchschnittsalter der Pflegegeld-Bezieher:innen 2022 nach Geschlecht und Bundesland (in Jahren)

Bundesland	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Österreich	**73,5**	**68,1**	**76,8**
Burgenland	75,4	70,8	78,1
Kärnten	74,6	70,0	77,4
Niederösterreich	73,8	68,6	77,0

Bundesland	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Oberösterreich	74,8	69,5	78,0
Salzburg	73,8	68,7	76,9
Steiermark	74,4	69,5	77,4
Tirol	73,8	69,0	76,8
Vorarlberg	71,2	65,8	74,8
Wien	70,8	64,2	75,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 11.

Staatsangehörigkeit

95,0 % aller Pflegegeld-Bezieher:innen hatten die österreichische Staatsangehörigkeit (Tabelle 37). Die restlichen 5,0 % entfielen auf Angehörige von EU- und EFTA-Staaten respektive des Vereinigten Königreichs (1,9 %) bzw. von Drittstaaten (3,0 %) sowie zu einem sehr kleinen Teil auf Personen, die entweder staatenlos waren oder deren Staatsangehörigkeit zum Stichtag unbekannt bzw. ungeklärt war (0,1 %).

Der Anteil österreichischer Staatsangehöriger bei Männern mit Pflegegeld-Bezug belief sich auf 93,5 %. Damit fiel er etwas geringer aus als bei Frauen mit Pflegegeld-Bezug, die zu 95,9 % österreichische Staatsangehörige waren.

Tabelle 37 Pflegegeld-Bezieher:innen 2022 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit (in absoluten Werten und in Prozent)

Staatsangehörigkeit	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**465 923**	**176 812**	**289 111**
Österreich	442 615	165 336	277 279
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	8 867	4 531	4 336
Drittstaaten	14 013	6 650	7 363
Staatenlos, ungeklärt, unbekannt	428	295	133

Staatsangehörigkeit	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
Österreich	95,0	93,5	95,9
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	1,9	2,6	1,5
Drittstaaten	3,0	3,8	2,5
Staatenlos, ungeklärt, unbekannt	0,1	0,2	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 13.

Gruppiert man die Gesamtheit der Pflegegeld-Bezieher:innen in die drei breiten Altersgruppen „Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre“, „Personen im Erwerbsalter“ und „Personen im Pensionsalter“, ergeben sich folgende, in Tabelle 38 ersichtliche Werte in Bezug auf die Staatsangehörigkeit: Von allen 11 830 Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren mit Pflegegeld-Bezug hatten 75,2 % die österreichische Staatsangehörigkeit. Die 92 686 Pflegegeld-Bezieher:innen, die sich im Erwerbsalter zwischen 15 und 64 Jahren befanden, waren zu einem bedeutend höheren Anteil österreichische Staatsangehörige, nämlich zu 89,9 %. In der Altersgruppe 65+, die 361 407 Personen umfasste, befand sich mit 96,9 % der im Vergleich größte Anteil von Personen mit österreichischer Staatsangehörigkeit.

Tabelle 38 Pflegegeld-Bezieher:innen 2022 nach breiten Altersgruppen und Staatsangehörigkeit (in absoluten Werten und in Prozent)

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Insgesamt (absolut)	**465 923**	**11 830**	**92 686**	**361 407**
Österreich	442 615	8 898	83 339	350 378
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	8 867	1 210	3 666	3 991
Drittstaaten	14 013	1 489	5 553	6 971
Staatenlos, ungeklärt, unbekannt	428	233	128	67

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Österreich	95,0	75,2	89,9	96,9
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	1,9	10,2	4,0	1,1
Drittstaaten	3,0	12,6	6,0	1,9
Staatenlos, ungeklärt, unbekannt	0,1	2,0	0,1	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 15.

Geburtsland

87,8 % der Pflegegeld-Bezieher:innen (Männer: 87,7 %, Frauen: 87,8 %) wurden in Österreich geboren (Tabelle 39). 6,5 % hatten als Geburtsland einen anderen EU-/EFTA-Staat oder das Vereinigte Königreich. Weitere 5,7 % waren in einem Drittstaat zur Welt gekommen. Bei lediglich 95 von insgesamt 465 923 Personen war das Geburtsland unbekannt.

Tabelle 39 Pflegegeld-Bezieher:innen 2022 nach Geschlecht und Geburtsland (in absoluten Werten und in Prozent)

Geburtsland	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**465 923**	**176 812**	**289 111**
Österreich	409 045	155 119	253 926
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	30 115	9 916	20 199
Drittstaaten	26 668	11 725	14 943
Unbekannt	95	52	43
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
Österreich	87,8	87,7	87,8
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	6,5	5,6	7,0

Geburtsland	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Drittstaaten	5,7	6,6	5,2
Unbekannt	0,0	0,0	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 17.

Hinsichtlich des Geburtslandes zeigen sich Unterschiede zwischen den drei breiten Altersgruppen (Tabelle 40). Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre waren zu 91,2 % in Österreich geboren worden. Bei Personen im Alter von 65 Jahren und darüber hatten 88,7 % als Geburtsland Österreich. Personen im Erwerbsalter zwischen 15 und 64 Jahren waren etwas seltener in Österreich zur Welt gekommen (83,7 %). In dieser Altersgruppe befand sich mit 11,3 % im Vergleich sowohl zur jüngeren als auch zur älteren Altersgruppe ein wesentlich größerer Teil an Personen, die in Drittstaaten zur Welt gekommen waren.

Tabelle 40 Pflegegeld-Bezieher:innen 2022 nach breiten Altersgruppen und Geburtsland (in absoluten Werten und in Prozent)

Geburtsland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Insgesamt (absolut)	**465 923**	**11 830**	**92 686**	**361 407**
Österreich	409 045	10 788	77 570	320 687
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	30 115	471	4 640	25 004
Drittstaaten	26 668	558	10 436	15 674
Unbekannt	95	13	40	42
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Österreich	87,8	91,2	83,7	88,7
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	6,5	4,0	5,0	6,9
Drittstaaten	5,7	4,7	11,3	4,3
Unbekannt	0,0	0,1	0,0	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 19.

Personen mit Pflegegeld-Bezug in Anstaltshaushalten

Zum Stichtag hatten 71 244 Personen mit Pflegegeld-Bezug ihren Hauptwohnsitz in einem als Anstalt klassifizierten Haushalt (Tabelle 41). Der Anteil der Pflegegeld-Bezieher:innen in Anstaltshaushalten gemessen an allen Pflegegeld-Bezieher:innen lag bei 15,3 %, wobei dieser Anteil bei Männern mit 12,8 % niedriger ausfiel als bei Frauen mit 16,8 %. Der Frauenanteil unter Personen mit Pflegegeldbezug, die ihren Hauptwohnsitz in Anstaltshaushalten hatten, betrug 68,2 %.

Beinahe neun von zehn Personen, die Pflegegeld bezogen und in Anstaltshaushalten gemeldet waren, lebten im Anstaltstyp „Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim“. Ferner wohnten 8,2 % in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, 1,3 % in Einrichtungen für sozial Bedürftige oder Wohnungslose und 1,0 % in Klöstern oder ähnlichen Anstalten. In Bezug auf Geschlechtsunterschiede lässt sich feststellen, dass Männer mit Pflegegeld-Bezug zu einem geringeren Anteil als Frauen mit Pflegegeld-Bezug in Heil- und Pflegeanstalten sowie Pensionist:innen-/Altersheimen lebten (80,0 % gegenüber 92,0 %), jedoch deutlich häufiger in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen (14,4 % gegenüber 5,3 %).

Tabelle 41 Pflegegeld-Bezieher:innen in Anstaltshaushalten 2022 nach Geschlecht und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent)

Anstaltstyp	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**71 244**	**22 674**	**48 570**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	35	21	14
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	62 822	18 149	44 673
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	5 857	3 270	2 587
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	118	70	48
Kloster oder ähnliche Anstalt	716	104	612
Einrichtung für Flüchtlinge	129	72	57
Gemeinschaftsunterkunft	299	107	192

Anstaltstyp	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	949	660	289
Sonstige Anstalt	319	221	98
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	0,0	0,1	0,0
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	88,2	80,0	92,0
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	8,2	14,4	5,3
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	0,2	0,3	0,1
Kloster oder ähnliche Anstalt	1,0	0,5	1,3
Einrichtung für Flüchtlinge	0,2	0,3	0,1
Gemeinschaftsunterkunft	0,4	0,5	0,4
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	1,3	2,9	0,6
Sonstige Anstalt	0,4	1,0	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 21.

Über die Hälfte der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren mit Pflegegeld-Bezug und Hauptwohnsitz in einem Anstaltshaushalt (54,3 %) lebte in Einrichtungen für Kinder und Jugendliche (Tabelle 42). Zudem wohnten knapp 30 % dieser Altersgruppe in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen und knapp 10 % in Einrichtungen für Flüchtlinge. Der mit einem Anteil von 45,5 % häufigste Anstaltstyp bei Personen im Erwerbsalter (15 bis 64 Jahre) war „Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim“. Ein nur geringfügig kleinerer Anteil entfiel auf den Anstaltstyp „Einrichtung für Menschen mit Behinderungen“ (44,0 %). Am dritthäufigsten waren Personen dieser Altersgruppe in Einrichtungen für sozial Bedürftige und Wohnungslose gemeldet (6,2 %). Mit 95,6 % lebte der Großteil der Pflegegeld-Bezieher:innen ab 65 Jahre mit Hauptwohnsitz in Anstaltshaushalten in Heil- und Pflegeanstalten sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheimen.

Tabelle 42 Pflegegeld-Bezieher:innen in Anstaltshaushalten 2022 nach breiten Altersgruppen und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent)

Anstaltstyp	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Insgesamt (absolut)	**71 244**	**138**	**10 628**	**60 478**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	35	2	31	2
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	62 822	1	4 836	57 985
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	5 857	41	4 676	1 140
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	118	75	43	–
Kloster oder ähnliche Anstalt	716	–	26	690
Einrichtung für Flüchtlinge	129	13	52	64
Gemeinschaftsunterkunft	299	1	66	232
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	949	4	657	288
Sonstige Anstalt	319	1	241	77
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	0,0	1,4	0,3	0,0
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	88,2	0,7	45,5	95,9
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	8,2	29,7	44,0	1,9
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	0,2	54,3	0,4	–
Kloster oder ähnliche Anstalt	1,0	–	0,2	1,1
Einrichtung für Flüchtlinge	0,2	9,4	0,5	0,1
Gemeinschaftsunterkunft	0,4	0,7	0,6	0,4
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	1,3	2,9	6,2	0,5
Sonstige Anstalt	0,4	0,7	2,3	0,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 23.

Tabelle 43 zeigt, wie viele Personen mit Pflegegeld-Bezug pro Bundesland in den verschiedenen Anstaltstypen mit Hauptwohnsitz gemeldet waren. Mit Anteilen von 94,4 % bzw. 93,0 % waren Pflegegeld-Bezieher:innen in der Steiermark und in Tirol besonders häufig in Heil- und Pflegeanstalten bzw. in Pensionist:innen-/Altersheimen untergebracht (der Bundesdurchschnitt für diesen Anstaltstyp lag bei 88,2 %). In Niederösterreich und Oberösterreich lebten vergleichsweise große Anteile in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen (13,0 % bzw. 12,4 %, Bundesdurchschnitt: 8,2 %). In Wien und auch in Vorarlberg lagen die Anteile der in Einrichtungen für sozial Bedürftige und Wohnungslose lebenden Personen mit 4,7 % bzw. 2,7 % weit über dem Bundesdurchschnitt von 1,3 %.

Tabelle 43 Pflegegeld-Bezieher:innen in Anstaltshaushalten 2022 nach Bundesland und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent)

Anstaltstyp	Österreich	Burgen-land	Kärnten	Nieder-österreich	Ober-österreich	Salzburg	Steier-mark	Tirol	Vorarl-berg	Wien
Insgesamt (absolut)	**71 244**	**2 369**	**5 774**	**11 228**	**12 639**	**4 736**	**13 075**	**5 822**	**2 235**	**2 862**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	35	–	1	4	2	4	4	4	–	20
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	62 822	2 135	5 213	9 428	10 637	4 250	12 340	5 413	1 994	1 886
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	5 857	199	489	1 457	1 567	394	550	255	144	553
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	118	17	6	29	4	3	10	7	–	15
Kloster oder ähnliche Anstalt	716	6	26	131	165	46	93	94	19	18
Einrichtung für Flüchtlinge	129	5	3	14	36	1	9	4	8	49
Gemeinschaftsunterkunft	299	2	9	45	4	24	5	4	4	40
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	949	1	15	32	128	10	39	38	60	227
Sonstige Anstalt	319	4	12	88	96	4	25	3	6	81

Anstaltstyp	Österreich	Burgen-land	Kärnten	Nieder-österreich	Ober-österreich	Salzburg	Steier-mark	Tirol	Vorarl-berg	Wien
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	0,0	–	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	–	0,1
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	88,2	90,1	90,3	84,0	84,2	89,7	94,4	93,0	89,2	85,4
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	8,2	8,4	8,5	13,0	12,4	8,3	4,2	4,4	6,4	6,0
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	0,2	0,7	0,1	0,3	0,0	0,1	0,1	0,1	–	0,3
Kloster oder ähnliche Anstalt	1,0	0,3	0,5	1,2	1,3	1,0	0,7	1,6	0,9	1,0
Einrichtung für Flüchtlinge	0,2	0,2	0,1	0,1	0,3	0,0	0,1	0,1	0,4	0,4
Gemeinschaftsunterkunft	0,4	0,1	0,2	0,4	0,0	0,5	0,0	0,1	0,2	1,5
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	1,3	0,0	0,3	0,3	1,0	0,2	0,3	0,7	2,7	4,7
Sonstige Anstalt	0,4	0,2	0,2	0,8	0,8	0,1	0,2	0,1	0,3	0,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 25.

Von den insgesamt 71 244 in Anstaltshaushalten lebenden Pflegegeld-Bezieher:innen wohnten 18,8 % in Einrichtungen in Wien, 18,4 % in der Steiermark und 17,7 % in Oberösterreich (Tabelle 44). Der mit Abstand größte Teil der jungen Pflegegeld-Bezieher:innen bis 14 Jahre, die in Anstaltshaushalten lebten, wohnte zum Stichtag in Wien (37,7 %), gefolgt von Niederösterreich (21,0 %) und dem Burgenland (9,4 %). Bei Pflegegeld-Bezieher:innen zwischen 15 und 64 Jahren mit Hauptwohnsitz in Anstaltshaushalten lagen diese Haushalte meist in Niederösterreich (22,8 %) sowie in Oberösterreich und der Steiermark (jeweils 17,3 %). Personen der Gruppe ab 65 Jahren lebten vor allem in Anstalten in Wien (19,0 %), in der Steiermark (18,6 %) und in Oberösterreich (17,8 %).

Tabelle 44 Pflegegeld-Bezieher:innen in Anstaltshaushalten 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Österreich (absolut)	**71 244**	**138**	**10 628**	**60 478**
Burgenland	2 369	13	354	2 002
Kärnten	5 774	6	915	4 853
Niederösterreich	11 228	29	2 419	8 780
Oberösterreich	12 639	12	1 841	10 786
Salzburg	4 736	7	526	4 203
Steiermark	13 075	11	1 837	11 227
Tirol	5 822	7	565	5 250
Vorarlberg	2 235	1	359	1 875
Wien	13 366	52	1 812	11 502
Österreich (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Burgenland	3,3	9,4	3,3	3,3
Kärnten	8,1	4,3	8,6	8,0
Niederösterreich	15,8	21,0	22,8	14,5
Oberösterreich	17,7	8,7	17,3	17,8
Salzburg	6,6	5,1	4,9	6,9

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Steiermark	18,4	8,0	17,3	18,6
Tirol	8,2	5,1	5,3	8,7
Vorarlberg	3,1	0,7	3,4	3,1
Wien	18,8	37,7	17,0	19,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 27.

Das Durchschnittsalter der in Anstaltshaushalten lebenden Personen mit Pflegegeld-Bezug betrug zum Stichtag 79,3 Jahre (Tabelle 45). Der Altersdurchschnitt war niedriger bei Männern als bei Frauen (72,4 Jahre gegenüber 82,5 Jahre). Im Ländervergleich hatte Tirol die im Schnitt älteste Anstaltsbevölkerung mit Pflegegeld-Bezug (81,7 Jahre) und Niederösterreich die jüngste (76,3 Jahre). Desgleichen waren in Anstaltshaushalten gemeldete Männer, die Pflegegeld bezogen, durchschnittlich am ältesten in Tirol (77,2 Jahre) und am jüngsten in Niederösterreich (68,8 Jahre). Ebenso verhielt es sich bei den weiblichen Pflegegeld-Bezieherinnen, die ihren Hauptwohnsitz in Anstaltshaushalten hatten, wobei die Spannbreite zwischen den Bundesländern geringer ausfiel als bei den Männern (Tirol: 83,7 Jahre, Niederösterreich: 80,3 Jahre).

Tabelle 45 Durchschnittsalter der Pflegegeld-Bezieher:innen in Anstaltshaushalten 2022 nach Geschlecht und Bundesland (in Jahren)

Bundesland	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Österreich	**79,3**	**72,4**	**82,5**
Burgenland	79,1	71,3	82,6
Kärnten	78,8	72,2	82,0
Niederösterreich	76,3	68,8	80,3
Oberösterreich	79,6	73,0	82,7
Salzburg	81,0	75,2	83,6
Steiermark	79,7	72,6	83,0
Tirol	81,7	77,2	83,7

Bundesland	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Vorarlberg	78,5	71,9	81,9
Wien	79,6	72,5	82,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes; Dachverband der Sozialversicherungsträger. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 29.

Kapitel 4: Behindertenpass-Inhaber:innen

Der Fokus dieses Kapitels liegt auf den 383 751 Personen mit „registrierter Behinderung“, die 2022 einen Behindertenpass besaßen und somit einen festgestellten Grad der Behinderung von mindestens 50 % hatten. Neben den bereits in den vorigen Kapiteln enthaltenen Abschnitten zu demographischen Merkmalen einerseits und zu in Anstalten lebenden Personen andererseits werden hier in einem dritten Teilkapitel zusätzlich die Ergebnisse von Analysen zu Zusatzeintragungen im Behindertenpass präsentiert. Derlei Zusatzeintragungen beziehen sich auf diverse potenziell mit Behinderungen bzw. Beeinträchtigungen einhergehende Aspekte, wie etwa das Nutzen eines Rollstuhls oder das Recht auf Mitführen eines Assistenzhundes. Die Datenbasis für dieses Kapitel bilden einerseits Daten aus dem Zentralen Melderegister, andererseits Daten des Sozialministeriumservice (Stichtag jeweils 31.12.2022).

Personen mit Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt in Österreich und einem festgestellten Grad der Behinderung oder einer Erwerbsfähigkeitsminderung von 50 % oder mehr haben Anspruch auf einen österreichischen Behindertenpass. Der Behindertenpass kann beim Sozialministeriumservice beantragt werden. Mit dem Antrag sind aktuelle medizinische Unterlagen wie zum Beispiel fachärztliche Befunde, Pflegegeldgutachten oder Kur- und Reha-Berichte einzureichen. Die Feststellung des Grades der Behinderung bzw. der Minderung der Erwerbsfähigkeit erfolgt durch ärztliche Sachverständige des Sozialministeriumservice, wobei eine aktenmäßige Beurteilung durchgeführt werden oder eine Vorladung stattfinden kann. Ein Behindertenpass kann befristet oder unbefristet ausgestellt werden. Des Weiteren können auf der Rückseite des Behindertenpasses in Scheckkartenformat diverse Zusatzeintragungen vorgenommen

werden. Sollte der festgestellte Grad der Behinderung unter 50 % liegen, ergeht ein abweisender Bescheid an die antragstellende Person.[20]

383 751 in Österreich lebende Personen hatten Stand 31.12.2022 einen Behindertenpass. Bezogen auf die gesamte Wohnbevölkerung machten Behindertenpass-Inhaber:innen einen Anteil von 4,2 % aus. Die folgenden Abschnitte behandeln diverse demographische Aspekte des Personenkreises der Behindertenpass-Inhaber:innen. Des Weiteren wird auf Personen mit Behindertenpass in Anstaltshaushalten eingegangen.

Demographische Aspekte

Geschlecht

Unter den 383 751 Personen, die zum Stichtag 31.12.2022 in Österreich lebten und einen Behindertenpass hatten, waren 176 121 Frauen und 207 630 Männer (Tabelle 46). Der Anteil der Frauen an allen Behindertenpass-Inhaber:innen lag bei 45,9 %.
142 472 Personen hatten einen amtlich festgestellten Grad der Behinderung[21] von 50 %[22] oder 55 %, was einem Anteil von 37,1 % aller Behindertenpass-Inhaber:innen entsprach. 18,7 % hatten einen Grad der Behinderung von 60 % oder 65 %, weitere 17,7 % einen Grad der Behinderung von 70 % oder 75 %. Etwa jede:r Zehnte (10,5 %) wurde mit einem Grad der Behinderung von 80 % oder 85 % eingestuft. Mit 4,4 % hatten anteilig die wenigsten Personen einen Grad der Behinderung von 90 % oder 95 %. 11,5 % hatten den höchsten Grad der Behinderung von 100 %. Die Geschlechterunterschiede in Hinblick auf die Verteilung des Grades der Behinderung waren sehr gering.

---

[20] Diese und weiterführende Informationen zum Behindertenpass sind auf der Website des Sozialministeriumservice einzusehen.

[21] Bei Personen, die sowohl einen Behindertenpass als auch einen Feststellungsbescheid über die Zugehörigkeit zum Personenkreis der begünstigten behinderten Personen haben, können die Angaben zum Grad der Behinderung in den jeweiligen Datenbanken voneinander abweichen. Dies ist der Fall, wenn Behindertenpass und Feststellungsbescheid nicht gleichzeitig, sondern zeitlich versetzt voneinander beantragt wurden und sich in der Zwischenzeit Veränderungen in der Art bzw. im Ausmaß der Beeinträchtigungen ergaben, die jeweils in den Begutachtungsverfahren bei der Festlegung des Grades der Behinderung einbezogen wurden. Die in diesem Kapitel präsentierten Daten beziehen sich auf den Grad der Behinderung gemäß Behindertenpass.

[22] Der Grad der Behinderung existiert in Abstufungen von jeweils 5 %. Im Behindertenpass finden sich somit die Werte 50 %, 55 %, 60 %, 65 %, 70 %, 75 %, 80 %, 85 %, 90 %, 95 % und 100 %.

Tabelle 46 Personen mit Behindertenpass 2022 nach Geschlecht und Grad der Behinderung laut Behindertenpass (in absoluten Werten und in Prozent)

Grad der Behinderung	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**383 751**	**207 630**	**176 121**
50 % und 55 %	142 472	76 115	66 357
60 % und 65 %	71 944	39 102	32 842
70 % und 75 %	67 900	36 868	31 032
80 % und 85 %	40 385	22 239	18 146
90 % und 95 %	16 987	8 985	8 002
100 %	44 063	24 321	19 742
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
50 % und 55 %	37,1	36,7	37,7
60 % und 65 %	18,7	18,8	18,6
70 % und 75 %	17,7	17,8	17,6
80 % und 85 %	10,5	10,7	10,3
90 % und 95 %	4,4	4,3	4,5
100 %	11,5	11,7	11,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice.

Altersstruktur

Tabelle 47 gibt Aufschluss über die Altersstruktur der Behindertenpass-Inhaber:innen. Über drei Viertel dieser Personengruppe waren zwischen 45 und 84 Jahre alt. Mit 95 877 Personen stellten die 55- bis 64-Jährigen die zahlenmäßig größte Altersgruppe unter den Behindertenpass-Inhaber:innen dar. Diese Kohorte umfasste genau ein Viertel (25,0 %) aller Behindertenpass-Inhaber:innen in Österreich. Bezüglich Geschlechtsunterschieden lässt sich feststellen, dass lediglich in den beiden ältesten Altersgruppen (85 bis 94 Jahre sowie 95+ Jahre) jeweils mehr Frauen als Männer einen Behindertenpass hatten. In allen anderen Altersgruppen verhielt es sich umgekehrt. Das durchschnittliche Alter von Behindertenpass-Inhaber:innen betrug 61,0 Jahre. Der Altersdurchschnitt der Männer lag mit 60,6 Jahren unter dem der Frauen mit 61,6 Jahren.

Tabelle 47 Personen mit Behindertenpass 2022 nach Geschlecht und Alter (in absoluten Werten und in Prozent)

Alter (in Jahren)	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**383 751**	**207 630**	**176 121**
0–14	8 383	5 096	3 287
15–24	10 897	6 257	4 640
25–34	17 912	9 962	7 950
35–44	24 710	13 003	11 707
45–54	49 003	24 958	24 045
55–64	95 877	52 991	42 886
65–74	83 778	48 097	35 681
75–84	69 698	37 242	32 456
85–94	21 633	9 437	12 196
95+	1 860	587	1 273
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
0–14	2,2	2,5	1,9
15–24	2,8	3,0	2,6
25–34	4,7	4,8	4,5
35–44	6,4	6,3	6,6
45–54	12,8	12,0	13,7
55–64	25,0	25,5	24,4
65–74	21,8	23,2	20,3
75–84	18,2	17,9	18,4
85–94	5,6	4,5	6,9
95+	0,5	0,3	0,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 3.

Tabelle 48 zeigt die Altersstruktur der Behindertenpass-Inhaber:innen anhand des jeweils amtlich festgestellten Grades der Behinderung. Drei von zehn und somit die anteilig meisten Personen mit einem Grad der Behinderung von 50 % oder 55 % befanden sich in der Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen. Auch bei Personen mit einem Grad der Behinderung von 60 % oder 65 % war diese Altersgruppe mit 27,2 % am stärksten vertreten. Bei Personen mit einem Grad der Behinderung von 70 % oder 75 % waren die meisten Personen (23,0 %) zwischen 65 und 74 Jahre alt. Bei den Teilgruppen mit einem besonders hohen Grad der Behinderung (von 80 % oder 85 %, von 90 % oder 95 % sowie von 100 %) hatte jeweils die Altersgruppe der 75- bis 84-Jährigen den höchsten Anteil. Die Altersverteilung der Personen mit einem Grad der Behinderung von 100 % verlief etwas gleichmäßiger als die der anderen Gruppen: Hier waren bereits in den jüngeren Kohorten höhere Anteilswerte zu finden als bei jenen mit niedrigeren Graden der Behinderung.

Tabelle 48 Personen mit Behindertenpass 2022 nach Grad der Behinderung laut Behindertenpass und Alter (in absoluten Werten und in Prozent)

Alter (in Jahren)	Insgesamt	50 % und 55 %	60 % und 65 %	70 % und 75 %	80 % und 85 %	90 % und 95 %	100 %
Insgesamt (absolut)	**383 751**	**142 472**	**71 944**	**67 900**	**40 385**	**16 987**	**44 063**
0–14	8 383	2 462	1 257	1 131	631	360	2 542
15–24	10 897	3 269	1 383	1 751	1 084	496	2 914
25–34	17 912	6 556	2 457	2 870	1 824	570	3 635
35–44	24 710	9 802	3 884	4 030	2 330	802	3 862
45–54	49 003	21 398	9 150	7 519	4 380	1 560	4 996
55–64	95 877	42 545	19 563	15 155	8 321	3 031	7 262
65–74	83 778	31 309	17 567	15 609	8 762	3 603	6 928
75–84	69 698	20 317	13 248	14 883	9 389	4 341	7 520
85–94	21 633	4 541	3 246	4 629	3 391	2 005	3 821
95+	1 860	273	189	323	273	219	583
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
0–14	2,2	1,7	1,7	1,7	1,6	2,1	5,8

Alter (in Jahren)	Insgesamt	50 % und 55 %	60 % und 65 %	70 % und 75 %	80 % und 85 %	90 % und 95 %	100 %
15–24	2,8	2,3	1,9	2,6	2,7	2,9	6,6
25–34	4,7	4,6	3,4	4,2	4,5	3,4	8,2
35–44	6,4	6,9	5,4	5,9	5,8	4,7	8,8
45–54	12,8	15,0	12,7	11,1	10,8	9,2	11,3
55–64	25,0	29,9	27,2	22,3	20,6	17,8	16,5
65–74	21,8	22,0	24,4	23,0	21,7	21,2	15,7
75–84	18,2	14,3	18,4	21,9	23,2	25,6	17,1
85–94	5,6	3,2	4,5	6,8	8,4	11,8	8,7
95+	0,5	0,2	0,3	0,5	0,7	1,3	1,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice.

Bundesland

Das Bundesland, in dem mit 78 411 Personen die meisten Menschen mit Behindertenpass lebten, war Oberösterreich (Tabelle 49). 20,4 % aller in Österreich lebenden Personen mit Behindertenpass hatten in diesem Bundesland ihren Hauptwohnsitz. In Niederösterreich waren mit 71 879 Behindertenpass-Inhaber:innen die zweitmeisten und in der Steiermark mit 65 307 Behindertenpass-Inhaber:innen die drittmeisten Personen mit Behindertenpass beheimatet. Mit Abstand am wenigsten Personen mit Behindertenpass lebten im Burgenland (13 888 Personen), gefolgt von Vorarlberg (16 729 Personen). Von den Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren mit Behindertenpass lebten mit 28,4 % besonders viele in Wien, wohingegen Behindertenpass-Inhaber:innen ab 65 Jahren mit 22,6 % am häufigsten in Oberösterreich mit Hauptwohnsitz gemeldet waren. Personen im Erwerbsalter zwischen 15 und 64 Jahren mit Behindertenpass lebten am häufigsten in Niederösterreich (18,9 %), jedoch zu einem beinahe ebenso großen Anteil in Oberösterreich (18,7 %). In jeder der drei breiten Altersgruppen wies das Burgenland die wenigsten Hauptwohnsitzmeldungen von Behindertenpass-Inhaber:innen auf.

Der Anteil der Behindertenpass-Inhaber:innen gemessen an allen in Österreich wohnhaften Personen belief sich zum Stichtag auf 4,2 %. Über dem Bundesdurchschnitt lagen die Bevölkerungsanteile von Behindertenpass-Inhaber:innen in Kärnten (5,8 %), in der Steiermark (5,2 %), in Oberösterreich (5,1 %) sowie im Burgenland (4,6 %).

Vergleichsweise niedrig waren sie in Vorarlberg (4,1 %), in Tirol (3,6 %), in Salzburg (3,3 %) und in Wien (2,9 %). Der Anteil in Niederösterreich entsprach dem österreichweiten Wert von 4,2 %.

Tabelle 49 Personen mit Behindertenpass 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Österreich (absolut)	**383 751**	**8 383**	**198 399**	**176 969**
Burgenland	13 888	224	7 293	6 371
Kärnten	33 195	483	16 897	15 815
Niederösterreich	71 879	1 502	37 414	32 963
Oberösterreich	78 411	1 237	37 147	40 027
Salzburg	18 946	450	10 621	7 875
Steiermark	65 307	1 013	34 034	30 260
Tirol	27 714	606	15 636	11 472
Vorarlberg	16 729	486	9 211	7 032
Wien	57 682	2 382	30 146	25 154
Österreich (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Burgenland	3,6	2,7	3,7	3,6
Kärnten	8,7	5,8	8,5	8,9
Niederösterreich	18,7	17,9	18,9	18,6
Oberösterreich	20,4	14,8	18,7	22,6
Salzburg	4,9	5,4	5,4	4,4
Steiermark	17,0	12,1	17,2	17,1
Tirol	7,2	7,2	7,9	6,5
Vorarlberg	4,4	5,8	4,6	4,0
Wien	15,0	28,4	15,2	14,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 5.

Tabelle 50 zeigt die Zahl der Männer mit Behindertenpass nach Bundesland und breiten Altersgruppen. In Oberösterreich lebten mit 44 140 Personen, was einem Anteil von 21,3 % entsprach, die meisten Männer mit Behindertenpass. Ebenso wie in der Gesamtpopulation der Behindertenpass-Inhaber:innen folgten auch bei den Männern Niederösterreich und die Steiermark auf den Plätzen zwei und drei; das Burgenland und Vorarlberg bildeten die Schlusslichter. Mehr als drei von zehn Behindertenpass-Inhabern unter 15 Jahren lebte in Wien (30,8 %). Männer mit Behindertenpass im Erwerbsalter hatten ihren Hauptwohnsitz zumeist in Oberösterreich (19,4 %) und fast ebenso häufig in Niederösterreich (18,7 %). In der Altersgruppe 65+ wohnte beinahe jeder vierte Behindertenpass-Inhaber in Oberösterreich (23,7 %).

Tabelle 50 Männer mit Behindertenpass 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Österreich (absolut)	**207 630**	**5 096**	**107 171**	**95 363**
Burgenland	7 689	129	3 868	3 692
Kärnten	17 836	273	8 998	8 565
Niederösterreich	38 785	877	20 064	17 844
Oberösterreich	44 140	735	20 803	22 602
Salzburg	9 995	258	5 664	4 073
Steiermark	35 471	624	18 267	16 580
Tirol	15 106	346	8 456	6 304
Vorarlberg	9 111	284	5 069	3 758
Wien	29 497	1 570	15 982	11 945
Österreich (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Burgenland	3,7	2,5	3,6	3,9
Kärnten	8,6	5,4	8,4	9,0
Niederösterreich	18,7	17,2	18,7	18,7
Oberösterreich	21,3	14,4	19,4	23,7
Salzburg	4,8	5,1	5,3	4,3

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Steiermark	17,1	12,2	17,0	17,4
Tirol	7,3	6,8	7,9	6,6
Vorarlberg	4,4	5,6	4,7	3,9
Wien	14,2	30,8	14,9	12,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 7.

Tabelle 51 zeigt die Zahl der Frauen mit Behindertenpass für jedes Bundesland. Wie bei den Männern lebte auch bei den Frauen mit Behindertenpass der größte Anteil in Oberösterreich (34 271 Personen bzw. 19,5 %), gefolgt von Niederösterreich (18,8 %) und der Steiermark (16,9 %), und der geringste Anteil im Burgenland (3,5 %), gefolgt von Vorarlberg (4,3 %). Unter Kindern und Jugendlichen bis 14 Jahre lebte jedes vierte Mädchen mit Behindertenpass im Bundesland Wien (24,7 %). Dieser Anteil war nicht ganz so hoch wie bei den männlichen Behindertenpass-Inhabern derselben Altersgruppe, aber dennoch weitaus höher als die Anteile der in Wien lebenden Frauen mit Behindertenpass im Erwerbsalter (15,5 %) und im Pensionsalter (16,2 %). Die anteilig meisten Frauen mit Behindertenpass im Erwerbsalter war in Niederösterreich hauptgemeldet (19,0 %). Frauen mit Behindertenpass im Pensionsalter wohnten hingegen am häufigsten in Oberösterreich (21,4 %).

Tabelle 51 Frauen mit Behindertenpass 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Österreich (absolut)	**176 121**	**3 287**	**91 228**	**81 606**
Burgenland	6 199	95	3 425	2 679
Kärnten	15 359	210	7 899	7 250
Niederösterreich	33 094	625	17 350	15 119
Oberösterreich	34 271	502	16 344	17 425
Salzburg	8 951	192	4 957	3 802
Steiermark	29 836	389	15 767	13 680

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Tirol	12 608	260	7 180	5 168
Vorarlberg	7 618	202	4 142	3 274
Wien	28 185	812	14 164	13 209
Österreich (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Burgenland	3,5	2,9	3,8	3,3
Kärnten	8,7	6,4	8,7	8,9
Niederösterreich	18,8	19,0	19,0	18,5
Oberösterreich	19,5	15,3	17,9	21,4
Salzburg	5,1	5,8	5,4	4,7
Steiermark	16,9	11,8	17,3	16,8
Tirol	7,2	7,9	7,9	6,3
Vorarlberg	4,3	6,1	4,5	4,0
Wien	16,0	24,7	15,5	16,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 9.

Tabelle 52 zeigt das Durchschnittsalter von Behindertenpass-Inhaber:innen nach Geschlecht und Bundesland. Dieses war im Ländervergleich am höchsten in Oberösterreich (62,9 Jahre) und am niedrigsten in Wien (58,3 Jahre). Gleiches galt für die Untergruppe der Männer mit Behindertenpass: Sie waren im Durchschnitt am ältesten in Oberösterreich (62,7 Jahre) und am jüngsten in Wien (56,4 Jahre). Auch Frauen mit Behindertenpass waren im Schnitt am ältesten in Oberösterreich (63,2 Jahre), am jüngsten allerdings in Salzburg, Tirol und Vorarlberg (60,0 Jahre).

Tabelle 52 Durchschnittsalter der Behindertenpass-Inhaber:innen nach Geschlecht und Bundesland (in Jahren)

Bundesland	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Österreich	**61,0**	**60,6**	**61,6**
Burgenland	61,4	61,7	61,1
Kärnten	62,2	62,0	62,4
Niederösterreich	61,3	60,9	61,6
Oberösterreich	62,9	62,7	63,2
Salzburg	59,3	58,7	60,0
Steiermark	61,8	61,6	62,0
Tirol	59,7	59,4	60,0
Vorarlberg	59,2	58,6	60,0
Wien	58,3	56,4	60,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 11.

Staatsangehörigkeit

354 753 Personen bzw. 92,4 % der in Österreich lebenden Behindertenpass-Inhaber:innen hatten die österreichische Staatsangehörigkeit inne (Tabelle 53). 3,5 % waren Angehörige von anderen EU- bzw. EFTA-Staaten oder des Vereinigten Königreichs. Weitere 4,0 % waren Drittstaatsangehörige. 0,1 % der Personen mit Behindertenpass waren staatenlos oder ihre Staatsangehörigkeit war zum Stichtag ungeklärt oder unbekannt. Hinsichtlich des Merkmals Geschlecht gab es lediglich geringe Unterschiede: 92,0 % der männlichen gegenüber 93,0 % der weiblichen Behindertenpass-Inhaber:innen waren österreichische Staatsangehörige.

Tabelle 53 Personen mit Behindertenpass 2022 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit (in absoluten Werten und in Prozent)

Staatsangehörigkeit	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**383 751**	**207 630**	**176 121**
Österreich	354 753	190 958	163 795
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	13 262	7 192	6 070
Drittstaaten	15 397	9 249	6 148
Staatenlos, ungeklärt, unbekannt	339	231	108
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
Österreich	92,4	92,0	93,0
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	3,5	3,5	3,4
Drittstaaten	4,0	4,5	3,5
Staatenlos, ungeklärt, unbekannt	0,1	0,1	0,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 13.

Tabelle 54 zeigt die Staatsangehörigkeit der Behindertenpass-Inhaber:innen gegliedert nach breiten Altersgruppen. 6 257 Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre mit Behindertenpass (74,6 % dieser Altersgruppe) waren österreichische Staatsangehörige. Bei Personen im Erwerbsalter lag der Anteil österreichischer Staatsangehöriger mit 90,4 % deutlich darüber, bei jenen im Pensionsalter mit 95,6 % nochmals höher.

Tabelle 54 Personen mit Behindertenpass 2022 nach breiten Altersgruppen und Staatsangehörigkeit (in absoluten Werten und in Prozent)

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Insgesamt (absolut)	**383 751**	**8 383**	**198 399**	**176 969**
Österreich	354 753	6 257	179 293	169 203
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	13 262	808	8 747	3 707
Drittstaaten	15 397	1 158	10 202	4 037
Staatenlos, ungeklärt, unbekannt	339	160	157	22
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Österreich	92,4	74,6	90,4	95,6
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	3,5	9,6	4,4	2,1
Drittstaaten	4,0	13,8	5,1	2,3
Staatenlos, ungeklärt, unbekannt	0,1	1,9	0,1	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 15.

Geburtsland

326 455 der 383 751 in Österreich wohnhaften Behindertenpass-Inhaber:innen wurden in Österreich geboren (Tabelle 55). Dies entsprach einem Anteil von 85,1 %. Bei Männern mit Behindertenpass betrug der Anteil der in Österreich Geborenen 85,4 %, bei Frauen mit Behindertenpass lag er mit 84,7 % etwas darunter. Behindertenpass-Inhaberinnen waren anteilig etwas häufiger in EU-/EFTA-Staaten oder im Vereinigten Königreich und etwas seltener in Drittstaaten geboren als Behindertenpass-Inhaber.

Tabelle 55 Personen mit Behindertenpass 2022 nach Geschlecht und Geburtsland (in absoluten Werten und in Prozent)

Geburtsland	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**383 751**	**207 630**	**176 121**
Österreich	326 455	177 277	149 178
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	24 005	11 348	12 657
Drittstaaten	33 209	18 951	14 258
Unbekannt	82	54	28
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
Österreich	85,1	85,4	84,7
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	6,3	5,5	7,2
Drittstaaten	8,7	9,1	8,1
Unbekannt	0,0	0,0	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 17.

Tabelle 56 zeigt das Merkmal Geburtsland von in Österreich lebenden Behindertenpass-Inhaber:innen gegliedert nach breiten Altersgruppen. 7 457 der insgesamt 8 383 Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis 14 Jahren und mit Behindertenpass waren in Österreich zur Welt gekommen. Dies entsprach einem Anteil von 89,0 %. Im Vergleich lag der Anteil der in Österreich Geborenen bei Personen ab 65 Jahren mit 87,2 % etwas und bei Personen im Erwerbsalter mit 83,0 % deutlich niedriger.

Tabelle 56 Personen mit Behindertenpass 2022 nach breiten Altersgruppen und Geburtsland (in absoluten Werten und in Prozent)

Geburtsland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Insgesamt (absolut)	**383 751**	**8 383**	**198 399**	**176 969**
Österreich	32 6455	7 457	164 727	154 271
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	24 005	368	11 199	12 438
Drittstaaten	33 209	546	22 426	10 237
Unbekannt	82	12	47	23
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Österreich	85,1	89,0	83,0	87,2
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	6,3	4,4	5,6	7,0
Drittstaaten	8,7	6,5	11,3	5,8
Unbekannt	0,0	0,1	0,0	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 19.

Personen mit Behindertenpass in Anstaltshaushalten

Zum Stichtag hatten in Österreich 16 342 Personen, die einen Behindertenpass besaßen, ihren Hauptwohnsitz in sogenannten Anstaltshaushalten[23] (Tabelle 57). In Bezug auf alle in Österreich wohnhaften Behindertenpass-Inhaber:innen entsprach dies einem Anteil von 4,3 %. 53,8 % aller in Anstaltshaushalten hauptgemeldeten Behindertenpass-Inhaber:innen waren Frauen.

Sieben von zehn Behindertenpass-Inhaber:innen, die ihren Hauptwohnsitz in Anstaltshaushalten hatten, lebten in Heil- und Pflegeanstalten sowie Pensionist:innen-

[23] Wie im Abschnitt „Beschreibung der Datenquellen“, bezieht sich der Begriff „Anstaltshaushalte“ auf Einrichtungen, die der – in der Regel längerfristigen – Unterbringung und Versorgung einer Gruppe von Personen dienen. Es werden ausschließlich Hauptwohnsitzmeldungen ausgewiesen.

bzw. Altersheimen. Weitere 23,6 %, also ein knappes Viertel, waren in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen gemeldet. In den anderen Anstaltstypen waren Personen mit Behindertenpass nur zu sehr geringen Anteilen vertreten, was daran ersichtlich ist, dass der drittgrößte Anteil, der auf Einrichtungen für sozial Bedürftige und Wohnungslose entfiel, gerade einmal 2,6 % ausmachte.

Über drei Viertel (75,8 %) aller in Anstaltshaushalten lebenden Frauen mit Behindertenpass befanden sich in Heil- und Pflegeanstalten sowie in Pensionist:innen- bzw. Altersheimen; bei den Männern lag der Anteil mit 62,0 % deutlich niedriger. Demgegenüber lebten anteilig mehr Männer als Frauen in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen (28,0 % gegenüber 19,9 %) und in Einrichtungen für sozial Bedürftige und Wohnungslose (4,1 % gegenüber 1,2 %).

Tabelle 57 Personen mit Behindertenpass in Anstaltshaushalten 2022 nach Geschlecht und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent)

Anstaltstyp	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**16 342**	**7 547**	**8 795**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	90	48	42
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	11 340	4 677	6 663
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	3 857	2 110	1 747
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	49	24	25
Kloster oder ähnliche Anstalt	85	26	59
Einrichtung für Flüchtlinge	156	97	59
Gemeinschaftsunterkunft	135	88	47
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	417	313	104
Sonstige Anstalt	213	164	49
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	0,6	0,6	0,5

Anstaltstyp	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	69,4	62,0	75,8
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	23,6	28,0	19,9
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	0,3	0,3	0,3
Kloster oder ähnliche Anstalt	0,5	0,3	0,7
Einrichtung für Flüchtlinge	1,0	1,3	0,7
Gemeinschaftsunterkunft	0,8	1,2	0,5
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	2,6	4,1	1,2
Sonstige Anstalt	1,3	2,2	0,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 21.

Tabelle 58 zeigt die Zahlen der in institutionellen Settings lebenden Personen mit Behindertenpass aufgegliedert nach Anstaltstyp und breiten Altersgruppen. Österreichweit gab es lediglich 74 in Anstaltshaushalten hauptgemeldete Personen bis 14 Jahre mit Behindertenpass, was gemessen an allen Behindertenpass-Inhaber:innen dieser Altersgruppe 0,9 % entsprach. Von ihnen lebte jeweils etwas weniger als ein Drittel in Einrichtungen für Kinder und Jugendliche (32,4 %) und in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen (31,1 %). Weitere 18,9 % dieser Altersgruppe waren in Einrichtungen für Flüchtlinge gemeldet. Die Verteilung der 6 067 in Anstalten lebenden Behindertenpass-Inhaber:innen im Erwerbsalter wich deutlich von der jüngsten Altersgruppe ab: Von ihnen hatte über die Hälfte (53,7 %) ihren Hauptwohnsitz in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, weitere 31,9 % in Heil- und Pflegeanstalten bzw. Pensionist:innen-/Altersheimen und 5,8 % in Einrichtungen für sozial Bedürftige und Wohnungslose. Insgesamt lebten 3,1 % der Behindertenpass-Inhaber:innen dieser Altersgruppe in Anstaltshaushalten. Bei Behindertenpass-Inhaber:innen im Pensionsalter lag der Anteil der Personen in Anstalten bei 5,8 %. Von allen 10 201 Behindertenpass-Inhaber:innen im Pensionsalter, die in Anstaltshaushalten lebten, entfiel mit 92,2 % der Großteil auf den Anstaltstyp „Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim“.

Tabelle 58 Personen mit Behindertenpass in Anstaltshaushalten 2022 nach breiten Altersgruppen und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent)

Anstaltstyp	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Insgesamt (absolut)	**16 342**	**74**	**6 067**	**10 201**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	90	6	83	1
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	11 340	1	1 933	9 406
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	3 857	23	3 260	574
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	49	24	24	1
Kloster oder ähnliche Anstalt	85	–	36	49
Einrichtung für Flüchtlinge	156	14	117	25
Gemeinschaftsunterkunft	135	1	85	49
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	417	5	350	62
Sonstige Anstalt	213	–	179	34
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	0,6	8,1	1,4	0,0
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	69,4	1,4	31,9	92,2
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	23,6	31,1	53,7	5,6
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	0,3	32,4	0,4	0,0
Kloster oder ähnliche Anstalt	0,5	–	0,6	0,5
Einrichtung für Flüchtlinge	1,0	18,9	1,9	0,2
Gemeinschaftsunterkunft	0,8	1,4	1,4	0,5
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	2,6	6,8	5,8	0,6
Sonstige Anstalt	1,3	–	3,0	0,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 23.

Im Ländervergleich gab es 2022 teils große Unterschiede dahingehend, in welchen Anstaltstypen Behindertenpass-Inhaber:innen mit Hauptwohnsitz in Anstaltshaushalten überwiegend lebten (Tabelle 59). So wohnten in der Steiermark 81,3 % dieses Personenkreises in Heil- und Pflegeanstalten bzw. in Pensionist:innen-/Altersheimen; in Niederösterreich waren es hingegen lediglich 63,7 % (Bundesdurchschnitt: 69,4 %). In Oberösterreich wohnte ein vergleichsweise großer Anteil (34,0 %) und in Vorarlberg ein vergleichsweise kleiner Anteil (13,4 %) in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen (Bundesdurchschnitt: 23,6 %). Während in Wien 7,9 % aller in Anstaltshaushalten gemeldeten Behindertenpass-Inhaber:innen in Einrichtungen für sozial Bedürftige und Wohnungslose untergebracht waren, waren es im Bundesland Salzburg nur 0,2 % (Bundesdurchschnitt: 2,6 %).

Tabelle 59 Personen mit Behindertenpass in Anstaltshaushalten 2022 nach Anstaltstyp und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)

Anstaltstyp	Österreich	Burgen-land	Kärnten	Nieder-österreich	Ober-österreich	Salzburg	Steier-mark	Tirol	Vorarl-berg	Wien
Insgesamt (absolut)	**16 342**	**423**	**1 386**	**2 694**	**3 570**	**1 008**	**2 513**	**1 205**	**681**	**2 862**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	90	2	–	6	8	5	39	10	–	20
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	11 340	302	1 084	1 715	2 171	687	2 042	926	527	1 886
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	3 857	94	267	837	1 213	279	339	184	91	553
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	49	6	4	13	1	2	3	2	3	15
Kloster oder ähnliche Anstalt	85	–	4	8	21	3	8	16	7	18
Einrichtung für Flüchtlinge	156	4	4	12	19	16	16	29	7	49
Gemeinschaftsunterkunft	135	9	4	36	15	8	8	7	8	40
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	417	3	9	33	59	2	33	20	31	227
Sonstige Anstalt	213	3	10	34	63	6	25	11	7	54

Anstaltstyp	Österreich	Burgen-land	Kärnten	Nieder-österreich	Ober-österreich	Salzburg	Steier-mark	Tirol	Vorarl-berg	Wien
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	0,6	0,5	–	0,2	0,2	0,5	1,6	0,8	–	0,7
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	69,4	71,4	78,2	63,7	60,8	68,2	81,3	76,8	77,4	65,9
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	23,6	22,2	19,3	31,1	34,0	27,7	13,5	15,3	13,4	19,3
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	0,3	1,4	0,3	0,5	0,0	0,2	0,1	0,2	0,4	0,5
Kloster oder ähnliche Anstalt	0,5	–	0,3	0,3	0,6	0,3	0,3	1,3	1,0	0,6
Einrichtung für Flüchtlinge	1,0	0,9	0,3	0,4	0,5	1,6	0,6	2,4	1,0	1,7
Gemeinschaftsunterkunft	0,8	2,1	0,3	1,3	0,4	0,8	0,3	0,6	1,2	1,4
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	2,6	0,7	0,6	1,2	1,7	0,2	1,3	1,7	4,6	7,9
Sonstige Anstalt	1,3	0,7	0,7	1,3	1,8	0,6	1,0	0,9	1,0	1,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 25.

In Tabelle 60 ist aufgeschlüsselt, wie viele Behindertenpass-Inhaber:innen der drei breiten Altersgruppen pro Bundesland ihren Hauptwohnsitz in einem Anstaltshaushalt hatten. Bei Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren waren es bundesweit 74 Personen. Knapp jedes dritte dieser Kinder und Jugendlichen (29,7 %) lebte in Wien. 6 067 Behindertenpass-Inhaber:innen im Erwerbsalter (15 bis 64 Jahre) hatten österreichweit ihren Hauptwohnsitz in Anstaltshaushalten. Mit 1 335 lebte gut jede:r Fünfte (22,0 %) davon in Oberösterreich. Die deutliche Mehrheit der Behindertenpass-Inhaber:innen, die mit Hauptwohnsitz in Anstaltshaushalten gemeldet waren, befand sich im Pensionsalter (ab 65 Jahre). Bundesweit waren dies 10 201 Personen. Mit 2 225 Personen bzw. 21,8 % lebte der größte Anteil ebenfalls in Oberösterreich.

Tabelle 60 Personen mit Behindertenpass in Anstaltshaushalten 2022 (in absoluten Werten und in Prozent)

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Österreich (absolut)	**16 342**	**74**	**6 067**	**10 201**
Burgenland	423	2	172	249
Kärnten	1 386	3	438	945
Niederösterreich	2 694	11	1 244	1 439
Oberösterreich	3 570	10	1 335	2 225
Salzburg	1 008	5	353	650
Steiermark	2 513	11	873	1 629
Tirol	1 205	6	380	819
Vorarlberg	681	4	229	448
Wien	2 862	22	1 043	1 797
Österreich (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Burgenland	2,6	2,7	2,8	2,4
Kärnten	8,5	4,1	7,2	9,3
Niederösterreich	16,5	14,9	20,5	14,1
Oberösterreich	21,8	13,5	22,0	21,8
Salzburg	6,2	6,8	5,8	6,4

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Steiermark	15,4	14,9	14,4	16,0
Tirol	7,4	8,1	6,3	8,0
Vorarlberg	4,2	5,4	3,8	4,4
Wien	17,5	29,7	17,2	17,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 27.

In Anstaltshaushalten lebende Personen mit Behindertenpass hatten zum Stichtag ein Durchschnittsalter von 68,5 Jahren (Tabelle 61). Der Unterschied zwischen Männern und Frauen fiel hier mit 8,2 Jahren deutlich größer aus als unter Inhaber:innen eines Behindertenpasses insgesamt.

Die bundesweit älteste Anstaltsbevölkerung mit Behindertenpass lebte in Kärnten (71,1 Jahre), die jüngste in Niederösterreich (64,7 Jahre). Bei Männern lag im Ländervergleich Tirol (67,3 Jahre) am weitesten über und Niederösterreich (60,6 Jahre) am weitesten unter dem bundesweiten Altersdurchschnitt von 64,1 Jahren. In Anstaltshaushalten lebende Frauen mit Behindertenpass waren im Schnitt am ältesten in Vorarlberg (74,8 Jahre) und am jüngsten ebenso in Niederösterreich (68,6 Jahre).

Tabelle 61 Durchschnittsalter der in Anstalten wohnenden Behindertenpass-Inhaber:innen nach Geschlecht und Bundesland (in Jahren)

Bundesland	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Österreich	**68,5**	**64,1**	**72,3**
Burgenland	66,9	63,6	70,1
Kärnten	71,1	67,2	74,3
Niederösterreich	64,7	60,6	68,6
Oberösterreich	68,6	64,8	72,1
Salzburg	69,5	64,8	73,4
Steiermark	69,6	65,0	73,4
Tirol	70,9	67,3	73,7

Bundesland	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Vorarlberg	70,5	65,9	74,8
Wien	68,4	62,5	72,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 29.

Zusatzeintragungen im Behindertenpass

Zusätzlich zum festgestellten Grad der Behinderung kann der Behindertenpass gewisse Zusatzeintragungen enthalten. Diese Zusatzeintragungen gelten als Nachweis für eine Reihe von bestimmten Beeinträchtigungen. Teilweise sind diese Eintragungen notwendig als Nachweis, um bestimmte Leistungen, Ermäßigungen oder Erleichterungen in Anspruch nehmen zu können.[24]

Folgende Zusatzeintragungen können mittels eines Piktogramms oder Schriftzugs auf dem Behindertenpass (Rückseite des Ausweises im Scheckkartenformat) vermerkt sein:

- Unzumutbarkeit der Benützung öffentlicher Verkehrsmittel wegen dauerhafter Mobilitätseinschränkung aufgrund von Behinderung.
- Der:die Inhaber:in des Passes kann die Fahrpreisermäßigung nach dem Bundesbehindertengesetz in Anspruch nehmen.
- Der:die Inhaber:in des Passes bedarf einer Begleitperson.
- Gesundheitsschädigung D1 gemäß § 2 Abs. 1 erster Teilstrich VO 303/1996 (Tuberkulose, Zuckerkrankheit, Zöliakie, AIDS) liegt vor.
- Gesundheitsschädigung D2 gemäß § 2 Abs. 1 zweiter Teilstrich VO 303/1996 (Gallen-, Leber- oder Nierenleiden) liegt vor.
- Gesundheitsschädigung D3 gemäß § 2 Abs. 1 dritter Teilstrich VO 303/1996 (Magenerkrankung oder innere Erkrankung) liegt vor.
- Der:die Inhaber:in des Passes ist überwiegend auf den Gebrauch eines Rollstuhles angewiesen.
- Der:die Inhaber:in des Passes ist schwer hörbehindert.
- Der:die Inhaber:in des Passes ist hochgradig sehbehindert.

[24] Diese und weiterführende Information finden sich auf der Webseite des Sozialministeriumservice.

- Der:die Inhaber:in des Passes ist blind.
- Der:die Inhaber:in des Passes ist gehörlos.
- Der:die Inhaber:in des Passes ist taubblind.
- Der:die Inhaber:in des Passes benötigt einen Assistenzhund (Blindenführ-, Service- oder Signalhund).
- Der:die Inhaber:in des Passes ist Epileptiker:in.
- Der:die Inhaber:in des Passes ist Träger:in von Osteosynthesematerial.
- Der:die Inhaber:in des Passes ist Träger:in einer Prothese.
- Der:die Inhaber:in des Passes ist Träger:in eines Cochlea-Implantates.
- Der:die Inhaber:in des Passes ist Träger:in einer Orthese.[25]

Tabelle 62 gibt einen Überblick, bei wie vielen Personen zum Stichtag 31.12.2022 Zusatzeintragungen per Piktogramm oder Schriftzug im Behindertenpass vorhanden waren und wie häufig jede Kategorie von Zusatzeintragung insgesamt vorkam. Die Häufigkeiten sind zudem nach Geschlecht gegliedert. Dabei ist zu beachten, dass eine Person mehrere Zusatzeintragungen im Behindertenpass haben kann, weswegen die über die Kategorien hinweg aufsummierten Häufigkeitswerte die Zahl der Behindertenpass-Inhaber:innen mit Zusatzeintragungen übersteigt.

260 518 aller Behindertenpass-Inhaber:innen, was einem Anteil von 67,9 % entsprach, hatten per 31.12.2022 eine oder mehrere Zusatzeintragungen im Behindertenpass. Der Frauenanteil unter Behindertenpass-Inhaber:innen mit Zusatzeintragungen betrug 45,2 %. Die bei Männern wie Frauen mit Abstand häufigste Kategorie war „Unzumutbarkeit der Benützung öffentlicher Verkehrsmittel“ (149 307 Personen), gefolgt von „Fahrpreisermäßigung“ (102 591 Personen) und „Begleitperson“ (71 832 Personen). Die bei beiden Geschlechtern am seltensten vergebenen Kategorien waren „taubblind“ (47 Personen), „Blindenführhund“ (77 Personen) und „Servicehund“ (89 Personen).

[25] Bei den hier aufgeführten Bezeichnungen der Zusatzeintragungen wurde zwecks Eindeutigkeit der Zuordnung die Terminologie des BMSGPK bzw. Sozialministeriumservice übernommen, siehe: https://www.sozialministeriumservice.at/Menschen_mit_Behinderung/Behindertenpass_und_Parkausweis/Behindertenpass/Behindertenpass.de.html.

Tabelle 62 Behindertenpass-Inhaber:innen mit Zusatzeintragungen 2022 nach Geschlecht und Kategorie der Zusatzeintragung (in absoluten Werten)

Kategorie der Zusatzeintragung (Mehrfacheintragungen möglich)	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Behindertenpass-Inhaber:innen mit Zusatzeintragungen gesamt	**260 518**	**142 861**	**117 657**
Begleitperson	71 832	36 423	35 409
Blind	4 685	2 296	2 389
Blindenführhund	77	29	48
Cochlea-Implantat	800	409	391
D1[1]	48 271	29 753	18 518
D2[2]	18 413	11 145	7 268
D3[3]	59 054	34 313	24 741
Epilepsie	4 162	2 293	1 869
Fahrpreisermäßigung	102 591	52 892	49 699
Gehörlos	4 726	2 343	2 383
Hochgradig sehbehindert	6 793	3 042	3 751
Orthese	5 279	2 836	2 443
Osteosynthesematerial	19 190	10 284	8 906
Prothese	25 258	12 013	13 245
Rollstuhlfahrer:in	13 658	7 833	5 825
Schwer hörbehindert	10 213	5 540	4 673
Servicehund	89	36	53
Signalhund	104	30	74
Taubblind	47	27	20
Unzumutbarkeit der Benützung öffentlicher Verkehrsmittel	149 307	80 017	69 290

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – 1) Tuberkulose, Zuckerkrankheit, Zöliakie, AIDS. – 2) Gallen-, Leber- oder Nierenleiden. – 3) Magenerkrankung oder innere Erkrankung.

7 050 bzw. 2,7 % der insgesamt 260 518 Personen, die Zusatzeintragungen in ihrem Behindertenpass hatten, waren Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren (Tabelle 63). Weitere 125 771 bzw. 48,3 % waren zwischen 15 und 64 Jahre alt und 127 697 bzw. 49,0 % waren 65 Jahre oder älter. In allen Altersgruppen war „Unzumutbarkeit der Benützung öffentlicher Verkehrsmittel“ die häufigste Kategorie von Zusatzeintragungen.

Tabelle 63 Behindertenpass-Inhaber:innen mit Zusatzeintragungen 2022 nach breiten Altersgruppen und Kategorie der Zusatzeintragung (in absoluten Werten)

Kategorie der Zusatzeintragung (Mehrfacheintragungen möglich)	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Behindertenpass-Inhaber:innen mit Zusatzeintragungen gesamt	**260 518**	**7 050**	**125 771**	**127 697**
Begleitperson	71 832	4 541	34 067	33 224
Blind	4 685	108	2 325	2 252
Blindenführhund	77	1	63	13
Cochlea-Implantat	800	122	505	173
D1[1]	48 271	543	18 104	29 624
D2[2]	18 413	113	8 311	9 989
D3[3]	59 054	418	26 114	32 522
Epilepsie	4 162	613	2 973	576
Fahrpreisermäßigung	102 591	4 477	53 930	44 184
Gehörlos	4 726	211	3 084	1 431
Hochgradig sehbehindert	6 793	123	2 863	3 807
Orthese	5 279	423	2 763	2 093
Osteosynthesematerial	19 190	44	10 268	8 878
Prothese	25 258	13	6 676	18 569
Rollstuhlfahrer:in	13 658	602	8 786	4 270
Schwer hörbehindert	10 213	224	5 112	4 877
Servicehund	89	16	69	4
Signalhund	104	21	80	3

Kategorie der Zusatzeintragung (Mehrfacheintragungen möglich)	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Taubblind	47	2	34	11
Unzumutbarkeit der Benützung öffentlicher Verkehrsmittel	149 307	5 352	61 602	82 353

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – 1) Tuberkulose, Zuckerkrankheit, Zöliakie, AIDS. – 2) Gallen-, Leber- oder Nierenleiden. – 3) Magenerkrankung oder innere Erkrankung.

Tabelle 64 bezieht sich ausschließlich auf Personen, die zum Stichtag Zusatzeintragungen im Behindertenpass hatten. Die Tabelle bildet ab, wie viele Zusatzeintragungen vorhanden waren. 109 163 bzw. 41,9 % der insgesamt 260 518 Personen mit Zusatzeintragungen im Behindertenpass hatten lediglich eine einzige Kategorie von Zusatzeintragung. Etwa jede vierte Person mit Zusatzeintragungen hatte zwei, jede fünfte Person drei, jede zehnte Person vier und jede vierzigste Person fünf Zusatzeintragungen im Behindertenpass. Nur sehr wenige Personen hatten sechs oder mehr Zusatzeintragungen.

Tabelle 64 Behindertenpass-Inhaber:innen mit Zusatzeintragungen 2022 nach Geschlecht und Anzahl der Zusatzeintragungen (in absoluten Werten und in Prozent)

Anzahl der Zusatzeintragungen im Behindertenpass	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**260 518**	**142 861**	**117 657**
1	109 163	61 320	47 843
2	64 729	36 374	28 355
3	51 874	27 289	24 585
4	25 949	13 160	12 789
5	6 757	3 582	3 175
6	1 658	919	739
7	334	186	148
8	49	28	21
9	3	1	2
10	2	2	–

Anzahl der Zusatzeintragungen im Behindertenpass	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
1	41,9	42,9	40,7
2	24,8	25,5	24,1
3	19,9	19,1	20,9
4	10,0	9,2	10,9
5	2,6	2,5	2,7
6	0,6	0,6	0,6
7	0,1	0,1	0,1
8	0,0	0,0	0,0
9	0,0	0,0	0,0
10	0,0	0,0	–

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice.

Ein knappes Viertel (22,9 %) der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren, die zum Stichtag Zusatzeintragungen im Behindertenpass hatten, hatte lediglich eine einzige Zusatzeintragung (Tabelle 65). Etwa gleich häufig waren bei dieser Altersgruppe zwei Zusatzeintragungen (22,3 %). In dieser Altersgruppe am verbreitetsten waren drei Zusatzeintragungen (37,4 %). Anders verhielt es sich bei den beiden anderen Altersgruppen. Hier hatten jeweils die anteilig meisten Personen eine einzige Zusatzeintragung: Bei Personen im Erwerbsalter betraf dies mit 46,3 % beinahe die Hälfte, bei Senior:innen waren es 38,7 %.

Tabelle 65 Behindertenpass-Inhaber:innen mit Zusatzeintragungen 2022 nach breiten Altersgruppen und Anzahl der Zusatzeintragungen (in absoluten Werten und in Prozent)

Anzahl der Zusatzeintragungen im Behindertenpass	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Insgesamt (absolut)	**260 518**	**7 050**	**125 771**	**127 697**
1	109 163	1 616	58 095	49 452
2	64 729	1 571	31 283	31 875

Anzahl der Zusatzeintragungen im Behindertenpass	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
3	51 874	2 636	22 149	27 089
4	25 949	910	11 328	13 711
5	6 757	254	2 325	4 178
6	1 658	52	476	1 130
7	334	9	96	229
8	49	2	17	30
9	3	–	–	3
10	2	–	2	–
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
1	41,9	22,9	46,2	38,7
2	24,8	22,3	24,9	25,0
3	19,9	37,4	17,6	21,2
4	10,0	12,9	9,0	10,7
5	2,6	3,6	1,8	3,3
6	0,6	0,7	0,4	0,9
7	0,1	0,1	0,1	0,2
8	0,0	0,0	0,0	0,0
9	0,0	–	–	0,0
10	0,0	–	0,0	–

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice.

Tabelle 66 zeigt für die einzelnen Bundesländer sowohl die Anzahl von Behindertenpass-Inhaber:innen mit und ohne Zusatzeintragungen als auch die durchschnittliche Anzahl der Zusatzeintragungen pro Behindertenpass. Die meisten Behindertenpass-Inhaber:innen mit Zusatzeintragungen lebten Ende 2022 in Niederösterreich (52 335 Personen), gefolgt von Oberösterreich (50 763 Personen) und der Steiermark (41 067 Personen). Der Bundesland-Vergleich von Behindertenpass-Inhaber:innen mit und ohne Zusatzeintragungen zeigt Unterschiede zwischen den Ländern auf: Hatten in der Steiermark rund 37,1 % der Behindertenpass-Inhaber:innen keine Zusatzeintragungen, waren es im Burgenland nur

rund 27,1 %. Die durchschnittliche Anzahl von Zusatzeintragungen pro Behindertenpass bewegte sich zwischen 1,2 (Oberösterreich, Steiermark) und 1,6 (Burgenland, Niederösterreich, Tirol, Vorarlberg, Wien).

Tabelle 66 Behindertenpass-Inhaber:innen 2022 nach Vorhandensein von Zusatzeintragungen, Durchschnittsanzahl der Zusatzeintragungen pro Behindertenpass und Bundesland (in absoluten Werten)

Bundesland	Behindertenpass-Inhaber:innen insgesamt	Behindertenpass-Inhaber:innen ohne Zusatzeintragungen	Behindertenpass-Inhaber:innen mit Zusatzeintragungen	Durchschnittliche Anzahl von Zusatzeintragungen pro Behindertenpass
Österreich	**383 751**	**123 233**	**260 518**	**1,4**
Burgenland	13 888	3 763	10 125	1,6
Kärnten	33 195	11 154	22 041	1,4
Niederöster-reich	71 879	19 544	52 335	1,6
Oberöster-reich	78 411	27 648	50 763	1,2
Salzburg	18 946	6 335	12 611	1,4
Steiermark	65 307	24 240	41 067	1,2
Tirol	27 714	7 633	20 081	1,6
Vorarlberg	16 729	4 553	12 176	1,6
Wien	57 682	18 363	39 319	1,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice.

13 807 Personen bzw. 5,3 % aller Behindertenpass-Inhaber:innen mit Zusatzeintragungen in Österreich hatten zum Stichtag ihren Hauptwohnsitz in einem Anstaltshaushalt (Tabelle 67). Ebenso wie bei der Gesamtgruppe der Behindertenpass-Inhaber:innen mit Zusatzeintragungen stellte auch bei Personen in Anstaltshaushalten „Unzumutbarkeit der Benützung öffentlicher Verkehrsmittel“ die häufigste Kategorie von Zusatzeintragungen dar. Die zweithäufigste Kategorie war „Begleitperson“, die bei Männern wie auch bei Frauen etwas häufiger als die jeweils dritthäufigste Kategorie, „Fahrpreisermäßigung“, im Behindertenpass eingetragen war.

Tabelle 67 Behindertenpass-Inhaber:innen mit Zusatzeintragungen in Anstaltshaushalten 2022 nach Geschlecht und Kategorie der Zusatzeintragung (in absoluten Werten)

Kategorie der Zusatzeintragung (Mehrfacheintragungen möglich)	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt	**13 807**	**6 283**	**7 524**
Begleitperson	8 262	3 732	4 530
Blind	357	138	219
Blindenführhund	–	–	–
Cochlea-Implantat	11	8	3
D1[1]	1 851	877	974
D2[2]	538	272	266
D3[3]	1 362	627	735
Epilepsie	312	194	118
Fahrpreisermäßigung	8 202	3 701	4 501
Gehörlos	268	140	128
Hochgradig sehbehindert	506	183	323
Orthese	99	45	54
Osteosynthesematerial	462	173	289
Prothese	948	336	612
Rollstuhlfahrer:in	1 304	653	651
Schwer hörbehindert	360	158	202
Servicehund	1	–	1
Signalhund	–	–	–
Taubblind	5	2	3
Unzumutbarkeit der Benützung öffentlicher Verkehrsmittel	10 641	4 714	5 927

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – 1) Tuberkulose, Zuckerkrankheit, Zöliakie, AIDS. – 2) Gallen-, Leber- oder Nierenleiden. – 3) Magenerkrankung oder innere Erkrankung.

Kapitel 5: Begünstigte behinderte Personen

Dieses Kapitel präsentiert Analysen zum Personenkreis mit dem Status „begünstigt behindert“, welcher 2022 insgesamt 119 497 Personen in Österreich umfasste. Bei dieser Teilpopulation von Personen mit „registrierter Behinderung“ lag, ebenso wie bei den Behindertenpass-Inhaber:innen, ein amtlich festgestellter Grad der Behinderung von mindestens 50 % vor. Das Kapitel gliedert sich in einen Abschnitt zu diversen demographischen Merkmalen von begünstigten behinderten Personen sowie einen Abschnitt zu Hauptwohnsitzmeldungen von Personen mit Begünstigtenstatus in Anstaltshaushalten. Dafür wurden Daten des Zentralen Melderegisters herangezogen und mit Datensätzen des Sozialministeriumservice verschnitten (Stichtag jeweils 31.12.2022).

Der Feststellungsbescheid über die Zugehörigkeit zum Kreis der begünstigten behinderten Personen gemäß den Bestimmungen der §§ 2 und 14 des Behinderteneinstellungsgesetzes (BEinstG), BGBl. Nr. 22/1970, kann beim Sozialministeriumservice beantragt werden. Dabei ist der Antrag nicht ident mit dem Antrag zur Ausstellung eines Behindertenpasses. Begünstigte behinderte Personen haben unter anderem Anspruch auf erhöhten Kündigungsschutz sowie auf diverse berufsbezogene Förderungen. Über die Zugehörigkeit zu diesem Personenkreis wird im Rahmen eines Feststellungsverfahrens auf Basis medizinischer Befunde und gegebenenfalls einer persönlichen Vorladung durch ärztliche Sachverständige des Sozialministeriumservice entschieden. Voraussetzung für die Zuerkennung des Begünstigten-Status ist neben einem festgestellten Grad der Behinderung von mindestens 50 % die österreichische Staatsangehörigkeit, wobei die folgenden Personengruppen österreichischen Staatsangehörigen gleichgestellt sind:

- Unionsbürger:innen, Staatsangehörige von Vertragsparteien des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum, Schweizer Bürger:innen und deren Familienangehörige,
- Flüchtlinge, denen Asyl gewährt worden ist, solange sie zum dauernden Aufenthalt im Bundesgebiet berechtigt sind,

- Drittstaatsangehörige mit der Berechtigung, sich in Österreich aufzuhalten und einer Beschäftigung nachzugehen.
- Von der Aufnahme in den Kreis der begünstigten behinderten Personen ausgeschlossen sind Schüler:innen und Studierende sowie Personen, die nach bundes- oder landesgesetzlichen Vorschriften eine dauerhafte Pensionsleistung beziehen und nicht in Beschäftigung stehen.[26]

Per 31.12.2022 hatten insgesamt 119 497 Personen, die ihren Hauptwohnsitz in Österreich hatten, den Status „begünstigt behindert". Dies entsprach 1,3 % der gesamten Wohnbevölkerung. In diesem Kapitel wird dieser Personenkreis anhand verschiedener demographischer Aspekte näher beschrieben. Des Weiteren werden Daten zu begünstigten behinderten Personen, die in Anstaltshaushalten leben, präsentiert.

Demographische Aspekte

Geschlecht

Unter den 119 497 Personen, die zum Stichtag 31.12.2022 in Österreich lebten und einen Feststellungsbescheid zur Zugehörigkeit zum Kreis der begünstigten behinderten Personen hatten, waren 53 204 Frauen und 66 293 Männer (Tabelle 68). Der Frauenanteil innerhalb dieses Personenkreises belief sich auf 44,2 % und war damit etwas niedriger als bei den Behindertenpass-Inhaber:innen.

Mit 65 156 hatten mehr als die Hälfte (54,5 %) der begünstigten behinderten Personen einen amtlich festgestellten Grad der Behinderung[27] von 50 % oder 55 %. 4 672 Personen

[26] Diese und weiterführende Informationen zum Status „begünstigt behindert" sind auf der Webseite des Sozialministeriumservice einzusehen.

[27] Der Grad der Behinderung existiert in Abstufungen von jeweils 5 %. Für die Zuerkennung des Begünstigtenstatus ist ebenso wie für die Ausstellung eines Behindertenpasses ein anerkannter Grad der Behinderung von mindestens 50 % erforderlich. Bei Personen, die sowohl einen Behindertenpass als auch einen Feststellungsbescheid über die Zugehörigkeit zum Kreis der begünstigten behinderten Personen haben, können die Angaben zum Grad der Behinderung in den jeweiligen Datenbanken voneinander abweichen. Dies ist gegeben, wenn Behindertenpass und Feststellungsbescheid nicht gleichzeitig, sondern zeitlich versetzt voneinander beantragt wurden und sich in der Zwischenzeit Veränderungen in der Art bzw. im Ausmaß der Beeinträchtigungen ergeben haben. In diesen Fällen unterschieden sich die Ausgangssituationen bzw. Grundlagen für die beiden Begutachtungsverfahren zur Festlegung des Grades der Behinderung. Die in diesem Kapitel präsentierten Daten beziehen sich auf den Grad der Behinderung laut Feststellungsbescheid über die Zugehörigkeit zum Personenkreis der begünstigten behinderten Personen.

bzw. 3,9 % hatten den höchstmöglichen Grad der Behinderung von 100 %. Frauen hatten anteilig etwas häufiger als Männer einen Grad der Behinderung von 50 % oder 55 % sowie von 60 % oder 65 %. Bei den höheren Graden der Behinderung waren hingegen die Anteile bei den Männern stets höher als bei den Frauen.

Tabelle 68 Begünstigte behinderte Personen 2022 nach Geschlecht und Grad der Behinderung laut Feststellungsbescheid (in absoluten Werten und in Prozent)

Grad der Behinderung	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**119 497**	**66 293**	**53 204**
50 % und 55 %	65 156	35 282	29 874
60 % und 65 %	23 495	12 916	10 579
70 % und 75 %	15 535	8 947	6 588
80 % und 85 %	8 308	4 874	3 434
90 % und 95 %	2 331	1 381	950
100 %	4 672	2 893	1 779
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
50 % und 55 %	54,5	53,2	56,1
60 % und 65 %	19,7	19,5	19,9
70 % und 75 %	13,0	13,5	12,4
80 % und 85 %	7,0	7,4	6,5
90 % und 95 %	2,0	2,1	1,8
100 %	3,9	4,4	3,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice.

Altersstruktur

Tabelle 69 gibt einen Überblick über die Altersstruktur der begünstigten behinderten Personen in Österreich. Da Schüler:innen von der Aufnahme in diesen Personenkreis ausgeschlossen sind, gab es keine begünstigten behinderten Personen unter 15 Jahren. Derselbe Umstand sowie Tatsache, dass auch Studierende nicht den Status „begünstigt

behindert“ erlangen können, dürften mitausschlaggebend dafür sein, dass mit 2 868 Personen auch sehr wenige 15- bis 24-Jährige den Begünstigtenstatus innehatten. In den folgenden Altersgruppen stiegen die Zahlen bei Männern wie bei Frauen sukzessive an und erreichten mit 53 257 Personen bzw. 44,6 % aller begünstigten behinderten Personen ihr Maximum in der Gruppe der 55- bis 64-Jährigen. Da auch Personen mit Pensionsbezug den Status „begünstigt behindert“ nicht erlangen bzw. behalten können, fanden sich nur noch sehr wenige Personen in den höheren Altersgruppen ab 75 Jahre. Über alle Altersgruppen hinweg hatten mehr Männer als Frauen den Status „begünstigt behindert“ inne. Das Durchschnittsalter von begünstigten behinderten Personen insgesamt betrug 51,6 Jahre (Männer: 51,8 Jahre; Frauen: 51,4 Jahre (Tabelle 74)).

Tabelle 69 Begünstigte behinderte Personen 2022 nach Geschlecht und Alter (in absoluten Werten und in Prozent)

Alter (in Jahren)	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**119 497**	**66 293**	**53 204**
15–24	2 868	1 783	1 085
25–34	9 013	5 215	3 798
35–44	14 967	8 079	6 888
45–54	32 688	16 769	15 919
55–64	53 257	29 888	23 369
65–74	6 536	4 438	2 098
75–84	161	116	45
85+	7	5	2
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
15–24	2,4	2,7	2,0
25–34	7,5	7,9	7,1
35–44	12,5	12,2	12,9
45–54	27,4	25,3	29,9
55–64	44,6	45,1	43,9
65–74	5,5	6,7	3,9

Alter (in Jahren)	Männer und Frauen	Männer	Frauen
75–84	0,1	0,2	0,1
85+	0,0	0,0	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA; Statistik des Bevölkerungsstandes und Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 3.

In Tabelle 70 ist die Gruppe der begünstigten behinderten Personen nach Altersgruppen sowie dem jeweils amtlich festgestellten Grad der Behinderung aufgegliedert. Es wird ersichtlich, dass in den Untergruppen derjenigen mit einem besonders hohen Grad der Behinderung anteilig überdurchschnittlich viele jüngere Personen vertreten waren. Insbesondere die Altersstruktur der Personen mit einem Grad der Behinderung von 100 % weicht in dieser Hinsicht von den Subgruppen mit niedrigeren Graden der Behinderung ab: Die Anteile der 15- bis 24-Jährigen, der 25- bis 34-Jährigen und der 35- bis 44-Jährigen im Kreis der Personen mit einem Grad der Behinderung von 100 % sind jeweils in etwa doppelt so hoch wie die Anteile derselben Altersgruppen im Kreis der Personen mit einem Grad der Behinderung von 50 % oder 55 %.

Tabelle 70 Begünstigte behinderte Personen 2022 nach Grad der Behinderung laut Feststellungsbescheid und Alter (in absoluten Werten und in Prozent)

Alter (in Jahren)	Insgesamt	50 % und 55 %	60 % und 65 %	70 % und 75 %	80 % und 85 %	90 % und 95 %	100 %
Insgesamt (absolut)	**119 497**	**65 156**	**23 495**	**15 535**	**8 308**	**2 331**	**4 672**
15–24	2 868	1 477	459	399	246	88	199
25–34	9 013	4 605	1 442	1 267	773	231	695
35–44	14 967	7 732	2 576	2 117	1 248	337	957
45–54	32 688	17 955	6 308	4 197	2 302	669	1 257
55–64	53 257	30 038	11 144	6 535	3 265	882	1 393
65–74	6 536	3 289	1 533	984	451	118	161
75–84	161	58	31	36	23	6	7
85+	7	2	2	–	–	–	3

Alter (in Jahren)	Insgesamt	50 % und 55 %	60 % und 65 %	70 % und 75 %	80 % und 85 %	90 % und 95 %	100 %
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
15–24	2,4	2,3	2,0	2,6	3,0	3,8	4,3
25–34	7,5	7,1	6,1	8,2	9,3	9,9	14,9
35–44	12,5	11,9	11,0	13,6	15,0	14,5	20,5
45–54	27,4	27,6	26,8	27,0	27,7	28,7	26,9
55–64	44,6	46,1	47,4	42,1	39,3	37,8	29,8
65–74	5,5	5,0	6,5	6,3	5,4	5,1	3,4
75–84	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,3	0,1
85+	0,0	0,0	0,0	–	–	–	0,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice.

Bundesland

Im Ländervergleich hatte Ende 2022 Niederösterreich mit 23 790 Personen die größte Population an begünstigten behinderten Personen, gefolgt von Oberösterreich mit 20 366 Personen und der Steiermark mit 19 786 Personen (Tabelle 71). Am wenigsten Personen mit Begünstigtenstatus lebten im Burgenland (4 287 Personen), gefolgt von Salzburg (5 751 Personen) und Vorarlberg (6 391 Personen). Fokussiert man auf die Untergruppe der begünstigten behinderten Personen im Erwerbsalter (15 bis 64 Jahre), so lebten hiervon gleichfalls die meisten Personen in Niederösterreich und die wenigsten im Burgenland. Die anteilig meisten Personen mit Begünstigtenstatus im Pensionsalter (65 Jahre und älter) lebten in Oberösterreich, die wenigsten im Burgenland.

Österreichweit hatten per 31.12.2022 1,3 % der Wohnbevölkerung den Status „begünstigt behindert“. Auch in Oberösterreich betrug der Anteil begünstigter behinderter Personen an der Gesamtbevölkerung des Bundeslandes 1,3 %. Niedriger fiel dieser Anteil in Salzburg mit 1,0 % sowie in Wien mit 0,8 % aus. In den übrigen sechs Bundesländern lag er mit jeweils 1,4 % in Tirol, in Niederösterreich und im Burgenland, mit jeweils 1,6 % in der Steiermark und in Vorarlberg sowie mit 2,2 % in Kärnten über dem bundesweiten Durchschnittswert.

Tabelle 71 Begünstigte behinderte Personen 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)

Bundesland	Insgesamt	15–64 Jahre	65+ Jahre
Österreich (absolut)	**119 497**	**112 793**	**6 704**
Burgenland	4 287	4 071	216
Kärnten	12 330	11 644	686
Niederösterreich	23 790	22 454	1 336
Oberösterreich	20 366	18 895	1 471
Salzburg	5 751	5 502	249
Steiermark	19 786	18 758	1 028
Tirol	10 422	9 972	450
Vorarlberg	6 391	6 137	254
Wien	16 374	15 360	1 014
Österreich (in %)	**100**	**100**	**100**
Burgenland	3,6	3,6	3,2
Kärnten	10,3	10,3	10,2
Niederösterreich	19,9	19,9	19,9
Oberösterreich	17,0	16,8	21,9
Salzburg	4,8	4,9	3,7
Steiermark	16,6	16,6	15,3
Tirol	8,7	8,8	6,7
Vorarlberg	5,3	5,4	3,8
Wien	13,7	13,6	15,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 5.

Ende 2022 waren 66 293 der insgesamt 119 497 in Österreich lebenden begünstigten behinderten Personen Männer (Tabelle 72). Mit 12 906 Personen (19,5 %) lebten die meisten begünstigten behinderten Männer in Niederösterreich und mit 2 282 Personen (3,4 %) die wenigsten im Burgenland. In der Altersgruppe der 15- bis 64-Jährigen lebten

die meisten Männer mit Begünstigtenstatus in Niederösterreich. Begünstigte behinderte Männer ab 65 Jahren lebten am häufigsten in Oberösterreich. Bei beiden Altersgruppen lebte der geringste Anteil im Burgenland.

Tabelle 72 Begünstigte behinderte Männer 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)

Bundesland	Insgesamt	15–64 Jahre	65+ Jahre
Österreich (absolut)	**66 293**	**61 734**	**4 559**
Burgenland	2 282	2 143	139
Kärnten	6 682	6 248	434
Niederösterreich	12 906	11 982	924
Oberösterreich	12 140	11 041	1 099
Salzburg	3 207	3 048	159
Steiermark	10 838	10 178	660
Tirol	5 924	5 596	328
Vorarlberg	3 786	3 589	197
Wien	8 528	7 909	619
Österreich (in %)	**100**	**100**	**100**
Burgenland	3,4	3,5	3,0
Kärnten	10,1	10,1	9,5
Niederösterreich	19,5	19,4	20,3
Oberösterreich	18,3	17,9	24,1
Salzburg	4,8	4,9	3,5
Steiermark	16,3	16,5	14,5
Tirol	8,9	9,1	7,2
Vorarlberg	5,7	5,8	4,3
Wien	12,9	12,8	13,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 7.

Von den insgesamt 53 204 begünstigten behinderten Frauen, die zum Stichtag 31.12.2022 in Österreich ihren Hauptwohnsitz hatten, lebten mit 10 884 Personen (20,5 %) die meisten in Niederösterreich und mit 2 005 Personen (3,8 %) die wenigsten im Burgenland. In der Untergruppe der Frauen im Erwerbsalter mit Begünstigtenstatus war ebenso der größte Anteil in Niederösterreich und der kleinste Anteil im Burgenland hauptgemeldet. Bei Frauen im Pensionsalter ab 65 Jahren war Niederösterreich das Bundesland mit der größten und Vorarlberg das mit der kleinsten Population an begünstigten behinderten Frauen.

Tabelle 73 Begünstigte behinderte Frauen 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)

Bundesland	Insgesamt	15–64 Jahre	65+ Jahre
Österreich (absolut)	**53 204**	**51 059**	**2 145**
Burgenland	2 005	1 928	77
Kärnten	5 648	5 396	252
Niederösterreich	10 884	10 472	412
Oberösterreich	8 226	7 854	372
Salzburg	2 544	2 454	90
Steiermark	8 948	8 580	368
Tirol	4 498	4 376	122
Vorarlberg	2 605	2 548	57
Wien	7 846	7 451	395
Österreich (in %)	**100**	**100**	**100**
Burgenland	3,8	3,8	3,6
Kärnten	10,6	10,6	11,7
Niederösterreich	20,5	20,5	19,2
Oberösterreich	15,5	15,4	17,3
Salzburg	4,8	4,8	4,2
Steiermark	16,8	16,8	17,2
Tirol	8,5	8,6	5,7

Bundesland	Insgesamt	15–64 Jahre	65+ Jahre
Vorarlberg	4,9	5,0	2,7
Wien	14,7	14,6	18,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 9.

Das bundesweite Durchschnittsalter von als begünstigt behindert registrierten Personen betrug zum Stichtag 51,6 Jahre (Tabelle 74). Männer waren mit 51,8 Jahren durchschnittlich etwas älter als Frauen mit 51,4 Jahren. Die im Schnitt jüngsten begünstigten behinderten Männer und Frauen lebten in Vorarlberg, die mit Abstand ältesten in Oberösterreich. Für Männer und Frauen zusammen betrug der Altersdurchschnitt in Oberösterreich 53,6 Jahre und in Vorarlberg 48,1 Jahre. Bei den Männern waren es 54,0 Jahre in Oberösterreich und 48,3 Jahre in Vorarlberg, bei den Frauen 53,0 Jahre in Oberösterreich und 47,8 Jahre in Vorarlberg.

Tabelle 74 Durchschnittsalter der begünstigten behinderten Personen 2022 nach Geschlecht und Bundesland (in Jahren)

Bundesland	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Österreich	**51,6**	**51,8**	**51,4**
Burgenland	52,3	52,7	51,9
Kärnten	51,7	51,7	51,6
Niederösterreich	52,4	52,8	52,0
Oberösterreich	53,6	54,0	53,0
Salzburg	49,5	49,4	49,6
Steiermark	51,6	51,8	51,3
Tirol	49,7	49,8	49,6
Vorarlberg	48,1	48,3	47,8
Wien	51,2	50,9	51,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 11.

Staatsangehörigkeit

112 079 Personen bzw. 93,8 % aller Personen mit dem Status „begünstigt behindert“ hatten zum Stichtag die österreichische Staatsangehörigkeit (Tabelle 75). Darüber hinaus waren 3,6 % Angehörige von EU- bzw. EFTA-Staaten oder des Vereinigten Königreichs, weitere 2,6 % waren Drittstaatsangehörige. Der Anteil von Personen mit österreichischer Staatsangehörigkeit war bei Männern und Frauen gleich hoch (93,8 %). Männer waren etwas häufiger als Frauen Angehörige von Drittstaaten, Frauen dagegen häufiger als Männer von EU-/EFTA-Staaten oder des Vereinigten Königreichs.

Tabelle 75 Begünstigte behinderte Personen 2022 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit (in absoluten Werten und in Prozent)

Staatsangehörigkeit	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**119 497**	**66 293**	**53 204**
Österreich	112 079	62 164	49 915
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	4 261	2 147	2 114
Drittstaaten	3 127	1 960	1 167
Staatenlos, ungeklärt, unbekannt	30	22	8
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
Österreich	93,8	93,8	93,8
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	3,6	3,2	4,0
Drittstaaten	2,6	3,0	2,2
Staatenlos, ungeklärt, unbekannt	0,0	0,0	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 13.

Tabelle 76 zeigt die Staatsangehörigkeit von begünstigten behinderten Personen, gegliedert nach breiten Altersgruppen. Personen im Erwerbsalter zwischen 15 und 64 Jahren hatten zu 93,6 % die österreichische Staatsangehörigkeit. Bei Personen ab

65 Jahren lag der Anteil mit 96,5 % noch etwas höher. 3,6 % der 15- bis 64-Jährigen gegenüber 2,5 % der Altersgruppe 65+ hatten die Staatsangehörigkeit eines EU- bzw. EFTA-Staates oder des Vereinigten Königreiches. Drittstaatsangehörige waren 2,7 % der Personen zwischen 15 und 64 Jahren sowie 1,1 % derjenigen im Alter von 65 Jahren und darüber.

Tabelle 76 Begünstigte behinderte Personen 2022 nach breiten Altersgruppen und Staatsangehörigkeit (in absoluten Werten und in Prozent)

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	15–64 Jahre	65+ Jahre
Insgesamt (absolut)	**119 497**	**112 793**	**6 704**
Österreich	112 079	105 612	6 467
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	4 261	4 095	166
Drittstaaten	3 127	3 056	71
Staatenlos, ungeklärt, unbekannt	30	30	–
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
Österreich	93,8	93,6	96,5
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	3,6	3,6	2,5
Drittstaaten	2,6	2,7	1,1
Staatenlos, ungeklärt, unbekannt	0,0	0,0	–

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 15.

Geburtsland

104 309 der insgesamt 119 497 als „begünstigt behindert“ registrierte Personen wurden in Österreich geboren (Tabelle 77). Dies entsprach einem Anteil von 87,3 %, wobei der Anteil unter begünstigten behinderten Frauen mit 86,6 % etwas niedriger war als unter begünstigten behinderten Männern mit 87,9 %. 5,2 % der begünstigten behinderten

Personen waren in einem der EU oder EFTA angehörenden Staat oder im Vereinigten Königreich geboren, weitere 7,5 % in einem Drittstaat.

Tabelle 77 Begünstigte behinderte Personen 2022 nach Geschlecht und Geburtsland (in absoluten Werten und in Prozent)

Geburtsland	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**119 497**	**66 293**	**53 204**
Österreich	104 309	58 243	46 066
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	6 212	2 971	3 241
Drittstaaten	8 965	5 069	3 896
Unbekannt	11	10	1
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
Österreich	87,3	87,9	86,6
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	5,2	4,5	6,1
Drittstaaten	7,5	7,6	7,3
Unbekannt	0,0	0,0	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 17.

In Tabelle 78 wird die Population der begünstigten behinderten Personen nach Geburtsland und breiten Altersgruppen ausgewiesen. 87,2 % der 15- bis 64-Jährigen und 88,7 % der Personen ab 65 Jahren mit dem Status „begünstigt behindert“ wurden in Österreich geboren. Personen ab 65 Jahre waren geringfügig häufiger als jüngere Personen in EU- oder EFTA-Staaten bzw. im Vereinigten Königreich zur Welt gekommen (5,7 % gegenüber 5,2 %), hingegen etwas seltener in Drittstaaten (5,6 % gegenüber 7,6 %).

Tabelle 78 Begünstigte behinderte Personen 2022 nach breiten Altersgruppen und Geburtsland (in absoluten Werten und in Prozent)

Geburtsland	Insgesamt	15–64 Jahre	65+ Jahre
Insgesamt (absolut)	**119 497**	**112 793**	**6 704**
Österreich	104 309	98 365	5 944
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	6 212	5 830	382
Drittstaaten	8 965	8 587	378
Unbekannt	11	11	–
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
Österreich	87,3	87,2	88,7
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	5,2	5,2	5,7
Drittstaaten	7,5	7,6	5,6
Unbekannt	0,0	0,0	–

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 19.

Personen mit dem Status „begünstigt behindert“ in Anstaltshaushalten

Lediglich 1,0 % aller begünstigten behinderten Personen hatten zum Stichtag ihren Hauptwohnsitz in Anstaltshaushalten. Wie in Tabelle 79 ersichtlich, lebten 566 dieser insgesamt 1 243 Personen, und damit etwas weniger als die Hälfte (45,5 %), in Einrichtungen vom Typ „Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim“, ein weiteres Viertel (26,4 %) in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen und etwa jede:r Zehnte (9,6 %) in Einrichtungen für sozial Bedürftige und Wohnungslose.

Von den 1 243 in institutionellen Einrichtungen lebenden Personen mit Begünstigtenstatus waren 775 männlich und 468 weiblich. Der Frauenanteil lag mit 37,7 % niedriger als in der gesamten Gruppe aller begünstigten behinderten Personen in Österreich. Jeweils größere Anteile der Frauen als der Männer mit Hauptwohnsitz in

Anstaltshaushalten lebten in Heil- und Pflegeanstalten bzw. Pensionist:innen-/Altersheimen wie auch in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen. Dagegen lebte verglichen mit den Frauen ein doppelt so großer Anteil der Männer in Einrichtungen für sozial Bedürftige und Wohnungslose.

Tabelle 79 Begünstigte behinderte Personen in Anstaltshaushalten 2022 nach Geschlecht und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent)

Anstaltstyp	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**1 243**	**775**	**468**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierenden-heim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	46	24	22
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	566	344	222
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	328	187	141
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	3	2	1
Kloster oder ähnliche Anstalt	18	7	11
Einrichtung für Flüchtlinge	48	28	20
Gemeinschaftsunterkunft	26	17	9
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	119	93	26
Sonstige Anstalt	89	73	16
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierenden-heim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	3,7	3,1	4,7
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	45,5	44,4	47,4
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	26,4	24,1	30,1
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	0,2	0,3	0,2
Kloster oder ähnliche Anstalt	1,4	0,9	2,4
Einrichtung für Flüchtlinge	3,9	3,6	4,3
Gemeinschaftsunterkunft	2,1	2,2	1,9

Anstaltstyp	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	9,6	12,0	5,6
Sonstige Anstalt	7,2	9,4	3,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 21.

1 143 begünstigte behinderte Personen mit Hauptwohnsitz in Anstaltshaushalten waren im Erwerbsalter zwischen 15 und 64 Jahren, 100 Personen (8,0 %) waren 65 Jahre oder älter (Tabelle 80). Mehr als vier von zehn Personen im Erwerbsalter und mehr als drei von vier Personen im Pensionsalter lebten im Anstaltstyp „Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim“. Ferner hatte ein gutes Viertel der Personen im Erwerbsalter und ein Sechstel der Personen im Pensionsalter den Hauptwohnsitz in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen. Ein Zehntel der Personen zwischen 15 und 64 Jahren wohnte zudem in Einrichtungen für sozial Bedürftige und Wohnungslose; bei Personen ab 65 Jahren waren dies lediglich 2,0 %.

Tabelle 80 Begünstigte behinderte Personen in Anstaltshaushalten 2022 nach breiten Altersgruppen und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent)

Anstaltstyp	Insgesamt	15–64 Jahre	65+ Jahre
Insgesamt (absolut)	**1 243**	**1 143**	**100**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierenden-heim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	46	46	–
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	566	488	78
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	328	311	17
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	3	3	–
Kloster oder ähnliche Anstalt	18	18	–
Einrichtung für Flüchtlinge	48	48	–
Gemeinschaftsunterkunft	26	25	1

Anstaltstyp	Insgesamt	15–64 Jahre	65+ Jahre
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	119	117	2
Sonstige Anstalt	89	87	2
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierenden-heim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	3,7	4,0	–
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	45,5	42,7	78,0
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	26,4	27,2	17,0
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	0,2	0,3	–
Kloster oder ähnliche Anstalt	1,4	1,6	–
Einrichtung für Flüchtlinge	3,9	4,2	–
Gemeinschaftsunterkunft	2,1	2,2	1,0
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	9,6	10,2	2,0
Sonstige Anstalt	7,2	7,6	2,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 23.

Tabelle 81 zeigt, wie viele Personen mit Begünstigtenstatus pro Bundesland zum Stichtag in den verschiedenen Typen von Anstaltshaushalten hauptgemeldet waren. Die im Ländervergleich meisten begünstigten behinderten Personen mit Hauptwohnsitz in Anstaltshaushalten waren in Niederösterreich gemeldet (222 Personen), gefolgt von Wien (210 Personen) und Oberösterreich (158 Personen). In Bezug auf die Art der Einrichtungen lassen sich im Ländervergleich teils deutliche Unterschiede feststellen: So lebten in Kärnten und Wien jeweils fast zwei Drittel der begünstigten behinderten Personen mit Hauptwohnsitz in Anstalten im Anstaltstyp „Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim“, in Vorarlberg und Oberösterreich hingegen lediglich rund ein Drittel. Im Burgenland lebte jede:r Zweite, in der Steiermark demgegenüber nur jede:r Zehnte im Anstaltstyp „Einrichtung für Menschen mit Behinderungen“. Im Anstaltstyp „Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose“ war in Vorarlberg mehr als jede:r Fünfte, in Salzburg sowie im Burgenland dagegen keine einzige Person gemeldet.

Tabelle 81 Begünstigte behinderte Personen in Anstaltshaushalten 2022 nach Bundesland und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent)

Anstaltstyp	Öster-reich	Burgen-land	Kärnten	Nieder-österreich	Ober-österreich	Salzburg	Steier-mark	Tirol	Vorarl-berg	Wien
Insgesamt (absolut)	**1 243**	**39**	**175**	**222**	**158**	**80**	**136**	**122**	**101**	**210**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	46	–	–	3	3	1	29	3	–	7
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	566	17	113	100	50	40	70	50	35	91
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	328	20	49	79	63	27	14	24	28	24
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	3	–	–	–	–	1	–	1	–	1
Kloster oder ähnliche Anstalt	18	–	1	6	2	1	2	1	3	2
Einrichtung für Flüchtlinge	48	–	1	4	3	7	3	18	3	9
Gemeinschaftsunterkunft	26	2	1	2	3	1	3	8	4	2
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	119	–	5	12	15	–	8	9	22	48
Sonstige Anstalt	89	–	5	16	19	2	7	8	6	26

Anstaltstyp	Öster-reich	Burgen-land	Kärnten	Nieder-österreich	Ober-österreich	Salzburg	Steier-mark	Tirol	Vorarl-berg	Wien
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	3,7	–	–	1,4	1,9	1,3	21,3	2,5	–	0,7
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	45,5	43,6	64,6	45,0	31,6	50,0	51,5	41,0	34,7	65,9
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	26,4	51,3	28,0	35,6	39,9	33,8	10,3	19,7	27,7	19,3
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	0,2	–	–	–	–	1,3	–	0,8	–	0,5
Kloster oder ähnliche Anstalt	1,4	–	0,6	2,7	1,3	1,3	1,5	0,8	3,0	0,6
Einrichtung für Flüchtlinge	3,9	–	0,6	1,8	1,9	8,8	2,2	14,8	3,0	1,7
Gemeinschaftsunterkunft	2,1	5,1	0,6	0,9	1,9	1,3	2,2	6,6	4,0	1,4
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	9,6	–	2,9	5,4	9,5	–	5,9	7,4	21,8	7,9
Sonstige Anstalt	7,2	–	2,9	7,2	12,0	2,5	5,1	6,6	5,9	1,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 25.

Untergliedert man die in Anstaltshaushalten lebenden begünstigten behinderten Personen nach Wohnbundesland und Alter, ergibt sich folgendes Bild: Die mit 17,9 % bzw. 17,5 % größten Anteile der Personen im Erwerbsalter lebten zum Stichtag in Einrichtungen in Niederösterreich und Wien (Tabelle 82). Bei Personen im Pensionsalter waren Kärnten mit 20,0 % sowie Niederösterreich und die Steiermark mit je 17,0 % die Bundesländer, in denen anteilig die meisten Personen mit Begünstigtenstatus in Anstaltshaushalten gemeldet waren. In beiden Altersgruppen lebte der jeweils kleinste Teil in Einrichtungen, die sich im Burgenland befanden (15 bis 64 Jahre: 3,1 %; 65+ Jahre: 3,0 %).

Tabelle 82 Begünstigte behinderte Personen in Anstaltshaushalten 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)

Bundesland	Insgesamt	15–64 Jahre	65+ Jahre
Österreich (absolut)	**1 243**	**1 143**	**100**
Burgenland	39	36	3
Kärnten	175	155	20
Niederösterreich	222	205	17
Oberösterreich	158	147	11
Salzburg	80	75	5
Steiermark	136	119	17
Tirol	122	113	9
Vorarlberg	101	93	8
Wien	210	200	10
Österreich (in %)	**100**	**100**	**100**
Burgenland	3,1	3,1	3,0
Kärnten	14,1	13,6	20,0
Niederösterreich	17,9	17,9	17,0
Oberösterreich	12,7	12,9	11,0
Salzburg	6,4	6,6	5,0
Steiermark	10,9	10,4	17,0
Tirol	9,8	9,9	9,0

Bundesland	Insgesamt	15–64 Jahre	65+ Jahre
Vorarlberg	8,1	8,1	8,0
Wien	16,9	17,5	10,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 27.

Das Durchschnittsalter von Personen mit Begünstigtenstatus in Anstaltshaushalten betrug 50,9 Jahre, wobei der Unterschied zwischen Männern und Frauen sehr gering ausfiel (Tabelle 83). Zwischen den Bundesländern gab es hingegen deutliche Unterschiede: Die Anstaltsbevölkerung mit Begünstigtenstatus war am ältesten in Kärnten (52,7 Jahre) und am jüngsten in Tirol (48,8 Jahre). Bei Männern war die Spanne der Durchschnittsalter mit 5,0 Jahren etwas kleiner als bei Frauen mit 5,2 Jahren. Männer waren im Schnitt am ältesten in Kärnten (53,2 Jahre) und am jüngsten in Vorarlberg (48,2 Jahre), Frauen am ältesten in Niederösterreich (52,7 Jahre) und am jüngsten im Burgenland (47,5 Jahre).

Tabelle 83 Durchschnittsalter der begünstigten behinderten Personen in Anstaltshaushalten 2022 nach Geschlecht und Bundesland (in Jahren)

Bundesland	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Österreich	**50,9**	**50,8**	**51,0**
Burgenland	49,1	51,2	47,5
Kärnten	52,7	53,2	52,1
Niederösterreich	52,3	52,0	52,7
Oberösterreich	50,6	49,9	51,9
Salzburg	50,6	51,8	48,7
Steiermark	50,5	50,4	50,6
Tirol	48,8	48,8	48,7
Vorarlberg	49,4	48,2	52,6
Wien	50,6	50,4	50,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 29.

Kapitel 6: Personen mit einem Grad der Behinderung von weniger als 50 %

Dieses Kapitel befasst sich mit den 48 578 per 31.12.2022 in Österreich lebenden Personen, die einen festgestellten Grad der Behinderung von mehr als 0 %, aber weniger als 50 % hatten. Analog zu den vorherigen Kapiteln werden auch hier zunächst diverse demographische Aspekte beleuchtet und in weiterer Folge auf Personen mit einem Grad der Behinderung von weniger als 50 % in Anstaltshaushalten eingegangen. Die Datenbasis für die in diesem Kapitel präsentierten Analysen bilden zum einen das Zentrale Melderegister (Stichtag 31.12.2022) und zum anderen Daten des Sozialministeriumservice (Stichtag 14.06.2023[28]).

Personen mit einem festgestellten Grad der Behinderung unter 50 % besitzen keinen österreichischen Behindertenpass, da für die Ausstellung eines solchen ein festgestellter Grad der Behinderung von mindesten 50 % Voraussetzung ist. Auch für die Zuerkennung des Status „begünstigt behindert“ ist ein behördlich festgestellter Grad der Behinderung von 50 % oder mehr erforderlich. Bei einem festgesetzten Grad der Behinderung von weniger als 50 % wird jeweils ein abweisender Bescheid bezüglich der Ausstellung eines Behindertenpasses bzw. der Zuerkennung des Status „begünstigt behindert“ erlassen. In diesem negativen Bescheid ist jedoch die Höhe des amtlich festgestellten Grades der Behinderung vermerkt, beispielsweise 30 %.[29] Diese Angabe zum Grad der Behinderung ist insofern relevant, als bereits ab einem Grad der Behinderung von 25 % beim Finanzamt

[28] Ein rückwirkender Datenabzug zum Stichtag 31.12.2022 war für diesen Datensatz des Sozialministeriumservice nicht möglich. Die Daten des Abzugs vom 14.06.2023 wurden daher anhand der bekannten Statusmeldungen bestmöglich für den Stichtag 31.12.2022 bereinigt. In Einzelfällen kann es aber dennoch Abweichungen geben, die sich allerdings nicht mehr rekonstruieren lassen. In den Tabellen wird als Referenzjahr gemäß dem Stichtag der Registermerkmale das Jahr 2022 angeführt.

[29] Diese und weiterführende Informationen zum Behindertenpass sind auf der Webseite des Sozialministeriumservice zum Thema Behindertenpass sowie zum Thema Begünstigtenstatus einzusehen.

außergewöhnliche Belastungen aufgrund von Behinderungen steuerlich geltend gemacht werden können.[30]

In Österreich lebten zum Stichtag insgesamt 48 578 Personen[31] mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % (Tabelle 84). Gemessen an der gesamten Wohnbevölkerung waren dies 0,5 %. Wie bereits erwähnt hatte keine dieser Personen zum Stichtag einen Behindertenpass und/oder den Status „begünstigt behindert“, da hierfür jeweils ein Grad der Behinderung von mindestens 50 % vorausgesetzt wird. Pflegegeld-Bezug ist hingegen nicht an einen gewissen offiziell anerkannten Mindestgrad der Behinderung gebunden, weswegen es Überschneidungen zwischen den Teilpopulationen der Pflegegeld-Bezieher:innen und der Personen mit Grad der Behinderung < 50 % gibt (für nähere Informationen zu den Überschneidungen der Teilpopulationen siehe Kapitel 2: Personen mit „registrierter Behinderung“ insgesamt).

Im ersten Abschnitt dieses Kapitels, „Demographische Aspekte“, wird auf die Merkmale „Geschlecht“, „Altersstruktur“, „Wohnbundesland“, „Staatsangehörigkeit“ und „Geburtsland“ eingegangen. Der zweite Abschnitt fokussiert auf die 331 Individuen umfassende Teilmenge der Personen mit einem Grad der Behinderung < 50 %, die zum Stichtag in Anstaltshaushalten hauptgemeldet waren.

Demographische Aspekte

Geschlecht

23 175 der insgesamt 48 578 Personen mit einem Grad der Behinderung unter 50 % waren Frauen, was einem Anteil von 47,8 % entsprach (Tabelle 84). Es gab im gesamten hier betrachteten Personenkreis keine Person, die einen Grad der Behinderung von 5 % hatte,

[30] Für weiterführende Informationen zu Steuererleichterungen wird an dieser Stelle auf die Website des Bundesministeriums für Finanzen verwiesen.

[31] Bei Personen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % wird, anders als im Falle von Behindertenpass-Inhaber:innen oder von Personen mit dem Status „begünstigt behindert“, nach Ausstellung des Bescheids über den Grad der Behinderung im weiteren Verlauf der Grad der Behinderung von behördlicher Seite nicht weiter verfolgt. Es ist somit möglich, dass bei einzelnen Personen aufgrund von vorübergehenden oder verbesserungsfähigen Beeinträchtigungen der angegebene Grad der Behinderung zum Stichtag nicht mehr aktuell war. Gleichzeitig ist anzumerken, dass auch im Falle einer Verschlechterung der Grad der Behinderung nicht aktualisiert, d. h. heraufgesetzt, wurde, sofern die betreffende Person in der Zwischenzeit keinen erneuten Antrag gestellt hatte.

womit der niedrigste im Datensatz enthaltene ausgewiesene Grad der Behinderung 10 % darstellte. 18,5 % der Männer und 20,4 % der Frauen hatten einen Grad der Behinderung unter 25 %. 81,5 % der Männer und 79,6 % der Frauen hatten einen Grad der Behinderung zwischen 25 % und unter 50 %, womit sie Anspruch auf steuerliche Erleichterung hatten, obgleich die Schwelle für die Ausstellung eines Behindertenpasses oder zur Aufnahme in den Kreis der begünstigten behinderten Personen unterschritten blieb.

Tabelle 84 Personen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % 2022 nach Geschlecht und Grad der Behinderung (in absoluten Werten und in Prozent)

Grad der Behinderung	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**48 578**	**25 403**	**23 175**
unter 25 %	9 422	4 693	4 729
25 % bis unter 50 %	39 156	20 710	18 446
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
unter 25 %	19,4	18,5	20,4
25 % bis unter 50 %	80,6	81,5	79,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice.

Alter

Lediglich 303 Personen bzw. 0,6 % derjenigen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % waren zum Stichtag jünger als 15 Jahre und gerade einmal 11 Personen waren 95 Jahre oder älter (Tabelle 85). Fast drei Viertel befanden sich im Erwerbsalter zwischen 15 und 64 Jahren, wobei die größte Kohorte die Altersgruppe zwischen 55 und 64 Jahren darstellte, welche rund ein Drittel des gesamten Personenkreises umfasste. Hinsichtlich Altersstruktur fielen die Unterschiede zwischen Männern und Frauen mit einem Grad der Behinderung unter 50 % gering aus. Auch beim Altersdurchschnitt, der insgesamt bei 55,8 Jahren lag, zeigte sich nur ein kleiner Unterschied zwischen den Geschlechtern: Er war bei Frauen mit 55,9 Jahren etwas höher als bei Männern mit 55,7 Jahren (Tabelle 90).

Tabelle 85 Personen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % 2022 nach Geschlecht und Alter (in absoluten Werten und in Prozent)

Alter (in Jahren)	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**48 578**	**25 403**	**23 175**
0–14	303	185	118
15–24	1 203	637	566
25–34	3 115	1 558	1 557
35–44	4 974	2 654	2 320
45–54	10 333	5 166	5 167
55–64	16 297	8 859	7 438
65–74	7 469	4 085	3 384
75–84	4 291	1 977	2 314
85–94	582	279	303
95+	11	3	8
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
0–14	0,6	0,7	0,5
15–24	2,5	2,5	2,4
25–34	6,4	6,1	6,7
35–44	10,2	10,4	10,0
45–54	21,3	20,3	22,3
55–64	33,5	34,9	32,1
65–74	15,4	16,1	14,6
75–84	8,8	7,8	10,0
85–94	1,2	1,1	1,3
95+	0,0	0,0	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 3.

Tabelle 86 zeigt die Altersverteilungen von Personen mit einem Grad der Behinderung unter 25 % sowie von Personen mit einem Grad der Behinderung von 25 % bis unter 50 %. Die Altersstrukturen dieser beiden Gruppen unterschieden sich dahingehend, dass Personen mit einem Grad der Behinderung zwischen 25 % und unter 50 % zu höheren Anteilen als Personen mit einem Grad der Behinderung unter 25 % in höheren Altersgruppen, aber zu niedrigeren Anteilen in jüngeren Altersgruppen zu finden waren. Für beide Gruppen galt jedoch: Mit jeweils rund 55 % waren die meisten zwischen 45 und 64 Jahre alt und befanden sich somit im höheren Erwerbsalter.

Tabelle 86 Personen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % 2022 nach Grad der Behinderung und Alter (in absoluten Werten und in Prozent)

Alter (in Jahren)	Insgesamt	Unter 25 %	25 % bis unter 50 %
Insgesamt (absolut)	**48 578**	**9 422**	**39 156**
0–14	303	72	231
15–24	1 203	331	872
25–34	3 115	821	2 294
35–44	4 974	1 209	3 765
45–54	10 333	2 206	8 127
55–64	16 297	2 939	13 358
65–74	7 469	1 218	6 251
75–84	4 291	557	3 734
85–94	582	66	516
95+	11	3	8
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
0–14	0,6	0,8	0,6
15–24	2,5	3,5	2,2
25–34	6,4	8,7	5,9
35–44	10,2	12,8	9,6
45–54	21,3	23,4	20,8
55–64	33,5	31,2	34,1

Alter (in Jahren)	Insgesamt	Unter 25 %	25 % bis unter 50 %
65–74	15,4	12,9	16,0
75–84	8,8	5,9	9,5
85–94	1,2	0,7	1,3
95+	0,0	0,0	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice.

Bundesland

Über ein Viertel aller Personen mit einem Grad der Behinderung < 50 % lebten in Wien (26,7 %), gut ein Fünftel in Oberösterreich (20,4 %) sowie 18,3 % in Niederösterreich (Tabelle 87). Vergleicht man die Gruppen der Kinder und Jugendlichen, der Personen im Erwerbsalter und der Personen im Pensionsalter, sind folgende Aspekte hervorzuheben: 14,2 % der Personen bis 14 Jahre lebten in Tirol; von Personen im Erwerbs- und Pensionsalter waren es lediglich 5,6 % respektive 5,1 %. Von der ältesten Generation (65+ Lebensjahre) wohnten 11,5 %, von den jüngeren Altersgruppen hingegen nur 6,6 % bzw. 6,4 % in Kärnten. In Wien waren 25,7 % der Personen ab 65 Jahre und sogar 27,1 % der Personen zwischen 15 und 64 Jahren, jedoch gerade einmal 16,8 % der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren beheimatet.

Der im Vergleich größte Anteil von Personen mit einem Grad der Behinderung < 50 % im Verhältnis zur Wohnbevölkerung des Bundeslandes fand sich in Kärnten und Wien. Dort betrug er jeweils 0,7 %. Knapp darunter lag der Anteil in Oberösterreich und im Burgenland mit 0,6 %, gefolgt von Niederösterreich mit 0,5 %. Vergleichsweise geringe Anteile der Wohnbevölkerung stellten Personen mit einem Grad der Behinderung < 50 in der Steiermark, in Vorarlberg und in Salzburg (jeweils 0,4 %) sowie in Tirol (0,3 %). Bezogen auf ganz Österreich lag der Bevölkerungsanteil von Personen mit dem Status „begünstigt behindert“ bei 0,5 %.

Tabelle 87 Personen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Österreich (absolut)	**48 578**	**303**	**35 922**	**12 353**
Burgenland	1 826	11	1 369	446
Kärnten	3 753	20	2 316	1417
Niederösterreich	8 896	36	6 756	2 104
Oberösterreich	9 893	68	7 104	2 721
Salzburg	2 013	11	1 504	498
Steiermark	5 076	44	4 057	975
Tirol	2 672	43	1 996	633
Vorarlberg	1 476	19	1 071	386
Wien	12 973	51	9 749	3 173
Österreich (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Burgenland	3,8	3,6	3,8	3,6
Kärnten	7,7	6,6	6,4	11,5
Niederösterreich	18,3	11,9	18,8	17,0
Oberösterreich	20,4	22,4	19,8	22,0
Salzburg	4,1	3,6	4,2	4,0
Steiermark	10,4	14,5	11,3	7,9
Tirol	5,5	14,2	5,6	5,1
Vorarlberg	3,0	6,3	3,0	3,1
Wien	26,7	16,8	27,1	25,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 5.

Tabelle 88 zeigt die Verteilung von Männern mit einem behördlich festgestellten Grad der Behinderung unter 50 % nach Bundesland und breiten Altersgruppen. Mit 25,9 % lebten anteilig die meisten Personen dieser Gruppe in Wien, gefolgt von Oberösterreich (20,8 %)

und Niederösterreich (18,1 %). In der Altersgruppe der 0- bis 14-Jährigen wohnte indes der größte Teil in Oberösterreich (25,9 %) vor der Steiermark und Wien (jeweils 15,7 %).

Tabelle 88 Männer mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Österreich (absolut)	**25 403**	**185**	**18 874**	**6 344**
Burgenland	971	7	727	237
Kärnten	2 009	9	1 187	813
Niederösterreich	4 608	23	3 531	1 054
Oberösterreich	5 296	48	3 798	1 450
Salzburg	1 079	7	819	253
Steiermark	2 695	29	2 167	499
Tirol	1 414	24	1 039	351
Vorarlberg	761	9	549	203
Wien	6 570	29	5 057	1 484
Österreich (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Burgenland	3,8	3,8	3,9	3,7
Kärnten	7,9	4,9	6,3	12,8
Niederösterreich	18,1	12,4	18,7	16,6
Oberösterreich	20,8	25,9	20,1	22,9
Salzburg	4,2	3,8	4,3	4,0
Steiermark	10,6	15,7	11,5	7,9
Tirol	5,6	13,0	5,5	5,5
Vorarlberg	3,0	4,9	2,9	3,2
Wien	25,9	15,7	26,8	23,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 7.

Wie bei den Männern lebte auch bei Frauen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % der größte Anteil in Wien (27,6 %), der zweitgrößte in Oberösterreich (19,8 %) und der drittgrößte in Niederösterreich (18,5 %). Während insgesamt nur 5,6 % der Frauen im Erwerbsalter und 4,7 % der Frauen im Pensionsalter in Tirol wohnten, war der Anteil der Mädchen bis 14 Jahre mit 16,1 % in diesem Bundesland wesentlich höher. Auch für Vorarlberg ergibt sich ein ähnliches Bild: Hier lebten lediglich 3,1 % der 15- bis 64-Jährigen und 3,0 % der Frauen ab 65 Jahren, aber 8,5 % der unter 15-jährigen Mädchen.

Tabelle 89 Frauen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Österreich (absolut)	**23 175**	**118**	**17 048**	**6 009**
Burgenland	855	4	642	209
Kärnten	1 744	11	1 129	604
Niederösterreich	4 288	13	3 225	1 050
Oberösterreich	4 597	20	3 306	1 271
Salzburg	934	4	685	245
Steiermark	2 381	15	1 890	476
Tirol	1 258	19	957	282
Vorarlberg	715	10	522	183
Wien	6 403	22	4 692	1 689
Österreich (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Burgenland	3,7	3,4	3,8	3,5
Kärnten	7,5	9,3	6,6	10,1
Niederösterreich	18,5	11,0	18,9	17,5
Oberösterreich	19,8	16,9	19,4	21,2
Salzburg	4,0	3,4	4,0	4,1
Steiermark	10,3	12,7	11,1	7,9
Tirol	5,4	16,1	5,6	4,7

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Vorarlberg	3,1	8,5	3,1	3,0
Wien	27,6	18,6	27,5	28,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 9.

Tabelle 90 zeigt das Durchschnittsalter von Männern und Frauen mit einem Grad der Behinderung von weniger als 50 % für Österreich sowie für die einzelnen Bundesländer. Das bundesweite Durchschnittsalter von Männern unterschied sich lediglich geringfügig von dem der Frauen (55,7 Jahre gegenüber 55,9 Jahre). Über die neun Bundesländer hinweg variierte das Durchschnittsalter von Männern etwas stärker als das von Frauen: Männer waren im Schnitt am ältesten in Kärnten (60,5 Jahre) und am jüngsten in der Steiermark (53,3 Jahre, Differenz: 7,2 Jahre), Frauen am ältesten ebenso in Kärnten (59,0 Jahre) und am jüngsten in Tirol (52,8 Jahre, Differenz: 6,2 Jahre).

Tabelle 90 Durchschnittsalter der Menschen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % 2022 nach Geschlecht und Bundesland (in Jahren)

Bundesland	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Österreich	**55,8**	**55,7**	**55,9**
Burgenland	55,6	56,0	55,2
Kärnten	59,8	60,5	59,0
Niederösterreich	55,6	55,5	55,8
Oberösterreich	56,6	56,6	56,7
Salzburg	55,5	55,1	56,0
Steiermark	53,5	53,3	53,8
Tirol	53,6	54,4	52,8
Vorarlberg	54,7	54,7	54,7
Wien	55,7	55,1	56,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 11.

Staatsangehörigkeit

82,1 % aller Personen mit einem Grad der Behinderung unter 50 % besaßen zum 31.12.2022 die österreichische Staatsangehörigkeit (Tabelle 91). Die zweitgrößte Gruppe bildeten Personen, die einem Drittstaat angehörten (10,8 %). Weitere 6,9 % waren Angehörige eines anderen EU- oder EFTA-Staates bzw. des Vereinigten Königreichs. Bei 0,1 % war die Staatsangehörigkeit ungeklärt oder unbekannt oder sie waren staatenlos. Bei Frauen lag der Anteil österreichischer Staatsangehöriger etwas höher als bei Männern (83,8 % gegenüber 80,6 %).

Tabelle 91 Personen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % 2022 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit (in absoluten Werten und in Prozent)

Staatsangehörigkeit	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**48 578**	**25 403**	**23 175**
Österreich	39 897	20 486	19 411
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	3 358	1 716	1 642
Drittstaaten	5 252	3 149	2 103
Staatenlos, ungeklärt, unbekannt	71	52	19
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
Österreich	82,1	80,6	83,8
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	6,9	6,8	7,1
Drittstaaten	10,8	12,4	9,1
Staatenlos, ungeklärt, unbekannt	0,1	0,2	0,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 13.

Rund sieben von zehn Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren mit einem Grad der Behinderung < 50 % besaßen die österreichische Staatsangehörigkeit (Tabelle 92). Bei Personen im Erwerbsalter waren es knapp acht von zehn und bei Personen im

Pensionsalter sogar mehr als neun von zehn, die die österreichische Staatsangehörigkeit innehatten. Umgekehrt waren Kinder und Jugendliche im Vergleich zu den beiden älteren Gruppen zu wesentlich höheren Anteilen Angehörige von Drittstaaten (16,8 %) oder von anderen EU-/EFTA-Staaten bzw. des Vereinigten Königreichs (11,2 %).

Tabelle 92 Personen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % 2022 nach breiten Altersgruppen und Staatsangehörigkeit (in absoluten Werten und in Prozent)

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Insgesamt (absolut)	**48 578**	**303**	**35 922**	**12 353**
Österreich	39 897	214	28 330	11 353
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	3 358	34	2 922	402
Drittstaaten	5 252	51	4 607	594
Staatenlos, ungeklärt, unbekannt	71	4	63	4
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Österreich	82,1	70,6	78,9	91,9
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	6,9	11,2	8,1	3,3
Drittstaaten	10,8	16,8	12,8	4,8
Staatenlos, ungeklärt, unbekannt	0,1	1,3	0,2	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 15.

Geburtsland

Rund 70 % der Personen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % hatten als Geburtsland Österreich (Tabelle 93). 21,5 % waren in einem Drittstaat und 8,6 % in einem anderen EU-/EFTA-Staat bzw. im Vereinigten Königreich zur Welt gekommen. Bei 37 Personen (0,1 %) war das Geburtsland unbekannt. Der Anteil der in Österreich Geborenen war unter Männern geringfügig niedriger als unter Frauen (68,9 %

gegenüber 70,9 %). Männer waren zudem seltener als Frauen in anderen EU- und EFTA-Staaten bzw. dem Vereinigten Königreich und etwas häufiger als Frauen in Drittstaaten geboren worden.

Tabelle 93 Personen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % 2022 nach Geschlecht und Geburtsland (in absoluten Werten und in Prozent)

Geburtsland	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**48 578**	**25 403**	**23 175**
Österreich	33 932	17 504	16 428
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	4 174	1 932	2 242
Drittstaaten	10 435	5 942	4 493
Unbekannt	37	25	12
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
Österreich	69,9	68,9	70,9
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	8,6	7,6	9,7
Drittstaaten	21,5	23,4	19,4
Unbekannt	0,1	0,1	0,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 17.

Anders als beim Merkmal Staatsangehörigkeit, bei dem die Altersgruppe der 0- bis 14-Jährigen den im Vergleich geringsten Anteil österreichischer Staatsangehöriger umfasste, war dies in puncto Geburtsland die Altersgruppe mit dem höchsten Anteil an in Österreich geborenen Personen, nämlich 85,5 % gegenüber 65,8 % bei Personen zwischen 15 und 64 Jahren und 81,1 % bei Personen ab 65 Jahren (Tabelle 94). Demgegenüber wurden in den beiden höheren Altersgruppen anteilig jeweils etwa doppelt so viele Personen wie in der jüngsten Altersgruppe in EU-/EFTA-Staaten oder im Vereinigten Königreich geboren. Im Hinblick auf in Drittstaaten zur Welt gekommene Personen bildete die Gruppe der 15- bis 64-Jährigen eine Ausnahme: Hier war jede:r Vierte in einem Drittstaat geboren worden, bei den Jüngeren und den Älteren war es jeweils circa jede:r Zehnte.

Tabelle 94 Personen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % 2022 nach breiten Altersgruppen und Geburtsland (in absoluten Werten und in Prozent)

Geburtsland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Insgesamt (absolut)	**48 578**	**303**	**35 922**	**12 353**
Österreich	33 932	259	23 654	10 019
EU- und EFTA-Staaten, Vereinigtes Königreich	4 174	13	3 164	997
Drittstaaten	10 435	30	9 072	1 333
Unbekannt	37	1	32	4
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Österreich	69,9	85,5	65,8	81,1
EU- und EFTA Staaten, Vereinigtes Königreich	8,6	4,3	8,8	8,1
Drittstaaten	21,5	9,9	25,3	10,8
Unbekannt	0,1	0,3	0,1	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 19.

Personen mit einem Grad der Behinderung von weniger als 50 % in Anstaltshaushalten

Ende 2022 lebten 331 Personen, die einen behördlich festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % hatten, in Anstaltshaushalten, also in institutionalisierten Settings (Tabelle 95). Dies entsprach einem Anteil von 0,7 % gemessen an allen Personen mit einem Grad der Behinderung < 50 %. Mit 45,9 % lebte knapp die Hälfte von ihnen im Anstaltstyp „Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim“, weitere 16,0 % in Einrichtungen für sozial Bedürftige und Wohnungslose sowie 14,8 % in Einrichtungen für Flüchtlinge.

146 bzw. 44,1 % der in Anstalten wohnhaften Personen mit einem Grad der Behinderung unter 50 % waren weiblich. In Bezug auf den Anstaltstyp ergaben sich teils starke Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Während nahezu zwei Drittel der Frauen in

Heil- und Pflegeanstalten bzw. in Pensionist:innen-/Altersheimen lebten, waren es lediglich drei von zehn Männern, die in diesem Anstaltstyp untergebracht waren. Hingegen lebte ein Viertel der Männer, aber nur 4,1 % der Frauen in Einrichtungen für sozial Bedürftige und Wohnungslose. In Einrichtungen für Flüchtlinge waren Männer und Frauen zu etwa gleich großen Anteilen hauptgemeldet (14,6 % respektive 15,1 %). In Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen lebten insgesamt nur sieben Personen (2,2 % der Männer und 2,1 % der Frauen).

Tabelle 95 Personen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % in Anstaltshaushalten 2022 nach Geschlecht und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent)

Anstaltstyp	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Insgesamt (absolut)	**331**	**185**	**146**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	14	10	4
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	152	56	96
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	7	4	3
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	2	1	1
Kloster oder ähnliche Anstalt	2	–	2
Einrichtung für Flüchtlinge	49	27	22
Gemeinschaftsunterkunft	18	13	5
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	53	47	6
Sonstige Anstalt	34	27	7
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	4,2	5,4	2,7
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	45,9	30,3	65,8
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	2,1	2,2	2,1

Anstaltstyp	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	0,6	0,5	0,7
Kloster oder ähnliche Anstalt	0,6	–	1,4
Einrichtung für Flüchtlinge	14,8	14,6	15,1
Gemeinschaftsunterkunft	5,4	7,0	3,4
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	16,0	25,4	4,1
Sonstige Anstalt	10,3	14,6	4,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 21.

Lediglich drei der 331 Personen, die einen Grad der Behinderung unter 50 % hatten und in Anstaltshaushalten lebten, waren jünger als 15 Jahre (Tabelle 96). Alle drei waren in Einrichtungen für Flüchtlinge hauptgemeldet. Personen im Erwerbsalter, die in Anstaltshaushalten gemeldet waren, lebten zu 27,9 % in Einrichtungen für sozial Bedürftige und Wohnungslose, zu 21,9 % in Einrichtungen für Flüchtlinge und zu 15,8 % in sonstigen Anstalten. Die mit 87,6 % deutliche Mehrheit der Personen ab 65 Jahren hatte ihren Hauptwohnsitz in Einrichtungen des Anstaltstyps „Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim“.

Tabelle 96 Personen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % in Anstaltshaushalten 2022 nach breiten Altersgruppen und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent)

Anstaltstyp	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Insgesamt (absolut)	**331**	**3**	**183**	**145**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	14	–	13	1
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	152	–	25	127
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	7	–	7	–

Anstaltstyp	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	2	–	2	–
Kloster oder ähnliche Anstalt	2	–	2	–
Einrichtung für Flüchtlinge	49	3	40	6
Gemeinschaftsunterkunft	18	–	14	4
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	53	–	51	2
Sonstige Anstalt	34	–	29	5
Insgesamt (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Internat, Schüler:innen- bzw. Studierendenheim sowie Heim für Berufstätige in Ausbildung	4,2	–	7,1	0,7
Heil- und Pflegeanstalt sowie Pensionist:innen- bzw. Altersheim	45,9	–	13,7	87,6
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen	2,1	–	3,8	–
Einrichtung für Kinder und Jugendliche	0,6	–	1,1	–
Kloster oder ähnliche Anstalt	0,6	–	1,1	–
Einrichtung für Flüchtlinge	14,8	100,0	21,9	4,1
Gemeinschaftsunterkunft	5,4	–	7,7	2,8
Einrichtung für sozial Bedürftige sowie Wohnungslose	16,0	–	27,9	1,4
Sonstige Anstalt	10,3	–	15,8	3,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 23.

Tabelle 97 zeigt, wie viele Personen mit einem Grad der Behinderung unter 50 % aus den drei breiten Altersgruppen zum 31.12.2022 in jedem der neun Bundesländer in als Anstalt klassifizierten Haushalten gemeldet waren. Über die Hälfte dieses Personenkreises lebte in Einrichtungen in Wien (52,9 %), weitere 12,1 % in Oberösterreich und 10,9 % in Niederösterreich. Von den drei Kindern unter 15 Jahren mit Hauptwohnsitz in Anstaltshaushalten wohnten zwei in Oberösterreich und eines in Wien. Personen im Erwerbsalter befanden sich zu knapp 50 % in Einrichtungen in Wien, zu 14,2 % in Niederösterreich und zu 12,6 % in Oberösterreich. Bei Personen im Pensionsalter hatten

rund sechs von zehn ihren Hauptwohnsitz in Anstalten in Wien, 10,3 % in Oberösterreich sowie 8,3 % in Kärnten.

Tabelle 97 Personen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % in Anstaltshaushalten 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)

Bundesland	Insgesamt	0–14 Jahre	15–64 Jahre	65+ Jahre
Österreich (absolut)	**331**	**3**	**183**	**145**
Burgenland	3	–	2	1
Kärnten	16	–	4	12
Niederösterreich	36	–	26	10
Oberösterreich	40	2	23	15
Salzburg	9	–	7	2
Steiermark	22	–	14	8
Tirol	21	–	14	7
Vorarlberg	9	–	4	5
Wien	175	1	89	85
Österreich (in %)	**100**	**100**	**100**	**100**
Burgenland	0,9	–	1,1	0,7
Kärnten	4,8	–	2,2	8,3
Niederösterreich	10,9	–	14,2	6,9
Oberösterreich	12,1	66,7	12,6	10,3
Salzburg	2,7	–	3,8	1,4
Steiermark	6,6	–	7,7	5,5
Tirol	6,3	–	7,7	4,8
Vorarlberg	2,7	–	2,2	3,4
Wien	52,9	33,3	48,6	58,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 27.

Das Durchschnittsalter aller Personen mit einem Grad der Behinderung von weniger als 50 % mit Hauptwohnsitz in Anstaltshaushalten betrug 60,8 Jahre (Tabelle 98). Im Ländervergleich war dieser Personenkreis am jüngsten im Burgenland (50,3 Jahre) und am ältesten in Kärnten (75,2 Jahre). Frauen waren im Schnitt knapp 12 Jahre älter als Männer (67,3 Jahre gegenüber 55,6 Jahre).

Tabelle 98 Durchschnittsalter der Personen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % in Anstaltshaushalten 2022 nach Geschlecht und Bundesland

Bundesland	Männer und Frauen	Männer	Frauen
Österreich	**60,8**	**55,6**	**67,3**
Burgenland	50,3	32,0	87,0
Kärnten	75,2	68,5	81,9
Niederösterreich	56,8	53,5	62,5
Oberösterreich	56,8	54,2	59,9
Salzburg	50,7	40,3	55,8
Steiermark	59,5	59,6	59,1
Tirol	53,5	50,0	60,4
Vorarlberg	64,1	57,2	72,8
Wien	62,8	56,6	70,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Fachstatistische Register, Statistik des Bevölkerungsstandes; Sozialministeriumservice. – Für die entsprechenden Daten der Gesamtbevölkerung siehe Tabelle 29.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Menschen mit „registrierter Behinderung“ 2022 nach Leistungsart bzw. Status (in absoluten Werten und in Prozent)..... 32
Tabelle 2 Menschen mit „registrierter Behinderung“ 2022 nach Geschlecht und Alter (in absoluten Werten und in Prozent)..... 34
Tabelle 3 Gesamtbevölkerung 2022 nach Geschlecht und Alter (in absoluten Werten und in Prozent) 35
Tabelle 4 Männer und Frauen mit „registrierter Behinderung“ 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent) 37
Tabelle 5 Männer und Frauen in der Gesamtbevölkerung 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent) 38
Tabelle 6 Männer mit „registrierter Behinderung“ 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)..... 39
Tabelle 7 Männer in der Gesamtbevölkerung 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)..... 40
Tabelle 8 Frauen mit „registrierter Behinderung“ 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)..... 41
Tabelle 9 Frauen in der Gesamtbevölkerung 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)..... 42
Tabelle 10 Durchschnittsalter der Menschen mit „registrierter Behinderung“ 2022 nach Geschlecht und Bundesland (in Jahren)..... 44
Tabelle 11 Durchschnittsalter der Gesamtbevölkerung 2022 nach Geschlecht und Bundesland (in Jahren)..... 44
Tabelle 12 Menschen mit „registrierter Behinderung“ 2022 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit (in absoluten Werten und in Prozent) 45
Tabelle 13 Gesamtbevölkerung 2022 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit (in absoluten Werten und in Prozent)..... 46
Tabelle 14 Menschen mit „registrierter Behinderung“ 2022 nach breiten Altersgruppen und Staatsangehörigkeit (in absoluten Werten und in Prozent) 47
Tabelle 15 Gesamtbevölkerung 2022 nach breiten Altersgruppen und Staatsangehörigkeit (in absoluten Werten und in Prozent)..... 48
Tabelle 16 Menschen mit „registrierter Behinderung“ 2022 nach Geschlecht und Geburtsland (in absoluten Werten und in Prozent)..... 49
Tabelle 17 Gesamtbevölkerung 2022 nach Geschlecht und Geburtsland (in absoluten Werten und in Prozent)..... 49

Tabelle 18 Menschen mit „registrierter Behinderung“ 2022 nach breiten Altersgruppen und Geburtsland (in absoluten Werten und in Prozent) 50
Tabelle 19 Gesamtbevölkerung 2022 nach breiten Altersgruppen und Geburtsland (in absoluten Werten und in Prozent)..... 51
Tabelle 20 Menschen mit „registrierter Behinderung“ in Anstaltshaushalten 2022 nach Geschlecht und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent) 53
Tabelle 21 Gesamtbevölkerung in Anstaltshaushalten 2022 nach Geschlecht und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent) 54
Tabelle 22 Menschen mit „registrierter Behinderung“ in Anstaltshaushalten 2022 nach breiten Altersgruppen und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent) 55
Tabelle 23 Gesamtbevölkerung in Anstaltshaushalten 2022 nach breiten Altersgruppen und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent) 57
Tabelle 24 Menschen mit „registrierter Behinderung“ in Anstaltshaushalten 2022 nach Bundesland und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent) 59
Tabelle 25 Gesamtbevölkerung in Anstaltshaushalten 2022 nach Bundesland und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent) 61
Tabelle 26 Menschen mit „registrierter Behinderung“ in Anstaltshaushalten 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)..... 63
Tabelle 27 Gesamtbevölkerung in Anstaltshaushalten 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent) 64
Tabelle 28 Durchschnittsalter der Menschen mit „registrierter Behinderung“ in Anstaltshaushalten 2022 nach Geschlecht und Bundesland (in Jahren) 65
Tabelle 29 Durchschnittsalter der Gesamtbevölkerung in Anstaltshaushalten 2022 nach Geschlecht und Bundesland (in Jahren)..... 66
Tabelle 30 Pflegegeld-Bezieher:innen 2022 nach Geschlecht und Pflegestufe (in absoluten Werten und in Prozent)..... 69
Tabelle 31 Pflegegeld-Bezieher:innen 2022 nach Geschlecht und Alter (in absoluten Werten und in Prozent)..... 70
Tabelle 32 Pflegegeld-Bezieher:innen 2022 nach Pflegestufe und Alter (in absoluten Werten und in Prozent)..... 71
Tabelle 33 Pflegegeld-Bezieher:innen 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)..... 73
Tabelle 34 Männer mit Pflegegeld-Bezug 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)..... 74
Tabelle 35 Frauen mit Pflegegeld-Bezug 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)..... 75

Tabelle 36 Durchschnittsalter der Pflegegeld-Bezieher:innen 2022 nach Geschlecht und Bundesland (in Jahren) 76
Tabelle 37 Pflegegeld-Bezieher:innen 2022 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit (in absoluten Werten und in Prozent) 77
Tabelle 38 Pflegegeld-Bezieher:innen 2022 nach breiten Altersgruppen und Staatsangehörigkeit (in absoluten Werten und in Prozent) 78
Tabelle 39 Pflegegeld-Bezieher:innen 2022 nach Geschlecht und Geburtsland (in absoluten Werten und in Prozent) 79
Tabelle 40 Pflegegeld-Bezieher:innen 2022 nach breiten Altersgruppen und Geburtsland (in absoluten Werten und in Prozent) 80
Tabelle 41 Pflegegeld-Bezieher:innen in Anstaltshaushalten 2022 nach Geschlecht und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent) 81
Tabelle 42 Pflegegeld-Bezieher:innen in Anstaltshaushalten 2022 nach breiten Altersgruppen und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent) 83
Tabelle 43 Pflegegeld-Bezieher:innen in Anstaltshaushalten 2022 nach Bundesland und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent) 85
Tabelle 44 Pflegegeld-Bezieher:innen in Anstaltshaushalten 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent) 87
Tabelle 45 Durchschnittsalter der Pflegegeld-Bezieher:innen in Anstaltshaushalten 2022 nach Geschlecht und Bundesland (in Jahren) 88
Tabelle 46 Personen mit Behindertenpass 2022 nach Geschlecht und Grad der Behinderung laut Behindertenpass (in absoluten Werten und in Prozent) 92
Tabelle 47 Personen mit Behindertenpass 2022 nach Geschlecht und Alter (in absoluten Werten und in Prozent) 93
Tabelle 48 Personen mit Behindertenpass 2022 nach Grad der Behinderung laut Behindertenpass und Alter (in absoluten Werten und in Prozent) 94
Tabelle 49 Personen mit Behindertenpass 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent) 96
Tabelle 50 Männer mit Behindertenpass 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent) 97
Tabelle 51 Frauen mit Behindertenpass 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent) 98
Tabelle 52 Durchschnittsalter der Behindertenpass-Inhaber:innen nach Geschlecht und Bundesland (in Jahren) 100
Tabelle 53 Personen mit Behindertenpass 2022 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit (in absoluten Werten und in Prozent) 101

Tabelle 54 Personen mit Behindertenpass 2022 nach breiten Altersgruppen und Staatsangehörigkeit (in absoluten Werten und in Prozent) 102
Tabelle 55 Personen mit Behindertenpass 2022 nach Geschlecht und Geburtsland (in absoluten Werten und in Prozent)..... 103
Tabelle 56 Personen mit Behindertenpass 2022 nach breiten Altersgruppen und Geburtsland (in absoluten Werten und in Prozent)..... 104
Tabelle 57 Personen mit Behindertenpass in Anstaltshaushalten 2022 nach Geschlecht und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent) 105
Tabelle 58 Personen mit Behindertenpass in Anstaltshaushalten 2022 nach breiten Altersgruppen und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent) 107
Tabelle 59 Personen mit Behindertenpass in Anstaltshaushalten 2022 nach Anstaltstyp und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent) 109
Tabelle 60 Personen mit Behindertenpass in Anstaltshaushalten 2022 (in absoluten Werten und in Prozent)..... 111
Tabelle 61 Durchschnittsalter der in Anstalten wohnenden Behindertenpass-Inhaber:innen nach Geschlecht und Bundesland (in Jahren) 112
Tabelle 62 Behindertenpass-Inhaber:innen mit Zusatzeintragungen 2022 nach Geschlecht und Kategorie der Zusatzeintragung (in absoluten Werten) 115
Tabelle 63 Behindertenpass-Inhaber:innen mit Zusatzeintragungen 2022 nach breiten Altersgruppen und Kategorie der Zusatzeintragung (in absoluten Werten) 116
Tabelle 64 Behindertenpass-Inhaber:innen mit Zusatzeintragungen 2022 nach Geschlecht und Anzahl der Zusatzeintragungen (in absoluten Werten und in Prozent) 117
Tabelle 65 Behindertenpass-Inhaber:innen mit Zusatzeintragungen 2022 nach breiten Altersgruppen und Anzahl der Zusatzeintragungen (in absoluten Werten und in Prozent) 118
Tabelle 66 Behindertenpass-Inhaber:innen 2022 nach Vorhandensein von Zusatzeintragungen, Durchschnittsanzahl der Zusatzeintragungen pro Behindertenpass und Bundesland (in absoluten Werten) 120
Tabelle 67 Behindertenpass-Inhaber:innen mit Zusatzeintragungen in Anstaltshaushalten 2022 nach Geschlecht und Kategorie der Zusatzeintragung (in absoluten Werten)..... 121
Tabelle 68 Begünstigte behinderte Personen 2022 nach Geschlecht und Grad der Behinderung laut Feststellungsbescheid (in absoluten Werten und in Prozent) 124
Tabelle 69 Begünstigte behinderte Personen 2022 nach Geschlecht und Alter (in absoluten Werten und in Prozent)..... 125
Tabelle 70 Begünstigte behinderte Personen 2022 nach Grad der Behinderung laut Feststellungsbescheid und Alter (in absoluten Werten und in Prozent) 126

Tabelle 71 Begünstigte behinderte Personen 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent) 128
Tabelle 72 Begünstigte behinderte Männer 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent) 129
Tabelle 73 Begünstigte behinderte Frauen 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent) 130
Tabelle 74 Durchschnittsalter der begünstigten behinderten Personen 2022 nach Geschlecht und Bundesland (in Jahren) 131
Tabelle 75 Begünstigte behinderte Personen 2022 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit (in absoluten Werten und in Prozent) 132
Tabelle 76 Begünstigte behinderte Personen 2022 nach breiten Altersgruppen und Staatsangehörigkeit (in absoluten Werten und in Prozent) 133
Tabelle 77 Begünstigte behinderte Personen 2022 nach Geschlecht und Geburtsland (in absoluten Werten und in Prozent) 134
Tabelle 78 Begünstigte behinderte Personen 2022 nach breiten Altersgruppen und Geburtsland (in absoluten Werten und in Prozent) 135
Tabelle 79 Begünstigte behinderte Personen in Anstaltshaushalten 2022 nach Geschlecht und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent) 136
Tabelle 80 Begünstigte behinderte Personen in Anstaltshaushalten 2022 nach breiten Altersgruppen und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent) 137
Tabelle 81 Begünstigte behinderte Personen in Anstaltshaushalten 2022 nach Bundesland und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent) 139
Tabelle 82 Begünstigte behinderte Personen in Anstaltshaushalten 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent) 141
Tabelle 83 Durchschnittsalter der begünstigten behinderten Personen in Anstaltshaushalten 2022 nach Geschlecht und Bundesland (in Jahren) 142
Tabelle 84 Personen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % 2022 nach Geschlecht und Grad der Behinderung (in absoluten Werten und in Prozent) 145
Tabelle 85 Personen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % 2022 nach Geschlecht und Alter (in absoluten Werten und in Prozent) 146
Tabelle 86 Personen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % 2022 nach Grad der Behinderung und Alter (in absoluten Werten und in Prozent) 147
Tabelle 87 Personen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent) 149

Tabelle 88 Männer mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent) 150
Tabelle 89 Frauen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent) 151
Tabelle 90 Durchschnittsalter der Menschen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % 2022 nach Geschlecht und Bundesland (in Jahren) .. 152
Tabelle 91 Personen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % 2022 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit (in absoluten Werten und in Prozent)... 153
Tabelle 92 Personen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % 2022 nach breiten Altersgruppen und Staatsangehörigkeit (in absoluten Werten und in Prozent) 154
Tabelle 93 Personen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % 2022 nach Geschlecht und Geburtsland (in absoluten Werten und in Prozent)..... 155
Tabelle 94 Personen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % 2022 nach breiten Altersgruppen und Geburtsland (in absoluten Werten und in Prozent) 156
Tabelle 95 Personen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % in Anstaltshaushalten 2022 nach Geschlecht und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent) 157
Tabelle 96 Personen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % in Anstaltshaushalten 2022 nach breiten Altersgruppen und Anstaltstyp (in absoluten Werten und in Prozent)..... 158
Tabelle 97 Personen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % in Anstaltshaushalten 2022 nach breiten Altersgruppen und Bundesland (in absoluten Werten und in Prozent)..... 160
Tabelle 98 Durchschnittsalter der Personen mit einem festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 % in Anstaltshaushalten 2022 nach Geschlecht und Bundesland..... 161

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Verteilung der Menschen mit „registrierter Behinderung“ 2022 nach Leistungsart bzw. Status 33

Literaturverzeichnis

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK). Nationaler Aktionsplan Behinderung 2022–2030. Wien 2022, abrufbar unter: https://www.sozialministerium.at/Themen/Soziales/Menschen-mit-Behinderungen/Nationaler-Aktionsplan-Behinderung.html.

Statistik Austria. Zensus 2021 – Volkszählung: Ergebnisse zur Bevölkerung aus der Registerzählung. Wien 2023.

Statistik Austria im Auftrag vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) (Hg.). Menschen mit Behinderungen in Österreich I: Erhebungsübergreifende Datenauswertung aktueller Befragungen anhand des GALI-Indikators zu gesundheitsbedingten Einschränkungen bei Alltagsaktivitäten als Stellvertretervariable für Behinderung. Wien 2024.

United Nations. Convention on the Rights of Persons with Disabilities. New York: United Nations 2006, in aktuell gültiger deutscher Fassung abrufbar unter: https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20006062.

Abkürzungen

Abs.	Absatz
Art.	Artikel
ATHIS	Austrian Health Interview Survey
BEinstG	Behinderteneinstellungsgesetz
BGBl.	Bundesgesetzblatt
BMSGPK	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
EU	Europäische Union
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
EU-SILC	Statistics on Income and Living Conditions
GALI	Global Activity Limitation Indicator
UN	United Nations; Vereinte Nationen
UN-BRK	UN-Behindertenrechtskonvention (Originaltitel: United Nations Convention on the Rights of Persons with Disabilities, UNCRPD)
ZMR	Zentrales Melderegister

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
Stubenring 1, 1010 Wien
+43 1 711 00-0
post@sozialministerium.at
sozialministerium.at